

# Finanzbericht

## 2020



Europäische Bank  
für Wiederaufbau und Entwicklung



*Zum Finanzbericht 2020* gehört der genehmigte und geprüfte Jahresabschluss, der gemäß Artikel 27 des Übereinkommens zur Errichtung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung sowie Abschnitt 13 ihrer Satzung vorzulegen ist.

Die EBWE ist eine multilaterale Bank, die in 38 Volkswirtschaften auf drei Kontinenten die Entwicklung des Privatsektors und die unternehmerische Initiative fördert. Ihre Anteilseigner bestehen aus 69 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank. Mit ihren Investitionen verfolgt die Bank das Ziel, die Volkswirtschaften in ihren Regionen wettbewerbsfähig, gut geführt, grün, inklusiv, widerstandsfähig und integriert zu machen.

---

# Inhaltsverzeichnis

Highlights	2
Finanzielle Schlüsselindikatoren 2016–2020	7
Zusätzliche Berichterstattung und Offenlegung	9
Gewinn- und Verlustrechnung	16
Gesamtergebnisrechnung	17
Bilanz	18
Eigenkapitalveränderungsrechnung	19
Kapitalflussrechnung	20
Rechnungslegungsmethoden	21
Risikomanagement	36
Anmerkungen zum Jahresabschluss	68
Verantwortung für die externe Finanzberichterstattung	96
Vermerk der unabhängigen Abschlussprüfer	98
Prüfungsvermerk an den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung	99
Notizen	100

---

# Highlights

Die EBWE<sup>1</sup> verbuchte einen Nettogewinn von 0,3 Mrd. Euro, während sie 2019 einen Gewinn von 1,4 Mrd. Euro ausgewiesen hatte. Dieser Gewinn wurde vor dem Hintergrund äußerst schwieriger wirtschaftlicher und finanzieller Rahmenbedingungen erzielt, die infolge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie entstanden waren und sich auf alle Einsatzregionen der Bank erstreckten.

Im Zeichen dieser außerordentlich widrigen Umstände leisteten insbesondere die Eigenkapitalanlagen der Bank einen wichtigen Beitrag; es konnten Eigenkapitalgewinne in Höhe von 0,3 Mrd. Euro erwirtschaftet werden. Während der Zuwachs deutlich unter den 2019 erreichten 1,1 Mrd. Euro lag, verweist die fortwährende Rentabilität dieser Anlagen doch auf ihre Resilienz, obwohl 2020 beträchtliche Volatilität herrschte.

Auch die Darlehensforderungen der Bank sorgten trotz der Pandemie für einen stabile Erlöse. Die Bank verbuchte Nettozinserträge in Höhe von 0,8 Mrd. Euro, vergleichbar mit 2019. Doch führte das verschärfte Risikoumfeld zu einem Vorsorgeaufwand für die Darlehensforderungen der Bank in Höhe von 0,5 Mrd. Euro. Dies war der andere Hauptgrund für die gesunkene Rentabilität gegenüber 2019, als kein wesentlicher Aufwand verbucht wurde. Ursächlich dafür ist eine erhöhte Anzahl an notleidenden Krediten (NPL), teils durch die Pandemie, aber auch durch andere spezifische Faktoren bedingt. Der Anteil notleidender Kredite war im Vergleich zu 2019 von 4,5 auf 5,5 Prozent gestiegen.

Unter Berücksichtigung von Ertragszuweisungen in Höhe von 115 Mio. Euro und von im Sonstigen Gesamtergebnis erfassten Veränderungen erhöhten sich die Rücklagen der Bank zum Jahresende 2020 um 0,1 Mrd. Euro auf 17,9 Mrd. Euro. Die EBWE erfreut sich weiterhin eines AAA-Ratings mit stabilem Ausblick durch Standard & Poor's und durch Moody's sowie eines AAA-Ratings mit negativem Ausblick durch Fitch.

---

<sup>1</sup> Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank)

## Finanzergebnisse 2016-2020

Mio. €	2020	2019	2018	2017	2016
Nettogewinn	290	1.432	340	772	992
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	(115)	(117)	(130)	(180)	(181)
Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen	175	1.315	210	592	811
Eingezahltes Kapital	6.217	6.217	6.215	6.211	6.207
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	11.674	11.613	10.068	9.961	9.351
Eigenkapital der Mitglieder gesamt	17.891	17.830	16.283	16.172	15.558

## Betriebsergebnisse 2016-2020

	2020	2019	2018	2017	2016
Anzahl Projekte <sup>2</sup>	411	452	395	412	378
Jahresinvestitionen der Bank <sup>3</sup> (Mio. €)	10.995	10.092	9.547	9.670	9.390
Mobilisierte Jahresinvestitionen <sup>4</sup> (Mio. €)	1.240	1.262	1.467	1.054	1.693
<i>davon private Direktmobilisierungen<sup>5</sup></i>	411	460	1.059	669	1.401
Gesamtprojektwert <sup>6</sup> (Mio. €)	27.224	34.884	32.570	38.439	25.470

<sup>2</sup> Die Anzahl der Projekte, für die die Bank im Laufe des Jahres Zusagen gab.

<sup>3</sup> Volumen der von der Bank im Laufe des Jahres getätigten Zusagen. Dazu gehören (i) Neuzusagen (abzüglich etwaiger im Laufe des Jahres stornierter oder syndizierter Beträge), (ii) umstrukturierte Zusagen und (iii) die im Laufe des Jahres ausgegebenen und zum Jahresende noch ausstehenden Handelsfinanzierungsbeträge (TFP).

<sup>4</sup> Bei den mobilisierten Jahresinvestitionen handelt es sich um das Volumen an Zusagen von bankfremden Körperschaften, die dem Kunden ausdrücklich dank der direkten Mitwirkung der Bank zur Verfügung gestellt wurden.

<sup>5</sup> Finanzierung durch eine private Körperschaft zu kommerziellen Bedingungen dank der direkten Mitwirkung der Bank.

<sup>6</sup> Der Gesamtprojektwert ist der gesamte für ein Projekt bereitgestellte Finanzierungsbetrag. Er schließt sowohl EBWE- als auch Nicht-EBWE-Finanzierungsbeiträge ein und wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird. EBWE-Finanzierungen können für mehr als ein Jahr zugesagt werden, wobei unter Jahresinvestitionen der Bank die EBWE-Finanzierungen nach Jahr der Zusage ausgewiesen werden. Der von bankfremden Parteien zur Verfügung gestellte Finanzierungsbetrag wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem das Projekt erstmals gezeichnet wird.

Die Hauptaktivitäten der Bank liegen sowohl im Banking- als auch im Treasury-Bereich. Die Banking-Aktivitäten umfassen Investitionen in Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vorgenommen werden, um den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, bei ihrem Übergang zur Marktwirtschaft behilflich zu sein und gleichzeitig das nachhaltige und inklusive Wachstum zu fördern und die Grundsätze des soliden Bankgeschäfts anzuwenden. Die wichtigsten Investitionsprodukte sind Darlehen, Beteiligungen und Garantien. Zu den Treasury-Aktivitäten gehören die Beschaffung von Fremdkapital, die Investition von überschüssigen liquiden Mitteln, die Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken der Bank und die Betreuung von Kunden beim Bilanzstrukturmanagement.

## Banking-Aktivitäten

### Betriebsergebnisse

Die Jahresinvestitionen der Bank beliefen sich 2020 auf 11,0 Mrd. Euro<sup>7</sup> und umfassten 411 Investitionsprojekte und Aktivitäten in 85 Handelsfinanzierungsvereinbarungen im Rahmen des Handelsförderprogramms (2019: 10,1 Mrd. Euro, 452 Investitionsprojekte und 81 Handelsfinanzierungsvereinbarungen).

Die EBWE investierte 2020 in 37 Volkswirtschaften, wobei sich die Investitionen wie folgt nach Regionen aufteilten: 2,1 Mrd. Euro im südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED), 1,9 Mrd. Euro in Osteuropa und im Kaukasus, 1,8 Mrd. Euro in Südosteuropa, 1,7 Mrd. Euro in der Türkei, 1,4 Mrd. Euro in Mitteleuropa und den baltischen Staaten, 1,1 Mrd. Euro in Zentralasien sowie 0,9 Mrd. Euro in Griechenland und Zypern zusammen.

Die Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, waren 2020 von der Covid-19-Pandemie betroffen. Die Bank setzte ihre Unterstützung für die Schlüsselindustrien in Form eines Investitionspakets fort, das darauf zugeschnitten war, diesen Volkswirtschaften bei der Bekämpfung der Folgen der Pandemie zur Seite zu stehen. Im Jahr 2020 beliefen sich die Jahresinvestitionen der Bank im Finanzsektor auf 4,4 Mrd. Euro, wobei ein Großteil der Mittel über Partnerbanken an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) zur Finanzierung von nachhaltigen Umweltprojekten, Förderung des internationalen Handels und zur Entwicklung von Kapitalmärkten geleitet wurde. Weitere 3,9 Mrd. Euro wurden in den Infrastrukturbereich und 2,7 Mrd. Euro in die diversifizierten Unternehmenssektoren investiert.

Das Portfolio der Investitionstätigkeit der Bank<sup>8</sup> wuchs von 46,1 Mrd. Euro im Jahr 2019 auf 48,4 Mrd. Euro zum Jahresende 2020. Die starke Steigerung der neuen Investitionstätigkeit äußerte sich zwar im Portfoliowachstum der Bank, was jedoch durch die Abwertung des US-Dollar im Jahresverlauf 2020 (1,12 US-Dollar/Euro Ende 2019 verglichen mit 1,23 US-Dollar/Euro Ende 2020), die zu einer Senkung des Eurowerts der in US-Dollar

denominierten Vermögenswerte der Bank führte, teilweise wieder relativiert wurde.

Die Bruttoauszahlungen<sup>9</sup> erreichten 2020 7,6 Mrd. Euro und lagen damit über den 2019 getätigten Auszahlungen von 7,2 Mrd. Euro 2019. Darlehensrückzahlungen von 4,1 Mrd. Euro (2019: 4,8 Mrd. Euro), Beteiligungsveräußerungen von 0,5 Mrd. Euro (2019: 1,0 Mrd. Euro) und ein Verfall des Eurowerts der in US-Dollar denominierten Vermögenswerte führten zu einem operativen Vermögen<sup>10</sup> von 33,3 Mrd. Euro, angestiegen von 31,8 Mrd. Euro zum Jahresende 2019.

Das operative Vermögen setzte sich zum 31. Dezember 2020 zusammen aus ausgezahlten ausstehenden Darlehen im Wert von 28,8 Mrd. Euro (2019: 27,1 Mrd. Euro) und ausgezahlten ausstehenden Eigenkapitalanlagen zu Anschaffungskosten von 4,5 Mrd. Euro (2019: 4,7 Mrd. Euro).

Zusätzlich zu den Jahresinvestitionen der Bank erreichten die mobilisierten Jahresinvestitionen 1,2 Mrd. Euro, die sich aus 0,4 Mrd. Euro Direktmobilisierung aus dem Privatsektor, hauptsächlich durch syndizierte und parallele Darlehen, und weiteren 0,5 Mrd. Euro nicht finanzierter Risikobeteiligungen, die die Bank für ihre Projekte gewinnen konnte, zusammensetzten. Des Weiteren konnte die Bank 0,3 Mrd. Euro aus öffentlicher Hand gewinnen.

Die gesamten externen Finanzierungsmittel (von der EBWE direkt mobilisierte Finanzierungen sowie zusätzliche Investitionen, die in EBWE-finanzierte Projekte flossen) für gezeichnete EBWE-Projekte erreichten 17,2 Mrd. Euro im Jahr 2020, verglichen mit 25,1 Mrd. Euro 2019. Dies war größtenteils zurückzuführen auf einen beträchtlichen Rückgang der externen Finanzierungen durch private Nichtbanken.

Die Aktivitäten der Bank wurden 2020 nach wie vor kräftig durch Geberfinanzierungen unterstützt, unter anderem über die Sonderfonds, Kooperationsfonds und Treuhandfonds zur Unterstützung der wirtschaftlichen Entwicklung des Westjordanlands und des Gazastreifens. Diese breit aufgestellten Ergebnisse sind Ausdruck des fortdauernden Einsatzes für die Transformation der Mitglieder in den Regionen der EBWE, während sie starke, nachhaltige, inklusive und offene Marktwirtschaften aufbauen.

### Finanzergebnisse

Im Rahmen der Banking-Aktivitäten wurde für 2020 ein Nettogewinn von 0,1 Mrd. Euro<sup>11</sup> verbucht, verglichen mit einem Gewinn von 1,5 Mrd. Euro im Jahr 2019. Der Banking-Gewinn für das Jahr ist vor allem auf Gewinne aus Eigenkapitalanlagen in Höhe von 0,3 Mrd. Euro und Nettozinserträge und Gebühren von 0,8 Mrd. Euro, verrechnet mit 0,4 Mrd. Euro an Aufwendungen und Abschreibungen und 0,5 Mrd. Euro an Risikovorsorgeaufwand, zurückzuführen. Die Gewinne aus den Eigenkapitalanlagen der Bank gingen gegenüber 2019 um 0,8 Mrd. Euro zurück, und der Risikovorsorgeaufwand stieg um 0,5 Mrd. Euro. 2019 war kein bedeutender Risikovorsorgeaufwand entstanden. Die Beiträge sowohl aus Beteiligungen als

<sup>7</sup> Da die einzelnen regions- und sektorbezogenen Beträge sowie Auszahlungen/Rückzahlungen auf eine Dezimalstelle genau ausgedrückt werden, kann die Summe dieser Beträge zu einer Rundungsdifferenz gegenüber den gesamten Jahresinvestitionen der Bank führen.

<sup>8</sup> Darlehen und Eigenkapitalanlagen der Bank zu Anschaffungskosten sowie nicht abgerufene Zusagen.

<sup>9</sup> Kapitalabflüsse von der Bank an einen Kunden oder andere vereinbarte Drittparteien.

<sup>10</sup> Das operative Vermögen besteht aus den gesamten ausgezahlten Beträgen abzüglich Rückflüssen. Es umfasst weder die buchmäßigen Zeitwertanpassungen noch die Effektivzinsanpassungen, die mit zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten verbunden sind.

<sup>11</sup> Weitere Einzelheiten sind Anmerkung 2 auf Seite 68 zu entnehmen.

---

auch aus der Risikovorsorge dürften angesichts der Volatilität der Märkte, in denen die Bank investiert, von Jahr zu Jahr weiterhin beträchtlichen Schwankungen unterliegen.

## Treasury-Aktivitäten

---

### Portfolio

Das vom Treasury verwaltete Vermögen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 31,7 Mrd. Euro (2019: 32,0 Mrd. Euro) und die Kreditaufnahme auf 48,2 Mrd. Euro (2019: 47,5 Mrd. Euro). Die Bilanzsumme des Treasury wird vor allem durch die Erfordernisse der internen Liquiditätsgrundsätze der Bank bestimmt. Das Mittelbeschaffungsprogramm für 2020 wurde nach Plan abgeschlossen; die Bank nahm mittel- und langfristige Fremdmittel von 13,1 Mrd. Euro auf (2019: 9,9 Mrd. Euro).

### Finanzergebnisse

Vor Berücksichtigung der Wirkung von nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erwirtschaftete das Treasury für 2020 einen Gewinn von 155 Mio. Euro, verglichen mit einem Gewinn von 140 Mio. Euro für 2019. Die Treasury-Leistung wird intern vor der Auswirkung von nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen bewertet, da die Annahme vertreten wird, dass es sich um eine buchhalterische Inkongruenz und nicht um einen zugrunde liegenden wirtschaftlichen Gewinn oder Verlust handelt.<sup>12</sup> Nach Berücksichtigung der Hedge-Accounting-Anpassungen betrug der operative Gewinn des Treasury für 2020 152 Mio. Euro (2019: 95 Mio. Euro Verlust). Die Treasury-Leistung ergibt sich vor allem aus der Erwirtschaftung von Nettozinserträgen und der Marktbewertung von Derivaten, die in der Bilanz der Bank zur Steuerung von Zins- und Währungsrisiken genutzt werden.

## Kapital

---

Das genehmigte Stammkapital der Bank beträgt 30,0 Mrd. Euro. Davon beläuft sich das gezeichnete Kapital auf 29,8 Mrd. Euro und das eingezahlte Kapital auf 6,2 Mrd. Euro. Diese Angaben sind seit dem 31. Dezember 2019 unverändert.

Die Berechnung des Kapitals zur Ermittlung des Verschuldungsgrades im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank wird im Abschnitt Kapitalmanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 61 erläutert.

## Rücklagen

---

Die Rücklagen der Bank erhöhten sich um 0,1 Mrd. Euro auf 11,7 Mrd. Euro zum Jahresende 2020.

## Aufwendungen

---

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen für 2020 beliefen sich einschließlich Abschreibungen auf 466 Mio. Euro (2019: 435 Mio. Euro). Der in Pfund Sterling ausgedrückte

Gegenwert dieses Betrags lag bei 394 Mio. GBP (2019: 388 Mio. GBP).

## Ausblick auf 2021

---

Dieser Jahresabschluss wurde vom Direktorium am 14. April 2021 freigegeben. Zu diesem Zeitpunkt war klar, dass auch weiterhin damit zu rechnen ist, dass der verbleibende Ausblick der Bank für 2021 stark von den andauernden Folgen der Covid-19-Pandemie für die Weltwirtschaft geprägt sein wird.

Die Hauptelemente, die zur Volatilität im Reingewinn der Bank beitragen, sind die Bewertungen ihres Eigenkapitalportfolios und die Höhe der erwarteten Kreditausfälle innerhalb ihres Darlehensportfolios. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise könnten 2021 möglicherweise in einem Rentabilitätstief für die Bank münden. Das ist einmal durch den Abwärtsdruck auf die Equity-Bewertungen der Bank und zum anderen durch die zunehmende Wertminderung von Darlehen bedingt.

Dennoch erwartet die Bank, dass ihre Kapitalstärke und ihre Liquidität weiterhin hoch genug sein werden, um ihre Geschäftstätigkeit im Jahresverlauf 2021 und darüber hinaus zu unterstützen.

---

<sup>12</sup> Eine eingehendere Erklärung wird in Anmerkung 9 auf Seite 71 gegeben.

---

## Folgen von Covid-19 im Jahr 2020

2020 wurde klar, dass die Covid-19-Pandemie profunden Einfluss auf die Bank und alle Volkswirtschaften, in denen sie investiert, haben würde. Die sozialen und finanziellen Auswirkungen der Pandemie hatten erhebliche Konsequenzen für die Geschäftstätigkeit, Finanzkennzahlen und die Risiken der Bank.

### Operative Auswirkungen

Die Bank bewilligte im Zuge ihres Solidaritätspakets als erste internationale Finanzinstitution einen umfassenden Maßnahmenkatalog zur Krisenreaktion und Folgenbewältigung. Das Solidaritätspaket wurde am 13. März 2020 erstmals vorgestellt und sollte mit einem ersten Betrag von 1 Mrd. Euro kurzfristige Hilfen in Sachen Liquidität, Handelsförderung und Umlaufkapital für Bestandskunden bereitstellen. Die Bank stockte dieses Paket später auf 4 Mrd. Euro auf und legte die Parameter für eine noch umfangreichere operative Antwort fest. Angesichts der rapiden Ausbreitung der Pandemie beschloss die Bank, ihr gesamtes für 2020 geplantes Kreditgeschäft im Wert von bis zu 21 Mio. Euro umzuwidmen: für die Krisenantwort und zur Unterstützung der Volkswirtschaften, in die sie investiert.

Zusätzlich gewährte die Bank Kunden, die infolge der Pandemie Liquiditätsprobleme hatten, ohne dass vor der Krise objektive Anzeichen für eine Bonitätsminderung vorgelegen hätten, im Jahresverlauf 2020 Kapitalzahlungsaufschub bei 102 Projekten (mit operativen Vermögenswerten von 0,8 Mrd. Euro).

### Finanzielle Auswirkungen

Die finanziellen Konsequenzen der Covid-19-Pandemie bildeten sich klar in der Finanzleistung der Bank ab. Diese Wirkung machte sich vor allem in den Bewertungen der Eigenkapitalanlagen der Bank und durch die Erhöhung der Kreditrisikovorsorge bemerkbar.

Die globalen Aktienmärkte hatten über das gesamte Jahr 2020 hinweg unter extremer Volatilität zu leiden, da Marktwerte und Wechselkurse von wechselnden Erwartungen hinsichtlich der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie betroffen waren. Die Eigenkapitalanlagen der Bank waren diesen Markteffekten ebenfalls ausgesetzt und ließen im ersten Quartal des Jahres stark an Wert nach. Im restlichen Jahresverlauf erholten sich diese Anlagen allmählich: so war die Rentabilitätsschwelle für das Portfolio im vierten Quartal wieder überschritten und es legte 2020 insgesamt um 0,3 Mrd. Euro zu.

Zwar war die Pandemie mit ihren Folgen nicht die einzige Ursache, aber sie schwächte auch bestimmte offene Positionen im Forderungsportfolio, was zu einem Zuwachs bei den notleidenden Krediten von 1,2 Mrd. Euro Ende 2019 auf 1,6 Mrd. Euro Ende 2020 beigetragen hat. Ferner galten die Darlehen der Kunden, denen Kapitalzahlungsaufschub gewährt worden war, zwar nach wie vor als planmäßig bedient, doch auch als wesentlich stärker kreditrisikobehaftet und damit wurde auch die Wertminderung für ihre Kredite höher angesetzt. Infolgedessen erfasste die Bank für das Jahr eine beträchtliche Vorsorgebelastung von 0,5 Mrd. Euro. Trotzdem blieben andere Metriken zur Werthaltigkeit des Forderungsportfolios weitgehend unverändert,

weil die Bonitäts-Herabstufungen durch die relativ gute Kreditqualität der 2020 gezeichneten Geschäfte kompensiert wurden.

### Risikoauswirkungen

Die Bank traf eine Reihe von Vorkehrungen zur Überwachung, Minderung und Kontrolle der Auswirkungen der Pandemie auf ihre Geschäftstätigkeit, darunter Schritte zum Schutz der Gesundheit und Sicherheit von Beschäftigten und Kunden sowie zur Anpassung von Arbeitsweisen und Methoden im Kundenkontakt an die neue Realität und unter Berücksichtigung von Reisebeschränkungen und Maßnahmen zur räumlichen Distanzierung.

Die Bank hat die aktive Überwachung und die Häufigkeit ihrer Kundeninteraktionen vor allem bei gefährdeten Engagements intensiviert. Sie vollzog eine eingehende Sensitivitätsanalyse ihrer großen Länderportfolios mit besonderem Augenmerk auf die Hauptrisiken (Liquiditäts-, Markt-, Wechselkurs- und Makrorisiken), um geeignete Vorgehensweisen betreffend Liquiditätshilfen und Kreditneugeschäft zu ermitteln. Mittels eines bankweiten und speziell auf die Krisenbedingungen hin kalibrierten Stresstests bestätigte die Bank zudem die Adäquanz ihres starken Kapitalpolsters und ihrer erheblichen Liquiditätsreserven für die Umsetzung des Unternehmensplans in der Zukunft.

---

# Finanzielle Schlüsselindikatoren 2016-2020

Finanzielle Schlüsselindikatoren der EBWE werden für die vergangenen fünf Jahre präsentiert. Diese Kennzahlen werden von dem im Sinne der Bankstrategie erfolgenden Ausbau des Banking- und Treasury-Portfolios und der Jahresinvestitionen der Bank im Fünfjahreszeitraum beeinflusst. Bei der Ausweitung ihres Geschäfts macht die Bank von ihrer Kapitalstärke Gebrauch, um ihre Mandatsziele zu verfolgen. Gleichzeitig bleiben die zugrunde liegenden Kennzahlen auf einem vorsichtigen Niveau, das sich hinsichtlich Kapitalstärke und Kosteneffizienz im Vergleich zu anderen multilateralen Entwicklungsbanken im Wesentlichen im oberen Quartil bewegt.<sup>13</sup>

Die Volatilität in den Gewinnen und Rücklagen der Bank ergibt sich spezifisch aus Veränderungen bei den Wertansätzen der Beteiligungen. Unter Ausschluss dieser sowie anderer nicht realisierter Veränderungen konnte die Bank das Eigenkapital ihrer Mitglieder weiter ausbauen. Sie erreichte 2020 eine Rendite von 1,9 Prozent und über die letzten fünf Jahre eine Eigenkapitalrendite von durchschnittlich 3,6 Prozent (Durchschnitt 2015-2019: 4,4 Prozent). Der Anteil notleidender Kredite war zum 31. Dezember 2020 auf 5,5 Prozent gestiegen, während er im Vorjahr noch bei 4,5 Prozent lag.

Hinsichtlich der Kosteneffizienz war das Verhältnis Aufwand/Ertrag von 23,0 Prozent 2019 auf 37,7 Prozent 2020 gestiegen. Dies ist auf deutlich niedrigere Erträge zurückzuführen. Wegen hochgradiger Volatilität bei den Erträgen aus den Beteiligungen überwacht die Bank diese Kennzahl auf Grundlage eines gleitenden Fünfjahres-Durchschnitts. Der gleitende Fünfjahres-Durchschnitt ging 2020 leicht nach unten auf 32,5 Prozent (2015-2019: 32,6 Prozent).

Hauptsächlich durch das Wachstum des Schuldenstands zur Wahrung adäquater Liquidität bedingt ist der Verschuldungsgrad – Fremdkapital geteilt durch Eigenkapital der Mitglieder – zum 31. Dezember 2020 auf 269,5 Prozent (2019: 266,4 Prozent) gestiegen.

Die Kapitalstärke der Bank zeigt sich an der Höhe des Eigenkapitals der Mitglieder, das zum 31. Dezember 2020 25,7 Prozent des gesamten Vermögens entsprach (2019: 26,2 Prozent), darunter Vermögenswerte des Treasury mit einem durchschnittlichen Risikoring zwischen AA und AA- und einer durchschnittlichen Laufzeit von 1,2 Jahren (2019: 1,5 Jahre). Das Eigenkapital der Mitglieder machte zum 31. Dezember 2020 55,6 Prozent (2019: 57,5 Prozent) des Banking-Vermögens („entwicklungsbezogenes Engagement“) aus.

Im Jahresverlauf 2020 bestätigten die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's das AAA-Kreditrating der Bank mit stabilem Ausblick. Auch Fitch bekräftigte ihren Triple-A-Status, revidierte den Ausblick der Bank jedoch nach unten von „stabil“ auf „negativ“. Zwar wird die Solvabilität der Bank (Kapitalausstattung und Werthaltigkeit der Aktiva) derzeit als „ausgezeichnet“ bewertet, doch vermerkte Fitch Downside-Risiken infolge der Coronavirus-Pandemie. Die Bank wird ihre Leistung hinsichtlich aller Kennzahlen und Metriken der Ratingagenturen auch weiterhin kontinuierlich überwachen.

---

<sup>13</sup> Auf der Grundlage der geprüften Jahresabschlüsse 2019 der multilateralen Entwicklungsbanken.

	2020	2019	2018	2017	2016
<b>Finanzergebnisse</b>					
1: Rendite auf Eigenkapital der Mitglieder – Nettogewinnbasis	1,0 %	10,2 %	1,5 %	5,1 %	7,0 %
2: Rendite auf Eigenkapital der Mitglieder – realisiert nach Rückstellungen	1,9 %	4,7 %	1,9 %	4,8 %	4,7 %
<b>Effizienz</b>					
3: Verhältnis Aufwand/Ertrag	37,7 %	23,0 %	44,1 %	35,3 %	30,7 %
<b>Portfolioqualität</b>					
4: Anteil notleidender Kredite	5,5 %	4,5 %	4,7 %	3,9 %	5,5 %
5: Durchschnittliches Rating liquider Vermögenswerte des Treasury	2,5	2,4	2,3	2,3	2,3
6: Durchschnittliche Laufzeit liquider Vermögenswerte des Treasury (in Jahren)	1,2	1,5	1,6	1,4	1,3
<b>Liquidität und Verschuldungsgrad</b>					
7: Liquide Vermögenswerte/nicht ausgezahlte Banking-Investitionen plus ein Jahr Schuldendienst	105,0 %	94,9 %	96,5 %	91,6 %	91,4 %
8: Verhältnis Fremdkapital/Eigenkapital der Mitglieder: Verschuldungsgrad	269,5 %	266,4 %	263,2 %	233,7 %	244,5 %
<b>Kapitalstärke</b>					
9: Eigenkapital der Mitglieder/Gesamtvermögen	25,7 %	26,2 %	26,4 %	28,8 %	27,6 %
10: Eigenkapital der Mitglieder/Banking-Vermögen	55,6 %	57,5 %	57,6 %	60,0 %	56,4 %

#### Erklärende Hinweise zu den obigen Kennzahlen:

- (Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag minus gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres) geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres. Das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag versteht sich ohne die im Jahresverlauf ausgewiesenen Zuweisungen der Nettoerträge und Kapitalzeichnungen.
- (Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag minus gesamtes Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres) geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres. Vom Eigenkapital der Mitglieder zu Beginn des Geschäftsjahres wie auch zum Bilanzstichtag werden die Rücklagen für nicht realisierte Zeitwertanpassungen bei Banking-Vermögenswerten abgezogen. Das gesamte Eigenkapital der Mitglieder zum Bilanzstichtag wird auch um die während des Jahres ausgewiesenen Nettoertragszuweisungen und Kapitalzeichnungen bereinigt.
- Gesamte Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen) geteilt durch gesamte operative Erträge vor Rückstellungen für Wertminderung, aber einschließlich aller Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Investitionen der Bereiche Banking und Treasury.
- Gesamte notleidende Kredite als prozentualer Anteil der gesamten operativen Darlehensvermögenswerte vor Rückstellungen und Zeitwertanpassungen. Weitere Informationen über notleidende Kredite sind dem Abschnitt unter Risikomanagement auf Seite 39 zu entnehmen.
- Das mit den liquiden Vermögenswerten des Treasury gewichtete durchschnittliche Gesamtkreditrating auf der Grundlage der bankinternen Ratingskala (siehe Seite 39).
- Die durchschnittliche Laufzeit von Vermögenswerten des Treasury in Jahren wird abgeleitet von der gewichteten durchschnittlichen Zeit bis zur Endfälligkeit, mit Ausnahme von Asset-Backed Securities (ABS), deren Endfälligkeit sich der durchschnittlichen Laufzeit der Transaktion annähert.
- Liquide Vermögenswerte des Treasury geteilt durch die gesamten nicht abgerufenen Banking-Zusagen (zugesagte, aber noch nicht ausgezahlte Investitionen) plus Schuldendienst für ein Jahr, welcher sich aus Tilgungen, die innerhalb eines Jahres zu leisten sind (beruhend auf der erwarteten statt der vertraglichen Laufzeit), und den geschätzten Zinsaufwendungen für ein Jahr zusammensetzt.
- Gesamte Fremdmittelaufnahmen geteilt durch das gesamte Eigenkapital der Mitglieder.
- Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder (bereinigt um das ausstehende eingezahlte Kapital) geteilt durch die gesamten Vermögenswerte.
- Gesamtes Eigenkapital der Mitglieder (bereinigt um das ausstehende eingezahlte Kapital) geteilt durch den Gesamt-Nettobuchwert des Banking-Vermögens.

---

# Zusätzliche Berichterstattung und Offenlegung

## Corporate Governance

---

Die EBWE setzt sich für die höchsten Standards der Corporate Governance ein. Für die gesamte Bank sind Zuständigkeiten und die damit verbundenen Kontrollmechanismen eindeutig festgelegt und voneinander abgegrenzt. Transparenz und Rechenschaftspflicht sind integrale Bestandteile der Rahmenbestimmungen für die Corporate Governance. Dieser Rahmen wird darüber hinaus durch ein Berichtswesen gestützt, in dem Informationen auf die jeweiligen Zuständigkeitsebenen innerhalb der EBWE zugeschnitten sind, denen sie zugeleitet werden. Auf diese Weise kann das System der gegenseitigen Kontrolle bei den Aktivitäten der Bank reibungslos funktionieren.

Das grundlegende Rahmendokument der EBWE ist das Übereinkommen zur Errichtung der Bank (das Übereinkommen), in dem festgelegt ist, dass sie über einen Gouverneursrat, ein Direktorium, eine Präsidentin bzw. einen Präsidenten, Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten sowie leitende und sonstige Mitarbeitende verfügt.

### Gouverneursrat

Sämtliche Befugnisse der EBWE liegen beim Gouverneursrat, der die 71 Mitglieder der Bank vertritt. Mit Ausnahme bestimmter ihm vorbehaltenen Vollmachten hat der Gouverneursrat die Ausübung seiner Befugnisse auf das Direktorium übertragen, behält jedoch die allgemeine Weisungsgewalt.

### Direktorium

Das Direktorium, dessen Vorsitz die Präsidentin bzw. der Präsident innehat, besteht aus 23 Direktoriumsangehörigen. Jede Direktorin und jeder Direktor vertritt ein oder mehrere Mitglieder. Vorbehaltlich der allgemeinen Weisungsgewalt des Gouverneursrates ist das Direktorium für die Ausrichtung der allgemeinen Geschäftstätigkeit und der Grundsätze der Bank verantwortlich. Es übt die ihm im Übereinkommen ausdrücklich zugeteilten und ihm vom Gouverneursrat übertragenen Befugnisse aus.

### Ausschüsse des Direktoriums

Zu seiner Unterstützung hat das Direktorium drei Ausschüsse gebildet:

Der **Prüfungsausschuss** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der Integrität der Jahresabschlüsse der Bank sowie ihrer Grundsätze und Verfahrensweisen hinsichtlich der Buchführung, Finanzberichterstattung und Offenlegung,
- der Zuverlässigkeit des bankeigenen Systems interner Kontrollmechanismen, die das Management im Hinblick auf Angelegenheiten der Finanzierung und der Rechnungslegung sowie deren wirksamer Umsetzung ins Leben gerufen hat,
- des Status, der Fähigkeit zum unabhängigen Arbeiten und der Leistung der bankinternen Funktionen Compliance, Projektrechnung, Innenrevision, Bewertung und Risikomanagement,
- der Unabhängigkeit, der Qualifikationen und der Leistungen der externen Abschlussprüfer der Bank,
- der Grundsätze hinsichtlich Governance und Ethik,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

Der **Ausschuss für Budget- und Verwaltungsangelegenheiten** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der Ressourcen der Bank im Hinblick auf Budget, Beschäftigte und Verwaltung,
- der Effizienz, der Kostenkontrolle und der Budgetdisziplin,
- des Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE, der Verwendung von Gebermitteln und der Beziehungen zur Gebergemeinschaft,
- der personalpolitischen Grundsätze der Bank,
- spezieller Zuständigkeiten im Hinblick auf die Gouverneurinnen und Gouverneure, die Präsidentin bzw. den Präsidenten, die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und die Direktorinnen und Direktoren der Bank,
- der administrativen Regelungen der Bank,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

Der **Ausschuss für Finanz- und Geschäftsgrundsätze** unterstützt das Direktorium bei seinen Aufgaben im Rahmen:

- der finanzpolitischen Grundsätze der Bank,
- der Treasury-Aktivitäten, der Liquiditätsgrundsätze und des Mittelaufnahmeprogramms der Bank,
- der Geschäftsgrundsätze der Bank,
- des strategischen Portfoliomanagements der Bank im Rahmen ihrer mittelfristigen Strategie,
- der Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Geschäftstätigkeit der Bank im Rahmen der Grundsätze für die Veröffentlichung von Informationen sowie des Projektbeschwerdeverfahrens,
- aller weiteren Zuständigkeiten innerhalb seines Aufgabenbereichs.

## Präsidentin/Präsident

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom Gouverneursrat der Bank gewählt. Die mit diesem Amt betraute Person hat die gesetzliche Vertretung der EBWE inne. Sie ist Stabchefin bzw. -chef der EBWE und führt die laufenden Geschäfte der Bank nach den Weisungen des Direktoriums.

Die Präsidentin bzw. der Präsident steht dem Exekutivausschuss der Bank vor, dem außer ihr/ihm die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und andere Mitglieder des oberen Managements der EBWE angehören.

## Haupt-Managementausschüsse

Es folgt eine Aufstellung der Ausschüsse, die die Präsidentin bzw. den Präsidenten oder Mitglieder des Exekutivausschusses bei der Gesamtleitung der Bank im Laufe des Jahres 2020 direkt berieten.

Management-ausschüsse	Vorsitz	Zweck des Ausschusses	Häufigkeit der Sitzungen
<b>Exekutivausschuss</b>	Präsident/-in	Berät den Präsidenten über sämtliche Angelegenheiten von bankweiter strategischer Bedeutung, mit Ausnahme derer, die unter die Zuständigkeit anderer Management-ausschüsse im Rahmen ihrer Aufgabenbereiche fallen.	alle zwei Wochen
<b>Geschäftsausschuss</b>	Erste/-r Vizepräsident/-in und Bereichsleitung Kundenbetreuung	Befasst sich mit Angelegenheiten, die mit der Investitionstätigkeit der Bank zusammenhängen.	wöchentlich
<b>Strategie- und Grundsatzausschuss</b>	Vizepräsident/-in für Grundsätze und Partnerschaften	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den allgemeinen Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Grundsätze und Partnerschaften fallen, sowie mit bestimmten Angelegenheiten, die zum Ressort der/des Chief Economist gehören. Legt den Schwerpunkt auf Transformations-, Strategie- und Grundsatzarbeit, länder-, sektor- und themenbezogene Strategien und grundsatzbezogene Forschung.	alle zwei Wochen
<b>Risikoausschuss</b>	Vizepräsident/-in für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Risiko und Compliance und der/des Chief Risk Officer fallen, wie z. B. bankweite Risiken, einschließlich Kreditrisiko und operationelles Risiko, mit damit verbundenen Folgeaktionen. Überwacht Risikoaspekte in den Portfolios der Bereiche Banking und Treasury (z. B. Stresstests), genehmigt Risikogrundsätze und Risikoberichte und berät über neue Produkte der Bereiche Banking und Treasury.	alle zwei Wochen
<b>Ausschuss für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten</b>	Vizepräsident/-in für Finanzen und Chief Financial Officer	Befasst sich mit Angelegenheiten, die in den allgemeinen Zuständigkeitsbereich der Vizepräsidentschaft für Finanzen und der/des Chief Financial Officer in deren Aufsichtsrolle über die Treasury-Aktivitäten und das Liquiditätsmanagement der Bank fallen; Bereiche Liquiditätsgrundsätze und -management, Finanzierung und andere Treasury-Aktivitäten, einschließlich Überwachung des Geschäftsplans, Einhaltung von Limits und Umsetzung der Sicherheitsstrategie.	vierteljährlich
<b>Ausschuss für Kapitalanlagen</b>	Erste/-r Vizepräsident/-in und Bereichsleitung Kundenbetreuung	Beaufsichtigt notierte und nicht notierte Beteiligungen. Prüft und identifiziert geeignete Ausstiegsmöglichkeiten und legt diesbezügliche Empfehlungen beim Geschäftsausschuss vor.	vierteljährlich
<b>Krisenmanagement-Team</b>	Vizepräsident/-in für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	Erarbeitet ein koordiniertes Vorgehen bei sämtlichen kritischen internen und externen Angelegenheiten im Zusammenhang mit Ereignissen, die die normale Geschäftstätigkeit der Bank beeinflussen. Stellt sicher, dass der Krisenmanagementplan und der Geschäftswiederherstellungsplan (Business Recovery Plan) einsatzbereit sind und regelmäßig geprüft werden.	Mindestens dreimal pro Jahr
<b>Ausschuss für Informations-technologie</b>	Vizepräsident/-in für Personalwesen, Corporate Services und Chief Administrative Officer	Stellt sicher, dass die IT-Strategie und der IT-Geschäftsplan der Bank die Geschäftsstrategie der Bank unterstützen. Legt den Rahmen für die Bewertung des geschäftlichen Nutzens von IT-Projekten fest und beaufsichtigt die Verwirklichung dieses Nutzens. Prüft und genehmigt Anträge auf Budgetzuweisungen für neue Projekte aus dem bewilligten IT-Budget.	Mindestens sechsmal pro Jahr
<b>Ausschuss für Beschaffungsbeschwerden</b>	Stellvertretende/-er Leiter/-in der Rechtsabteilung, Unternehmensfragen	Prüft Beschwerden und Streitigkeiten im Zusammenhang mit Ausschreibungen und Aufträgen für Lieferungen, Leistungen und Beratungsdienste (einschließlich der aus Kooperationsfonds oder aus Mitteln der Sonderfonds finanzierten Aufträge), die den Beschaffungsgrundsätzen sowie den Bestimmungen der Beschaffungsgrundsätze für Unternehmen unterliegen. Prüft Beschaffungsangelegenheiten und damit verbundene Fragen, die vom Exekutivausschuss an ihn übertragen wurden.	nach Bedarf

---

## Compliance

Das Büro der bzw. des Chief Compliance Officer (OCCO) der EBWE wurde als unabhängige Funktion neben den operativen Abteilungen der Bank eingerichtet. Es steht unter der Leitung einer oder eines Chief Compliance Officer (CCO). Diese Funktion untersteht der Präsidentin bzw. dem Präsidenten und genießt vollen und freien Zugang zur bzw. zum Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. Jede Entscheidung zur Absetzung der oder des Chief Compliance Officer (außer für Fehlverhalten) muss von der Präsidentin bzw. dem Präsidenten gemäß den im Rahmen einer Exekutivsitzenng erteilten Weisungen des Direktoriums getroffen werden.

Die Mission des OCCO ist es, die Integrität und Reputation der Bank zu schützen, ethische Verhaltensstandards zu fördern und die Verantwortlichkeit und Transparenz der Bank zu stärken. Das OCCO hilft dabei, aus der Nichteinhaltung der Standards und Grundsätze entstehende Integritätsrisiken zu identifizieren, zu beurteilen und zu überwachen, und leistet auf unabhängige Weise einen Beitrag zum effektiven Umgang der Bank mit diesen Risiken. Das OCCO ist auch für die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Grundsätze und Standards, die es durchsetzt, verantwortlich. Die Integritätsrisikogrundsätze und der Aufgabenbereich des OCCO wurden zuletzt am 16. November 2016 überarbeitet und sind auf [www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)<sup>14</sup> abrufbar. Diese legen für die Stakeholder der Bank dar, auf welche Art und Weise das OCCO der Bank hilft, ihre Integrität und ihre Reputation zu schützen und kundenbezogene Integritätsrisiken sowie mit persönlichem Fehlverhalten in Verbindung stehende Risiken zu steuern.

Im Rahmen seiner Aufgabe, Standards zu setzen, ist das OCCO verantwortlich für die Erarbeitung und Empfehlung der Grundsätze, Regeln, Verfahren und Abläufe, die das ethische Verhalten von Direktoriumsangehörigen, Management und Beschäftigten der Bank betreffen; für die Festlegung der Integritätsstandards, die die Bank von ihren Kunden, Projektspensoren und anderen Gegenparteien erwartet; und für die Gewährleistung der wirksamen Kommunikation und Umsetzung der Grundsätze, Regeln, Verfahren und Abläufe. Ziel des OCCO ist es, dafür zu sorgen, dass die internen Integritätsstandards bei der EBWE den international bewährten Normen und Verfahren entsprechen und in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, einen Demonstrationseffekt erzielen.

Der Verhaltenskodex für Angehörige des Direktoriums der EBWE und der Verhaltenskodex für Beschäftigte der EBWE (die Kodizes) erläutern die ethischen Kernprinzipien der Bank, welche ihr ermöglichen, mit persönlichem Verhalten verbundene Risiken zu beurteilen und zu vermindern. Die Kodizes werden vom Gouverneursrat der Bank genehmigt und repräsentieren und artikulieren die Werte, Aufgaben, Pflichten und ethischen Standards, deren Einhaltung die EBWE von ihren Direktoriumsangehörigen und Beschäftigten erwartet. Die Kodizes sehen jeweils vor, dass sie spätestens fünf Jahre nach ihrem jeweiligen Inkrafttreten überprüft werden. Die Kodizes sowie die dazugehörigen Leitlinien wurden zuletzt 2018 grundlegend überarbeitet und traten am 23. Mai 2018 in Kraft. Zur Verbesserung der internen Governance verständigte sich das OCCO im Dezember 2019 auf eine Vorgehensweise zur Überprüfung gewisser Bestimmungen in den Kodizes. Diese Überprüfung läuft derzeit noch. Die Kodizes können eingesehen werden unter: [www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html](http://www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html).

Die Due Diligence sowohl in Finanz- als auch in Integritätsfragen ist ein fester Bestandteil der üblichen Vorgehensweise der Bank bei der Bewilligung von Neugeschäften und der Überwachung des laufenden Geschäfts. Das OCCO berät das Management unabhängig und sachverständig zu wesentlichen Integritätsbelangen und beurteilt, ob das potenzielle Risiko für die Bank hinnehmbar ist. Das OCCO überwacht die von der Abteilung Banking bereitgestellten Ergebnisse der Integritäts-Due-Diligence, um sicherzustellen, dass diese stimmen und dass integri-tätsbezogene Bedenken ordnungsgemäß identifiziert und sofern möglich gemindert werden. Zum Aufgabenfeld gehören auch Beratung und Risikomanagement im Zusammenhang mit der Identifizierung von und dem Umgang mit nicht öffentlichen Informationen von Belang und im Zusammenhang mit Interessenkonflikten, die sich möglicherweise aus den vielschichtigen Beziehungen und Interessen der EBWE in ihrer Arbeit mit Kunden ergeben könnten. Des Weiteren sind in den Grundsätzen der EBWE zur Domizilierung von EBWE-Kunden (die Domizilierungsgrundsätze/Domiciliation Policy) die Umstände dargelegt, unter denen die EBWE ein Projekt finanzieren darf, wenn ein Kreditnehmer, ein Beteiligungsnehmer oder eine beherrschende Körperschaft in einem anderen Staatsgebiet als dort, wo sich das Projekt befindet, ansässig ist (in einer Drittgerichtsbarkeit). Die Domizilierungsabteilung des OCCO untersucht Projekte dahingehend, ob die in den an den grenzüberschreitenden Eigentumsverhältnissen beteiligten Ländern geltenden Rechtsvorschriften den Anforderungen genügen. Das OCCO ist darüber hinaus zuständig für die Untersuchung mutmaßlicher Fälle von -Fehlverhalten bei Beschäftigten sowie von Betrug und Korruption in Verbindung mit Projekten und Gegenparteien der Bank. Fälle, in denen Beschäftigten Fehlverhalten vorgeworfen wird, werden im Rahmen der Verhaltens- und Disziplinarregeln und -verfahren (Conduct and Disciplinary Rules and Procedures/CDRP) untersucht, worin unter anderem die Herangehensweise der Bank bei Beschwerden über unangemessenes Verhalten und die Aufteilung der Verantwortlichkeiten zwischen CCO als Ermittlungsinstanz und Geschäftsführender Direktorin bzw. Geschäftsführendem Direktor für Personalwesen als Entscheidungsinstanz dargelegt ist. Die CDRP regeln die Rechte und Pflichten der Bank und der betreffenden Beschäftigten für die Dauer des Untersuchungs- und Disziplinarverfahrens und legen Maßnahmen zum Schutz der Person fest, die Gegenstand der Untersuchung ist. Fälle, in denen Direktoriumsangehörigen, der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen oder Vizepräsidenten, der oder dem Chief Evaluator bzw. der oder dem CCO Fehlverhalten vorgeworfen wird, werden gemäß den Bestimmungen der Kodizes behandelt. Die Überarbeitung der CDRP sowie der Verfahren zur Schaffung eines respektvollen Arbeitsplatzes ohne Mobbing (Harrassment-Free and Respectful Workplace Procedures/RWP), worin die Prozesse für den Umgang mit unangebrachtem zwischenmenschlichen Verhalten beschrieben werden, wurde 2020 begonnen und wird fortgesetzt. Diese Arbeit unter der Federführung des Personalwesens mit

---

<sup>14</sup>[www.ebrd.com/documents/occo/ebrds-integrity-risk-policy-and-the-terms-of-reference-for-the-office-of-the-chief-compliance-officer.pdf](http://www.ebrd.com/documents/occo/ebrds-integrity-risk-policy-and-the-terms-of-reference-for-the-office-of-the-chief-compliance-officer.pdf)

---

Unterstützung des OCCO leistet einen Beitrag zur weiteren Stärkung des mehrstufigen Berichtsmechanismus der Bank, demgemäß Vorwürfe unangebrachten zwischenmenschlichen Verhaltens behandelt werden.

Mutmaßliche Fälle von Betrug und Korruption bei Aktivitäten und Projekten, die aus den ordentlichen Kapitalressourcen der Bank (einschließlich der Beschaffung von Waren und Dienstleistungen für die Bank), mit Sondermitteln oder aus von der Bank verwalteten Kooperationsfonds finanziert werden, werden im Rahmen der Durchsetzungsgrundsätze und -verfahren (Enforcement Policy and Procedures/EPP) der Bank untersucht. Bei den EPP der EBWE handelt es sich um die Grundsätze und Verfahren, in denen festgelegt ist, wie die Untersuchung und Sanktionierung (falls erforderlich) der Parteien, die mutmaßlich an verbotenen Praktiken in Bezug auf Vermögenswerte oder ein Projekt der Bank beteiligt waren, oder die Sanktionierung der Parteien, denen ein Vergehen durch Dritte (wie in den EPP definiert) angehängt wurde, zu erfolgen hat. In den EPP werden unter untersagten Praktiken Nötigung, geheime Absprache, Korruption, Betrug, Zweckentfremdung von Ressourcen oder Vermögenswerten der EBWE, Behinderung und Diebstahl verstanden. Es ist darin auch ein zweistufiger Entscheidungsprozess, die Einführung eines Beilegungsverfahrens und die Straffung der Vorgehensweise für das Verweisen von Angelegenheiten an nationale Behörden vorgesehen. Die EPP beschreiben außerdem das Vorgehen, mit dem die Bank von anderen multilateralen Entwicklungsbanken beschlossene Sanktionen im Sinne des Übereinkommens über die gegenseitige Durchsetzung von Ausschlussentscheidungen umsetzt. Einzelheiten zu den betreffenden Personen, Körperschaften und Sanktionen sind einzusehen auf [www.ebrd.com/ineligible-entities.html](http://www.ebrd.com/ineligible-entities.html).

Das OCCO ist ebenfalls für die Schulung der Beschäftigten der Bank in Bezug auf die Anforderungen der - EBWE hinsichtlich Integrität, Bekämpfung von Geldwäsche und Antiterrorfinanzierung verantwortlich. Zusätzlich bietet es fachliche Fortbildungen und bei Bedarf auch Beratung für Einzelpersonen, die von der Bank in die Verwaltungsräte von Unternehmen, an denen die Bank Eigenkapitalbeteiligungen hält, berufen wurden.

Der jährlich veröffentlichte Antikorruptionsbericht der Bank wird vom OCCO herausgegeben. Der Bericht beschreibt die Strategie der Bank zur Förderung der Integrität sowie zur Verhinderung von Betrug und Korruption und umreißt die jüngst ergriffenen Maßnahmen. Er ist zugänglich auf [www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html](http://www.ebrd.com/integrity-and-compliance.html).

### Unabhängiger Projektrechenschaftsmechanismus

Die Bank verfügt über einen Rechenschaftsmechanismus, anhand dessen Beschwerden in Sachen Umwelt, Soziales und Offenlegung im Zusammenhang mit von der Bank finanzierten Projekte bewertet und überprüft werden sowie im Bedarfsfall festgestellt wird, ob die Bank bei der Genehmigung eines bestimmten Projektes die einschlägigen Grundsätze eingehalten hat. Der Mechanismus beinhaltet eine Problemlösungsfunktion, die im Bedarfsfall dazu dient, den Dialog zwischen dem Projektträger und den Mitgliedern der betroffenen Kreise wiederherzustellen. Der Unabhängige Projektrechenschaftsmechanismus (Independent Project Accountability Mechanism/IPAM) untersteht dem Direktorium über den Prüfungsausschuss; ihn leitet die oder der Chief Accountability Officer.

Die bzw. der Chief Accountability Officer hat für die Steuerung der wirksamen Umsetzung der *Projektrechenschaftsgrundsätze 2019* der EBWE und für die Durchsetzung der institutionellen Rechenschaftspflicht bei internen und externen Stakeholdern Sorge zu tragen, um somit die Projektleistung und institutionelles Lernen zu fördern sowie die Reputation der Bank zu schützen. Informationen über den IPAM und die erfassten Beschwerden sind einzusehen auf [www.ebrd.com/project-finance/independent-project-accountability-mechanism.html](http://www.ebrd.com/project-finance/independent-project-accountability-mechanism.html). Mit der Ernennung einer Chief Accountability Officer im Juli 2020 nahm IPAM seine Arbeit gemäß den *Projektrechenschaftsgrundsätzen (Project Accountability Policy/PAP) 2019* auf, wodurch das bis dahin gültige Projektbeschwerdeverfahren (PCM) und die dazugehörigen Verfahrensregeln abgelöst wurden.

### Berichterstattung

Die Corporate-Governance-Struktur der EBWE wird durch eine angemessene Finanz- und Managementberichterstattung unterstützt. Die Bank verfügt über ein funktionierendes System, das sie in die Lage versetzt, im *Finanzbericht 2020* die Effektivität des internen Kontrollsystems über die externe Finanzberichterstattung zu bestätigen, wobei sie den internen Kontrollrahmen des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) (2013) anwendet. Diese jährliche Bestätigung wird durch die Präsidentin bzw. den Präsidenten sowie die Vizepräsidentin bzw. den Vizepräsidenten für Finanzen und Chief Financial Officer unterzeichnet und unterliegt der Prüfung und Testierung durch den externen Abschlussprüfer der Bank. Darüber hinaus verfügt die Bank über ein umfassendes System der Berichterstattung an das Direktorium und dessen Ausschüsse. Dazu gehören Berichte an den Prüfungsausschuss über die Aktivitäten der Bewertungsabteilung und der Innenrevision.

### Finanzielle und operationelle Risiken

Finanzielle und operationelle Risiken werden im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 36 erörtert.

---

## Externe Abschlussprüfung

Externe Abschlussprüfer werden auf Empfehlung der Präsidentin bzw. des Präsidenten vom Direktorium ernannt. Die externe Prüfungsgesellschaft wird für fünf Jahre bestellt; maximal sind zwei aufeinander folgende Vertragszeiträume möglich. 2019 genehmigte das Direktorium die Ernennung von PricewaterhouseCoopers LLP als externen Abschlussprüfer der Bank für den Fünfjahreszeitraum 2020-2024, um nach Ablauf des zweiten Vertragszeitraums 2019 das Amt von Deloitte zu übernehmen.

Der externe Abschlussprüfer nimmt eine jährliche Prüfung vor, um in einem entsprechenden Vermerk bestätigen zu können, ob der Jahresabschluss die Finanzlage der Bank sowie ihren Gewinn und ihre Cashflows angemessen und wahrheitsgetreu sowie in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) darstellt. Zusätzlich erstellt der externe Abschlussprüfer ein Testat über die Darstellung seitens des Managements bezüglich der Wirksamkeit des bei der Bank bestehenden internen Kontrollsystems über die Finanzberichterstattung. Dieser Vermerk wird als von dem Prüfungsvermerk getrenntes Testat erteilt. Zum Abschluss seiner jährlichen Prüfung erstellt der externe Abschlussprüfer einen Bericht für den Gouverneursrat, in dem er seine Sichtweise zur Wirksamkeit und Effizienz des internen Kontrollsystems und zu sonstigen Angelegenheiten, sowie die jeweilige Reaktion des Managements darauf, darlegt. Dieses Schreiben wird eingehend überprüft und mit dem Prüfungsausschuss erörtert. Die Leistung und die Unabhängigkeit des externen Abschlussprüfers unterliegen der jährlichen Überprüfung durch den Prüfungsausschuss.

Es gelten wichtige Grundsatzvorschriften der Bank hinsichtlich der Unabhängigkeit des externen Abschlussprüfers. Dem externen Abschlussprüfer ist es untersagt, der Bank nicht prüfungsbezogene Dienstleistungen zu erbringen, es sei denn, solche Dienstleistungen liegen nachweislich im Interesse der Bank und werden vom Prüfungsausschuss genehmigt. Der externe Abschlussprüfer kann Beratungsdienste erbringen, die durch Kooperationsfonds im Rahmen von Kundenprojekten bezahlt werden. Derartige Fälle werden dem Prüfungsausschuss in jährlichen Abständen vorgetragen.

## Vergütungsgrundsätze

Innerhalb des durch ihren Status als internationale Finanzinstitution (IFI) vorgegebenen Rahmens hat die Bank marktorientierte Grundsätze bezüglich der Beschäftigtenvergütung entwickelt, um den folgenden Prinzipien gerecht zu werden. Demnach soll die Vergütung:

- wettbewerbsfähig positioniert sein, um hochqualifizierte Beschäftigte aus einem breiten Spektrum unserer Regionen anzuwerben und zu binden
- eine Unternehmenskultur fördern, in dem durchweg starke Leistungen sowie die Werte und Kompetenzen der EBWE widerspiegelnde Verhaltensweisen anerkannt und belohnt werden
- die Mobilität zur Unterstützung der Geschäftsziele und der kontinuierlichen Beschäftigtenentwicklung fördern
- ein hochwertiges Leistungspaket auf weltweiter Basis bieten, um für ein angemessenes Niveau an Sicherheit zu sorgen und für eine vielfältige Beschäftigtenbasis relevant zu sein
- den Beschäftigten im Rahmen eines offenen, transparenten und ganzheitlichen Entlohnungsansatzes vermittelt werden.

Um die Erfüllung dieser Grundsätze zu unterstützen, zieht die Bank bei der Beurteilung ihrer Beschäftigtenvergütung marktübliche Vergleichsdaten hinzu und hat sich zum Ziel gesetzt, Gehälter und Bonuszahlungen leistungsorientiert zu gestalten. Marktvergleichsdaten für die Bank stammen vor allem von privatwirtschaftlichen Finanzinstitutionen an jedem ihrer Standorte sowie von anderen IFI.

Die leistungsbezogenen Bonuszahlungen sind so ausgelegt, dass einzelne Beschäftigte oder Teams gemessen an ihrem Beitrag zu den Gesamtergebnissen der Bank anerkannt werden. Diese Zahlungen machen einen begrenzten Anteil des gesamten Vergütungs- und Leistungspakets für Beschäftigte aus.

## Vergütung von Beschäftigten der EBWE

Beschäftigte mit befristeten oder regulären Verträgen erhalten ein Gehalt, dessen Höhe alljährlich am 1. April überprüft wird. Zusätzlich haben Beschäftigte ohne Anspruch auf Überstundenvergütung die Möglichkeit, in Abhängigkeit vom Erfolg der Bank und der Leistung des einzelnen Beschäftigten eine leistungsbezogene Bonuszahlung zu erhalten.

Beschäftigte mit befristeten oder regulären Verträgen – wie auch die meisten Angehörigen des Direktoriums<sup>15</sup> sowie die Präsidentin bzw. der Präsident und die Vizepräsidenten – erhalten eine Krankenversicherung und eine Lebensversicherung und nehmen an den Pensionsplänen zur betrieblichen Altersvorsorge der Bank teil. Einzelne Beschäftigte, die aus dem Ausland angeworben werden, haben unter Umständen Anspruch auf Zulagen zur Abdeckung der mit ihrem Umzug verbundenen Kosten.

Die Bank unterhält zwei unterschiedliche Pensionspläne zur Altersvorsorge. Der Money Purchase Plan (MPP) ist ein beitragsorientierter Pensionsplan, in den sowohl die Bank als auch die Mitarbeiter einzahlen, wobei die Mitglieder individuelle Anlageentscheidungen treffen. Der Final Salary Plan (FSP) ist ein leistungsorientierter Pensionsplan, in den nur die Bank einzahlt. Aus beiden Pensionsplänen erhalten die Beschäftigten beim Ausscheiden aus der Bank oder Erreichen des Rentenalters eine Pauschalsumme, sodass der Bank nach dem

---

<sup>15</sup> Einige Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren werden direkt von ihrer Ländergruppe bezahlt und sind nicht an den Pensionsplänen der Bank und/oder an weiteren Leistungen beteiligt.

Ausscheiden oder der Pensionierung der Beschäftigten nur noch geringe Verpflichtungen aus den Pensionsplänen entstehen. (Diese Verpflichtungen beschränken sich auf Inflationsanpassungen bei nicht in Anspruch genommenen oder aufgeschobenen Leistungen im Rahmen des FSP.) Die für die Pensionspläne geltenden Regeln werden vom Direktorium genehmigt; ihre Funktionsweise wird durch die zuständigen Ausschüsse (Retirement Plan Committee, Retirement Plan Administration Committee und Retirement Plan Investment Committee) überwacht.

Die Gehälter und Zusatzleistungen aller Beschäftigten unterliegen einer internen Besteuerung zu Sätzen, die vom Gehalt und den persönlichen Umständen des Einzelnen abhängen. Die Gehälter und Zusatzleistungen der Beschäftigten sind im Vereinigten Königreich von der nationalen Einkommensteuer befreit.

## Präsident/-in und Vizepräsidentinnen/Vizepräsidenten

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird vom Gouverneursrat gewählt und erhält in der Regel einen auf vier Jahre befristeten Vertrag. Gehalt und Zusatzleistungen der Präsidentin bzw. des Präsidenten werden vom Gouverneursrat genehmigt. Die Präsidentin bzw. der Präsident kann sich an denselben Leistungsplänen wie die Beschäftigten beteiligen, hat jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen.

Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten werden auf Empfehlung der Präsidentin bzw. des Präsidenten vom Direktorium ernannt und erhalten in der Regel auf vier Jahre befristete Verträge. Ihre Gehälter und Zusatzleistungen werden vom Direktorium genehmigt. Die Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten können sich an denselben Leistungsplänen wie die Beschäftigten beteiligen, haben jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen.

Die Bruttogehälter für diese Positionen, von denen die interne Steuer abgezogen wird, belaufen sich auf folgende Beträge:

	2020 T£	2020 T€	2019 T£	2019 T€
Präsident/-in <sup>16</sup>	380	428	374	427
Erste/-r Vizepräsident/-in und Bereichsleitung Kundenbetreuung	349	393	343	391
Vizepräsident/-in für Finanzen und Chief Financial Officer <sup>17</sup>	318	358	-	-
Leitende/-r Vizepräsident/-in, Chief Financial Officer und Chief Operating Officer	-	-	328	374
Vizepräsident/-in für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer	318	358	313	357
Vizepräsident/-in für Banking	318	358	313	357
Vizepräsident/-in für Personalwesen, Corporate Services und Chief Administrative Officer	318	358	313	357
Vizepräsident/-in für Grundsätze und Partnerschaften	318	358	313	357

## Direktorium

Direktorinnen und Direktoren werden vom Gouverneursrat für einen Dreijahreszeitraum gewählt und können wiedergewählt werden. Direktorinnen und Direktoren ernennen Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren. Die Gehälter von Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretenden Direktorinnen und Direktoren werden vom Gouverneursrat genehmigt. Sie können an denselben Leistungsplänen teilnehmen wie die Beschäftigten, haben jedoch keinen Anspruch auf leistungsbezogene Bonuszahlungen. Einige Direktorinnen und Direktoren und Stellvertretende Direktorinnen und Direktoren werden direkt von der Ländergruppe bezahlt, die sie vertreten. In diesen Fällen werden die Mittel, die sonst von der Bank für die Bezahlung der Direktorinnen und Direktoren oder Stellvertretenden Direktorinnen und Direktoren verwendet würden, diesem Direktorenamt zur Begleichung anderer deckungsfähiger Kosten zur Verfügung gestellt.

Die zuletzt genehmigten Bruttogehälter für diese Positionen, von denen die interne Steuer abgezogen wird, belaufen sich auf folgende Beträge:

	2020 000 £	2020 000 €	2019 000 £	2019 000 €
Direktor/-in	161	181	158	180
Stellvertretende/-r Direktor/-in	133	150	131	149

<sup>16</sup> Personelle Veränderung am 2. Juli 2020. Neue Amtsinhaberin ab dem 2. November 2020.

<sup>17</sup> Neue Position ab dem 1. Februar 2020. Ersetzt die Position Leitende/-r Vizepräsident/-in, Chief Financial Officer und Chief Operating Officer.

---

## Leitendes Management

Das leitende Management setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Exekutivausschusses der Bank, den Geschäftsführenden Direktorinnen und Direktoren und der Leitung des Präsidentenbüros. Mit Ausnahme der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten (auf die sich die Angaben weiter oben beziehen) umfasst diese Gruppe 35 Personen, deren Bruttogehälter der internen Steuer unterliegen und sich innerhalb der in der Tabelle unten angegebenen Spannen bewegen. Die durchschnittliche leistungsbezogene Bonuszahlung für berechnete Mitglieder dieser Gruppe lag 2020 bei 21 Prozent des Jahresbruttogehalts (2019: 22 Prozent).

	2020 000 £	2020 000 €	2019 000 £	2019 000 €
Minimum	139	156	124	141
Median	189	213	192	219
Maximum	275	310	291	332
Gruppengröße	35	35	35	35

# Gewinn- und Verlustrechnung

Dieser Jahresabschluss wurde vom Direktorium am 14. April 2021 freigegeben.

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €	Angepasst <sup>18</sup> Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 Mio. €
<b>Zinserträge</b>			
aus Banking-Darlehen		1.045	1.239
aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen		222	421
		1.267	1.660
<b>Sonstige Zinsen</b>			
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen		(468)	(988)
Nettozins(aufwendungen)/-erträge für Derivate		(35)	148
<b>Nettozinserträge</b>	3	764	820
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen</b>			
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen		(29)	(21)
<b>Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen</b>	4	80	82
<b>Dividendenerträge</b>			
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	5	212	922
Nettoverluste aus Darlehen	6	(37)	(8)
Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury	7	2	2
Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen	8	105	91
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen	9	(3)	(235)
Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen	10	(478)	(17)
Rückstellungen für die Wertminderung von Garantien		(1)	(5)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	11	(414)	(381)
Abschreibungen	20, 21	(52)	(54)
<b>Nettogewinn</b>		290	1.432
<b>Zuordnung zu:</b>			
Anteilseignern		290	1.432
<b>Nachrichtliche Posten</b>			
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	26	(115)	(117)
<b>Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers von Nettoerträgen</b>		175	1.315

Die Seiten 21 bis 95 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

<sup>18</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

# Gesamtergebnisrechnung

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Anmerkung	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €	Angepasst <sup>19</sup> Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 Mio. €
<b>Nettogewinn</b>		290	1.432
<b>Sonstiges Gesamtergebnis</b>			
1: Posten, die nicht nachträglich erfolgswirksam verbucht werden			
– (Verluste)/Gewinne bei Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	19	(7)	19
– Versicherungsmathematische (Verluste)/Gewinne aus dem leistungsorientierten Pensionsplan	29	(10)	18
2: Posten, die nachträglich erfolgswirksam verbucht werden können			
– Verluste aus Cashflow-Hedges		(1)	(2)
– (Verluste)/Gewinne aus Fair-Value-Hedges		(69)	87
– (Verluste)/Gewinne aus Darlehen zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis		(27)	108
<b>Vollständiges Gesamtergebnis</b>		176	1.662
<b>Zuordnung zu:</b>			
<b>Anteilseignern</b>		176	1.662

Die Seiten 21 bis 95 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

<sup>19</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

# Bilanz

Zum 31. Dezember 2020	Anmerkung	Mio. €	31. Dezember 2020 Mio. €	Mio. €	31. Dezember 2019 Mio. €
<b>Aktiva</b>					
Forderungen an Kreditinstitute	12	18.690		18.368	
Schuldtitel	13				
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet		1.741		1.789	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten		11.243		11.840	
			31.674		31.997
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>					
Derivative Finanzinstrumente	14	5.030		4.300	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		444		456	
			5.474		4.756
<b>Darlehensforderungen</b>					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen	15	26.016		24.118	
Abzüglich: Rückstellungen für Wertminderungen	10	(1.141)		(946)	
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	16	2.280		2.494	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen	17	319		409	
			27.474		26.075
<b>Beteiligungen</b>					
<i>Banking-Portfolio:</i>					
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	18	4.872		5.070	
<i>Treasury-Portfolio:</i>					
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	19	105		112	
			4.977		5.182
Immaterielle Vermögenswerte	20		77		69
Sachanlagen	21		96		122
<b>Aktiva gesamt</b>			<b>69.772</b>		<b>68.201</b>
<b>Passiva</b>					
<b>Aufgenommene Gelder</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Dritten	22	1.353		1.669	
Verbrieftete Verbindlichkeiten	23	46.926		45.821	
			48.279		47.490
<b>Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten</b>					
Derivative Finanzinstrumente	24	2.733		1.935	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		869		946	
			3.602		2.881
<b>Passiva gesamt</b>			<b>51.881</b>		<b>50.371</b>
<b>Eigenkapital der Mitglieder – den Anteilseignern zugeordnet</b>					
Eingezahltes Kapital	25	6.217		6.217	
Rücklagen und thesaurierte Gewinne	26	11.674		11.613	
<b>Eigenkapital der Mitglieder gesamt</b>			<b>17.891</b>		<b>17.830</b>
<b>Passiva und Eigenkapital der Mitglieder gesamt</b>			<b>69.772</b>		<b>68.201</b>
<b>Nachrichtliche Posten</b>					
Nicht abgerufene Zusagen	27		15.081		14.254

Die Seiten 21 bis 95 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

# Eigenkapitalveränderungsrechnung

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Gezeichnetes Kapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Neubewertungs- rücklage Mio. €	Hedge- Rücklage Mio. €	Versicherungs- mathematische Neuberechnung Mio. €	Angepasst <sup>20</sup> Thesaurierte Gewinne Mio. €	Angepasst Eigen- kapital gesamt Mio. €
<b>Zum 31. Dezember 2018</b>	29.743	(23.528)	18	(44)	4	10.090	16.283
Vollständiges Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	127	85	18	1.432	1.662
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	-	(117)	(117)
Kapitalzeichnungen	12	(10)	-	-	-	-	2
<b>Angepasst zum 31. Dezember 2019</b>	29.755	(23.538)	145	41	22	11.405	17.830
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>	29.755	(23.538)	145	41	22	11.405	17.830
Vollständiges Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(34)	(70)	(10)	290	176
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	-	(115)	(115)
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>	29.755	(23.538)	111	(29)	12	11.580	17.891

Anmerkung 26 „Rücklagen und thesaurierte Gewinne“ auf Seite 86 bietet zusätzliche Erläuterungen zu den Rücklagen der Bank.  
Die Seiten 21 bis 95 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

<sup>20</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

# Kapitalflussrechnung

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Mio. €	Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Mio. €	Angepasst <sup>21</sup> Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019 Mio. €
<b>Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit</b>			
Nettogewinn für das Jahr	290		1.432
<i>Anpassungen zur Überleitung des Nettogewinns auf die Netto-Cashflows: Zahlungsunwirksame Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung</i>			
Abschreibungen	52		54
Brutto-Rückstellungen für Banking-Kreditverluste und -Garantien	479		22
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei Beteiligungen	(212)		(922)
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen	37		8
Veränderung im beizulegenden Zeitwert bei Treasury-Investitionen	(105)		(91)
Andere nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	-		236
<i>Cashflows aus dem Kauf und Verkauf operativer Vermögenswerte</i>			
Erlöse aus Rückzahlungen von Banking-Darlehen	6.349		6.276
Für Banking-Darlehen bereitgestellte Mittel	(9.664)		(8.413)
Erlöse aus dem Verkauf von Banking-Beteiligungen	807		1.307
Für Banking-Beteiligungen bereitgestellte Mittel	(393)		(374)
Netto-Cashflows aus der Abwicklung von Treasury-Derivaten	(759)		81
Nettoplatzierungen bei Kreditinstituten	(2.765)		(3.071)
<i>Anpassung des Betriebskapitals:</i>			
Veränderung der Zinserträge	281		(112)
Veränderung der Zinsaufwendungen	(70)		78
Veränderung der Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen	7		(4)
Veränderung der Dividenerträge	(2)		-
Veränderung der antizipativen Passiva	23		22
<b>Netto-Zahlungsmittel für laufende Geschäftstätigkeit</b>		(5.645)	(3.471)
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Erlöse aus Schuldtiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.938		8.353
Ankäufe von Schuldtiteln zu fortgeführten Anschaffungskosten	(5.694)		(8.548)
Erlöse aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtiteln	2.671		2.719
Ankäufe von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtiteln	(2.652)		(2.748)
Ankäufe von Treasury-Beteiligungen	-		(27)
Ankauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	(32)		(30)
<b>Cashflows aus/(für) Investitionstätigkeit</b>		231	(281)
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltenes Kapital	-		4
Transfers von gezahlten Nettoerträgen	(62)		(22)
Zahlungen für Leasingverbindlichkeit	(32)		(28)
Emission verbriefter Verbindlichkeiten	28.065		22.093
Tilgung verbriefter Verbindlichkeiten	(23.723)		(18.731)
<b>Netto-Zahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</b>		4.248	3.316
<b>Netto-Abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		(1.166)	(436)
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang</b>		5.108	5.544
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember<sup>22</sup></b>		3.942	5.108

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Beträge mit einer Laufzeit von unter drei Monaten ab Datum der Transaktion, die zur kurzfristigen Verwendung zur Verfügung stehen und nur einem geringfügigen Risiko einer Wertveränderung unterliegen. Der Saldo zum 31. Dezember 2020 beinhaltet einen Betrag von 5 Mio. Euro, der an die technische Unterstützung von Mitgliedsländern in der SEMED-Region gebunden ist (2019: 8 Mio. Euro).

Die Seiten 21 bis 95 sind Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

<sup>21</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

<sup>22</sup> Die Gesamtbeträge werden auf Seite 77 in Anmerkung 12 „Forderungen an Kreditinstitute“ erläutert.

# Rechnungslegungsmethoden

Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Aufstellung dieses Abschlusses angewendet wurden, sind nachstehend aufgeführt. Diese Methoden wurden durchgehend für alle dargestellten Jahre angewandt, es sei denn, es ist anders vermerkt.

## A. Grundlagen der Aufstellung

Dieser Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Jahresabschluss wurde nach dem Anschaffungskostenprinzip aufgestellt. Es gilt in seiner geänderten Form für Neubewertung von finanziellen Vermögenswerten zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis, die erfolgswirksame Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert, sowie für sämtliche Derivatverträge. Darüber hinaus wurden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten sind und die Bestandteil einer entsprechend qualifizierten Sicherungsbeziehung sind, nach den Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ausgewiesen – siehe Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting auf Seite 24.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Das Direktorium der Bank erwog die finanzielle Nachhaltigkeit der Bank zum Zeitpunkt der Genehmigung des „Strategieumsetzungsplans 2021-2023“ der Bank im Dezember 2020, in welchem die Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung der Bank analysiert wurde. Die Feststellung der Unternehmensfortführung wurde von der Präsidentin und der Vizepräsidentin und Chief Financial Officer am 14. April 2021, dem Termin, an dem diese den Jahresabschluss unterzeichneten, erneut bestätigt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses im Einklang mit den IFRS erfordert bestimmte grundlegende Schätzungen zur Rechnungslegung. Vom Management wird außerdem verlangt, dass es bei der Anwendung der Bankgrundsätze von seinem Urteilsvermögen Gebrauch macht. Die Bereiche, die schwieriger zu beurteilen oder besonders komplex sind, oder Bereiche, wo Beurteilungen und Schätzungen für den Jahresabschluss von Bedeutung sind, werden in Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Beurteilungen auf Seite 22 und Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen auf Seite 31 offengelegt.

### Neue und geänderte IFRS, deren Anwendung für diese Berichtsperiode verpflichtend ist

2019 nahm die Bank die Änderungen im Bereich „Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7) vorzeitig an.“ Diese erlangten damit für die aktuelle Berichtsperiode verpflichtende Gültigkeit.

Ferner gibt es eine Reihe neuer Standards sowie Änderungen an bestehenden Standards, die für diese Berichtsperiode anzuwenden sind und die nur geringe oder keine Auswirkungen auf den Jahresabschluss haben. Dabei handelt es sich um:

- Änderungen an IAS 1: Darstellung des Abschlusses sowie IAS 8: Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler
- Änderungen an IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse

### IFRS, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die auch nicht vorzeitig angenommen werden

Die folgenden Standards sind noch nicht in Kraft und werden auch nicht vorzeitig angenommen:

Titel	Art der Veränderung	Potenzielle Auswirkung(en)
<b>Änderungen an: IFRS 16: Leasingverhältnisse</b>	Bringt den Standard mit Ausnahmeregelungen für Covid-19-bedingte Mietkonzessionen auf den neusten Stand. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
<b>Änderungen an: IFRS 3: Unternehmenszusammenschlüsse</b>	Aktualisiert einen veralteten Verweis in IFRS 3 ohne die Bestimmungen des Standards wesentlich zu verändern. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
<b>Änderungen an: IAS 37: Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen</b>	Ändert den Standard betreffend des Aufwands, den eine wirtschaftliche Einheit als Kosten der Vertragserfüllung berücksichtigen sollte, wenn beurteilt wird, ob ein Vertrag belastend ist. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
<b>Änderungen an: IAS 16: Sachanlagen</b>	Aktualisiert den Standard betreffend der Einnahmen aus dem Verkauf von Gegenständen, die während der Zeit hergestellt werden, in der ein Vermögenswert an seinen Standort und in den erforderlichen vom Management beabsichtigten, betriebsbereiten Zustand gebracht wird. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen.	Die Bank erwartet keine Auswirkungen durch die Übernahme der Änderungen an diesem Standard.
<b>IFRS 17: Versicherungsverträge</b>	Regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für ausgegebene Versicherungsverträge. Sieht auch die Anwendung ähnlicher Grundsätze auf gehaltene Rückversicherungsverträge und ausgegebene Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung vor. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank hat noch keine Einschätzung der Auswirkungen dieses Standards vorgenommen.
<b>Änderungen an: IAS 1: Darstellung des Abschlusses</b>	Soll einen allgemeineren Ansatz für die Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig auf der Grundlage der bestehenden vertraglichen Regelungen bieten. Für Jahresberichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen.	Die Bank erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Übernahmender Änderungen an diesem Standard.

---

## IFRS, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist, die aber vorzeitig angenommen werden

Am 27. August 2020 hat der IASB „Interest Rate Benchmark Reform Phase 2 (Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16)“ mit Änderungen herausgegeben, die Aspekte behandeln, die die Finanzberichterstattung nach der Reform eines Referenzzinssatzes beeinflussen könnten, einschließlich seiner Ersetzung durch alternative Zins-Benchmarks. Obwohl die Änderungen erst in Jahresberichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind, die mit dem 1. Januar 2021 beginnen, hat die Bank diese Änderungen bereits im aktuellen Berichtszeitraum angenommen.

## B. Wesentliche Rechnungslegungsmethoden und Beurteilungen

---

### Finanzielle Vermögenswerte – Klassifizierung und Bewertung

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte der Bank hängt sowohl von den vertraglichen Merkmalen der Vermögenswerte ab, als auch davon, welches Geschäftsmodell für ihre Verwaltung gewählt wurde. Auf dieser Basis werden finanzielle Vermögenswerte in eine von drei Kategorien eingeteilt: solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden, solche, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführt werden und solche, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden.

### Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Eine Investition wird nur dann zu „fortgeführten Anschaffungskosten“ geführt, wenn die folgenden Kriterien beide erfüllt sind: Erstens, dass es das Ziel des Geschäftsmodells der Bank ist, den Vermögenswert zu halten, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen; und zweitens, dass die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten Cashflows vorsehen, die lediglich aus Kapitalzahlungen sowie Zinsen auf das Restkapital bestehen. Dabei stellen die Zinsen ein Entgelt für den Zeitwert des Geldes und das mit dem ausstehenden Kapitalbetrag verbundene Kreditrisiko dar.

Darlehensinvestitionen der Bank, die diesen Kriterien entsprechen, werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt auf den Erwerb dieser Vermögenswerte zurückzuführen sind. Ab dann werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt, wobei die Effektivzinsmethode abzüglich aller Wertminderungen Anwendung findet. Mit Ausnahme von den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtiteln, die am Handelstag erfasst werden, werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten finanziellen Vermögenswerte der Bank zum jeweiligen Abwicklungstermin verbucht.

### Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Die Bank führt eine kleine Anzahl von strategischen Eigenkapitalanlagen<sup>23</sup> zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis, ohne dass solche Zeitwertgewinne bzw. -verluste nach der Ausbuchung ergebniswirksam umgebucht werden. Aus diesen Anlagen eingehende Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine derartige Klassifizierung ist ausschließlich für Eigenkapitalanlagen verfügbar, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, und die Entscheidung dazu ist unwiderruflich beim erstmaligen Ansatz zu treffen.

Zusätzlich zur oben beschriebenen Klasse von finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführt werden, ist eine Kategorie verfügbar, bei der im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Gewinne bzw. Verluste anschließend ergebniswirksam erfasst werden. Eine Investition wird nur dann auf diese Weise als „zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis“ geführt, wenn die folgenden Kriterien beide erfüllt sind: erstens, das Ziel des Geschäftsmodells der Bank wird sowohl erfüllt durch Halten des Vermögenswerts zwecks Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows als auch durch Veräußerung des Vermögenswerts; zweitens, die Vertragsbedingungen sehen zu festgelegten Zeitpunkten Cashflows vor, die lediglich aus Kapitalzahlungen und Zinsen auf das Restkapital bestehen. Dabei stellen die Zinsen ein Entgelt für den Zeitwert des Geldes und das mit dem ausstehenden Kapitalbetrag verbundene Kreditrisiko dar.

Eine Untergruppe der Darlehensinvestitionen der Bank, die diesen Kriterien entsprechen, wird anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst, zuzüglich der Transaktionskosten, die direkt auf den Erwerb dieser Vermögenswerte zurückzuführen sind. Ab dann werden sie zum beizulegenden Zeitwert geführt; allerdings sind die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge bis zur Ausbuchung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu bewertende Zinserträge abzüglich aller Wertminderungen. Die Differenz zwischen den Zeitwertveränderungen und den erfolgswirksam ausgewiesenen Beträgen wird im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst. Nach der Ausbuchung werden die vorher im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesenen Zeitwertgewinne oder -verluste dann ergebniswirksam umgebucht. Die zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführten finanziellen Vermögenswerte der Bank werden zum jeweiligen Abwicklungstermin verbucht.

---

<sup>23</sup>Siehe Anmerkung 19 des Jahresabschlusses auf Seite 80.

---

## Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden

Wenn die beiden oben beschriebenen Klassifizierungen nicht anwendbar sind, wird der finanzielle Vermögenswert erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt. Das Vorhandensein eines eingebetteten Derivats oder sonstiger Merkmale, die möglicherweise die aus einem finanziellen Vermögenswert entstehenden Cashflows verändern könnten, sodass letztere nicht mehr ausschließlich aus Zahlungen von Kapital und Zinsen bestehen, erfordert somit, dass das Instrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt wird. Ein Beispiel dafür wäre ein Wandeldarlehen.

Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden, werden zum Abwicklungstermin verbucht, wenn sie sich im Banking-Darlehensportfolio befinden, und am Handelstag, wenn sie sich im Treasury-Portfolio befinden.

Die Beteiligungen der Bank – im Banking-Portfolio gehaltene Eigenkapitalanlagen – werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Dies gilt auch für Anteile an assoziierten Unternehmen. Diese betrachtet die Bank als Wagniskapitalinvestitionen, für die IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures keine Verbuchung nach der Equitymethode vorschreibt.

Die Grundlage des beizulegenden Zeitwerts für notierte Beteiligungen an einem aktiven Markt bildet der notierte Marktpreis (Kurswert) am Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert von Beteiligungen, die entweder nicht börsennotiert oder an einer nicht aktiven Börse notiert sind, wird unter Heranziehung der für den Markt und die Branche der Kapitalanlage geeigneten Bewertungsverfahren bestimmt. Als primäre Bewertungsverfahren werden dabei Nettovermögenswert- und Ertragswertverfahren genutzt, wobei ein von vergleichbaren Gesellschaften und Discounted Cashflows hergeleiteter Multiplikator Anwendung findet. Die zur Unterstützung dieser Bewertungen angewendeten Methoden sind unter anderem Bewertungs-Benchmarks der Branche und jüngste Transaktionspreise.

Die Beteiligungen der Bank werden auf der Grundlage des Handelstages erfasst.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet die Bank diese Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert. Die Transaktionskosten von finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen verbucht. Derartige Vermögenswerte werden in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert geführt und Veränderungen des Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem sie eintreten.

## Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte

Die Bank bucht einen finanziellen Vermögenswert oder einen Teil eines finanziellen Vermögenswerts aus, wenn die vertraglichen Anrechte an diesem Vermögenswert abgelaufen oder die Anrechte auf weitere Cashflows aus dem Vermögenswert auf eine Drittpartei übertragen wurden und mit ihnen auch:

- im Wesentlichen sämtliche Risiken und Chancen aus dem Vermögenswert; oder
- beträchtliche Risiken und Chancen zusammen mit dem uneingeschränkten Recht zum Verkauf oder zur Verpfändung des Vermögenswerts.

Wenn beträchtliche Risiken und Chancen übertragen wurden, der Empfänger aber nicht über das uneingeschränkte Recht verfügt, den Vermögenswert zu verkaufen oder zu verpfänden, verbucht die Bank diesen Vermögenswert weiterhin im Ausmaß ihres fortdauernden Engagements. Wenn weder eine Ausbuchung noch die Bilanzierung eines fortdauernden Engagements angebracht sind, weist die Bank den Vermögenswert weiterhin insgesamt aus und verbucht jedes empfangene Entgelt als finanzielle Verbindlichkeit.

## Finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von derivativen Instrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen, und den Verpflichtungen der Bank gegenüber dem Equity Participation Fund,<sup>24</sup> weist die Bank keine finanziellen Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert aus. Alle werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, es sei denn, sie kommen für das Hedge-Accounting in Frage. In letzterem Falle werden die fortgeführten Anschaffungskosten um die Zeitwertveränderungen angepasst, die den abgesicherten Risiken zugeordnet werden können. Verbindlichkeiten werden in der Bilanz angesetzt, wenn die Bank Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Zinsaufwendungen werden unter Verwendung der Effektivzinsmethode berechnet und im Posten Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Ausgenommen sind die verrechneten Kosten für die Finanzierung der Handelsaktiva des Treasury, die stattdessen unter Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten verbucht werden.

Wenn eine finanzielle Verbindlichkeit ein eingebettetes Derivat enthält, das einen anderen wirtschaftlichen Charakter hat als das Basisinstrument, wird das eingebettete Derivat getrennt bilanziert und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt. IFRS 9 schreibt für finanzielle Vermögenswerte keine getrennte Bilanzierung eingebetteter Derivate vor.

---

<sup>24</sup> Siehe Anmerkung 31 auf Seite 94 für weitere Einzelheiten zum Equity Participation Fund.

---

## Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die sich aus vergangenen Vorfällen ergeben und deren Existenz nur durch ungewisse zukünftige Vorfälle bestätigt wird, oder gegenwärtige Verpflichtungen, die sich aus vergangenen Vorfällen ergeben und die nicht erfasst werden, entweder weil ein Nutzenabfluss nicht wahrscheinlich ist oder weil die Höhe der Verpflichtung nicht verlässlich bestimmt werden kann. Eventualverbindlichkeiten werden zwar nicht erfasst, aber Informationen darüber werden offengelegt, es sei denn, die Möglichkeit jedweden Nutzenabflusses ist verschwindend gering.

## Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting

Die Bank nutzt Derivate in erster Linie für fünf Zwecke:

1. um den Großteil der von der Bank emittierten Wertpapiere mit Ausnahme von Commercial Papers über Back-to-Back Swaps zu tauschen und die Erlöse aus der Emission in die von der Bank angestrebte Währung und Zinsstruktur zu konvertieren;
2. um die Nettozins- und Währungsrisiken zu steuern, die aus der Gesamtheit ihrer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entstehen;
3. um potenzielle Ausstiegsstrategien für ihre nicht notierten Eigenkapitalanlagen über ausgehandelte Verkaufs- und Kaufoptionen zu schaffen;
4. durch Währungsswaps, um den Finanzierungsbedarf für das Darlehensportfolio der Bank zu steuern;
5. um die Wechselkursrisiken zu steuern, die sich aus den mehrheitlich in Pfund Sterling anfallenden Aufwendungen der Bank ergeben.

Alle Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie sind Bestandteil einer Cashflow-Hedge-Beziehung, die die Voraussetzungen des Hedge-Accounting erfüllt. In diesem Fall wird die Veränderung im beizulegenden Zeitwert des Derivats in den Rücklagen verbucht und dann in derselben Periode wie die Risiken der gesicherten Cashflows erfolgswirksam erfasst. Bei Ineffektivität einer Sicherungsbeziehung verbleibt der entsprechende Anteil der Zeitwertveränderung in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Die beizulegenden Zeitwerte von Derivaten werden hauptsächlich aus Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF), Optionspreismodellen und aus Kursofferten Dritter hergeleitet. Derivate werden als Vermögenswerte ausgewiesen, wenn ihre beizulegenden Zeitwerte positiv sind, und als Verbindlichkeiten, wenn sie negativ sind.

Die Bank wendet zusätzliche Bewertungskennzahlen für ihr Portfolio an Over-the-Counter (OTC)<sup>25</sup>-Derivaten an, um Anpassungen für Kredit- und Finanzierungskosten widerzuspiegeln, von denen die Bank begründeterweise annimmt, dass sie in die Veräußerungspreise solcher Instrumente einfließen werden.

Der gängigen Marktpraxis folgend nimmt die Bank auch Bewertungsanpassungen für diese Derivate vor, die auf „Cheapest-to-Deliver“-Faktoren zurückzuführen sind, was die für die Hinterlegung von Sicherheiten geltenden Geschäftsbedingungen in den bankeigenen Kreditsicherungsanhängen (Credit Support Annexes/CSA) der ISDA-Master-Vereinbarungen widerspiegelt.

Die Bewertungsanpassung, die sich aus diesen Faktoren ergibt, wird im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 49 erläutert.

## Hedge-Accounting

Das Hedge-Accounting soll für Einheitlichkeit bei der Rechnungslegung von Finanzinstrumenten sorgen, die sonst nicht zulässig wären. Eine echte Sicherungsbeziehung besteht dann, wenn eine spezifische Beziehung zwischen zwei oder mehr Finanzinstrumenten identifiziert werden kann, bei der die Wertveränderung des einen (des Sicherungsinstruments) in hohem Maße negativ mit der Wertveränderung des anderen (des gesicherten Grundgeschäfts) korreliert.

Die Bank wendet das Hedge-Accounting auf einzeln identifizierte Sicherungsbeziehungen an. Die Bank dokumentiert die Beziehung zwischen Sicherungsinstrumenten und den gesicherten Grundgeschäften beim erstmaligen Ansatz der Transaktion. Außerdem dokumentiert die Bank laufend ihre Einschätzung darüber, ob die in Sicherungstransaktionen genutzten Derivate beim Ausgleich von Veränderungen im Zeitwert oder Cashflow der Grundgeschäfte hochgradig effektiv sind.

Die Zeitwertgewinne und -verluste, die mit diesen Sicherungsbeziehungen verbunden sind, werden unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfasst. In den obigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung fallen auch die Gewinne und Verluste durch Derivate, die von der Bank zur Steuerung des Zinsrisikos auf Makrobasis genutzt werden, für die sie jedoch kein Hedge-Accounting anwendet.

---

<sup>25</sup> OTC-Derivate sind Derivate, die nicht über eine zentrale Clearingstelle abgewickelt werden.

---

## Fair-Value-Hedges

Die Sicherungsaktivitäten der Bank zielen vor allem darauf ab, das Zinsrisiko durch den Einsatz von Swaps zu vermindern. Hierbei wird das Zinsrisikoprofil bei Vermögenswerten wie auch Verbindlichkeiten in die variable Form umgewandelt. Solche Sicherungsgeschäfte werden als Fair-Value-Hedges bezeichnet. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der Derivate, die als Fair-Value-Hedges bezeichnet werden, als solche qualifiziert sind und sich im Hinblick auf das abgesicherte Risiko als hochgradig effektiv erweisen, werden zusammen mit der entsprechenden Veränderung im beizulegenden Zeitwert der gesicherten Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die dem spezifischen abgesicherten Risiko zuzuschreiben ist, erfolgswirksam verbucht.

Damit die Kriterien des Hedge-Accounting nach IFRS 9 erfüllt sind, muss eine nachweisbare wirtschaftliche Beziehung zwischen dem gesicherten Grundgeschäft und dem Sicherungsinstrument bestehen, wobei das Kreditrisiko keinen dominanten Faktor bei den in der Beziehung zu erwartenden Wertveränderungen darstellt.

Eine der Hauptursachen für Ineffektivität in den Fair-Value-Sicherungsbeziehungen der Bank ist der Währungs-Basis-Spread. Er ist ein Preisbildungsfaktor, der auf die als Sicherungsinstrumente designierten Cross-Currency-Swaps in vielen der Sicherungsbeziehungen der Bank anzuwenden ist. Veränderungen beim Währungs-Basisrisiko führen zur Ineffektivität der Sicherungsbeziehung, da sie Wertveränderungen beim Sicherungsinstrument, dem Cross-Currency-Swap, verursachen, aber nicht direkt zu Wertveränderung beim gesicherten Grundgeschäft führen. Die Bank wendet die nach IFRS 9 zulässige Option an, das Währungsbasis-Spread eines Finanzinstruments in einer Sicherungsbeziehung herauszutrennen und die Wertveränderungen im Sonstigen Gesamtergebnis zu erfassen. Die im Sonstigen Gesamtergebnis erfassten Beträge werden anschließend ergebniswirksam über die Restlaufzeit der Sicherungsbeziehung unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen abgeschrieben.

Jede Ineffektivität, die nach der Abtrennung des Währungs-Basisrisikos aus den Fair-Value-Sicherungsbeziehungen verbleibt, wird ergebniswirksam unter Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfasst.

## Cashflow-Hedges

Die Bank nimmt Cashflow-Hedges in der Regel zur Minimierung des Wechselkursrisikos vor, das mit der Tatsache verbunden ist, dass der Großteil ihrer Verwaltungsaufwendungen in Pfund Sterling anfällt. Umfang und Timing dieser Hedges hängen davon ab, welchen Zeitpunkt die Bank für die Ausübung der Sicherungsgeschäfte für opportun hält. Im November 2020 kaufte die Bank am Devisenterminmarkt etwa 100 Prozent des Betrags in Pfund Sterling für das Budget 2021 an. Die Veränderungen im beizulegenden Zeitwert dieser Sicherungsbeziehungen werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die betreffenden Ausgaben anfallen, im Sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesen; dann werden die Hedging-Gewinne oder -Verluste als Teil der Aufwendungen zum Euro-Gegenwert für das Jahr abgebildet.

Weitere Informationen über Risiken und die damit verbundenen Managementgrundsätze sind dem Abschnitt zum Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 36 zu entnehmen.

## Reform der Referenzzinssätze

Eine Reihe von Referenzzinssätzen (Benchmarks), denen die Bank ausgesetzt ist, wird derzeit reformiert. Mit den Reformen soll ein transparenteres System geschaffen werden, das die Abhängigkeit von Beurteilungen verringert und für eine optimale Nutzung beobachtbarer Handelsdaten bei der Erstellung der Benchmarks sorgt. Die Auswirkungen auf die jeweiligen Referenzzinssätze liegen derzeit im Ungewissen, da bisher weder der Zeitpunkt noch die genaue Form der neuen Benchmarks feststehen.

Im September 2019 hat der IASB die „Interest Rate Benchmark Reform (Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7)“ herausgegeben. Infolge der laufenden Reform der Referenzzinssätze wird es eine Zeit der Ungewissheit geben, bis die jeweiligen besicherten Grundgeschäfte oder Sicherungsinstrumente abgeändert worden sind. Mit diesen IASB-Änderungen werden bestimmte Anforderungen an das Hedge-Accounting so abgewandelt, dass die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften für betroffene Hedges während dieses Zeitraums fortgesetzt werden kann. Bei der Anwendung der Änderungen hat die Bank die folgenden wesentlichen Annahmen und Beurteilungen vorgenommen:

- Die Reform der Referenzzinssätze wird an und für sich keinen Einfluss auf die Eintrittswahrscheinlichkeit von Cashflows für Sicherheitsbeziehungen haben, und so bleibt die Anforderung „höchstwahrscheinlich“ für das Hedge-Accounting bei der Bank auch weiterhin erfüllt.
- Im Rahmen ihrer laufenden Einschätzung darüber, ob die in Sicherungstransaktionen genutzten Finanzinstrumente beim Ausgleich von Veränderungen im Zeitwert oder Cashflow der Grundgeschäfte hochgradig effektiv sind, wird die Bank annehmen, dass die Reform der Referenzzinssätze keinen Einfluss auf die künftigen Cashflows haben wird. Demgemäß wird die Bank das Hedge-Accounting für jene Sicherungsbeziehungen auch weiterhin zur Anwendung bringen, die erwartungsgemäß „hochgradig effektiv“ sind.

Die Bank wird sich fortlaufend ein Bild von der Ungewissheit machen, die durch den Übergangsprozess im Zuge der Reform der Referenzzinssätze bedingt ist. Die Ausnahmeregelungen werden nicht mehr angewendet, wenn diese Ungewissheit beseitigt ist.

Im August 2020 hat der IASB „Interest Rate Benchmark Reform Phase 2, Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16“ herausgegeben, die eine Reihe von Erleichterungen enthalten. Diese Erleichterungen gelten bei der Umstellung eines Finanzinstrumentes von einem Referenzzinssatz auf einen alternativen Eckzins, sofern diese Umstellung auf wirtschaftlich gleichwertiger Basis erfolgt und eine direkte Folge der Reform der Referenzzinssätze darstellt. Zu diesen Erleichterungen gehören:

- Durch die Reform bedingte Veränderungen an der Grundlage für die Ermittlung von Cashflows aus dem Vertragsverhältnis sind aus Gründen der Zweckdienlichkeit als Veränderungen an einem variablen Zinssatz zu behandeln.
- Die Sicherungsbeziehungen der Bank können nach der Ersetzung eines bestehenden Referenzzinssatzes durch einen risikolosen Zins fortbestehen. Diese praktischen Erleichterungen erfordern, dass die Bank die Bezeichnungen und die Dokumentation für Absicherungsverhältnisse ändert.

Diese Änderungen sind insofern für die Bank relevant, als die Mehrheit ihrer Sicherungsbeziehungen den davon betroffenen Referenzzinssatz-Risiken ausgesetzt ist. Unsicherheit bezüglich der künftigen Cashflows von Instrumenten in einer Sicherungsbeziehung könnte nach den unangepassten Rechnungslegungsstandards zum Wegfall des Sicherungsgeschäfts führen. Daher hat die Bank diese Änderungen bereits vor dem Termin der verpflichtenden Umsetzung übernommen. In den gegenwärtigen Zeiten der Ungewissheit können die Hedge-Accounting-Beziehungen der Bank damit weiterhin für das Hedge-Accounting in Frage kommen, auch wenn Unsicherheit hinsichtlich der Ersetzung der zu reformierenden Benchmarks herrscht, mit denen die Grundgeschäfte und Sicherungsinstrumente der Bank verbunden sind.

Durch ihre Sicherungsinstrumente in Fair-Value-Sicherungsbeziehungen ist die Bank Referenzzinssätzen ausgesetzt, die den oben beschriebenen Reformen unterliegen. Das Engagement der Bank aufgrund dieser Instrumente ist in der folgenden Tabelle aufgeführt.

Zum 31. Dezember 2020			Fälligkeit vor 2022	Fälligkeit 2022 oder später	Gesamt
Grundgeschäft	Benchmark	Eingang/Ausgang	Nennwert	Nennwert	Nennwert
			Mio. €	Mio. €	Mio. €
Schuldtitel	GBP LIBOR	Eingang	-	66	66
	USD LIBOR	Eingang	716	5.299	6.015
Verbriefte Verbindlichkeiten	CHF LIBOR	Eingang	19	69	88
	EUR LIBOR	Ausgang	-	568	568
	GBP LIBOR	Ausgang	-	684	684
	GBP LIBOR	Eingang	-	900	900
	JPY LIBOR	Ausgang	-	52	52
	JPY LIBOR	Eingang	24	143	167
	USD LIBOR	Ausgang	6.367	19.797	26.164
	USD LIBOR	Eingang	-	573	573

Zum 31. Dezember 2019			Fälligkeit vor 2022 Nennwert Mio. €	Fälligkeit 2022 oder später Nennwert Mio. €	Gesamt Nennwert Mio. €
Grundgeschäft	Benchmark	Eingang/Ausgang			
Schuldtitel	GBP LIBOR	Eingang	-	32	32
	USD LIBOR	Eingang	1.616	4.816	6.432
Verbrieftete Verbindlichkeiten	CHF LIBOR	Eingang	19	69	88
	EUR LIBOR	Ausgang	-	569	569
	GBP LIBOR	Ausgang	59	723	782
	GBP LIBOR	Eingang	59	952	1.011
	JPY LIBOR	Ausgang	-	54	54
	JPY LIBOR	Eingang	25	190	215
	USD LIBOR	Ausgang	12.052	12.566	24.618
	USD LIBOR	Eingang	184	263	447

Zusätzlich zu diesen Risiken führt die Bank in ihren Anlage- und Handelsbüchern erhebliche Volumen an derivativen und nicht derivativen Finanzinstrumenten, die ebenfalls den zu reformierenden Referenzzinssätzen ausgesetzt sind und die in den Hedge-Accounting-Beziehungen nicht mit inbegriffen sind.

Die Tabelle unten zeigt das Engagement der Bank gegenüber wichtigen Referenzzinssätzen, die reformiert werden und deren Umstellung noch bevorsteht. Diese Engagements werden offenbleiben, bis der Referenzzinssatz abgelaufen ist. Daher wird die Umstellung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Hinweis: Die Tabelle enthält keine Engagements gegenüber Referenzzinssätzen, die vor dem Zeitpunkt ablaufen, zu dem die Umstellung erforderlich wird.

Fälligkeit 2022 oder später Zum 31. Dezember 2020	Benchmark	Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte Mio. €	Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten Mio. €	Derivate ohne Sicherungs- beziehung Nennwert Mio. €
	AUD LIBOR	66	(839)	
	CHF LIBOR	69	(59)	
	EUR LIBOR	-	(322)	-
	GBP LIBOR	67	(1.374)	-
	USD LIBOR	10.794	(21.560)	66
		10.996	(24.154)	66

## Erteilte Finanzgarantien

Erteilte Finanzgarantien werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Dabei stellt ein Vermögenswert den abgezinsten Wert der Erträge aus Gebühren für Garantien dar und eine Verbindlichkeit den erwarteten Kreditausfall (expected credit loss/ECL). Sofern die erwarteten Kreditausfälle den Wert des Vermögenswerts aus der Garantie nach dem erstmaligen Ansatz übersteigen, werden diese Verluste ergebniswirksam erfasst. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Finanzgarantien werden bilanziell unter Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten erfasst.

## Bonitätsminderung finanzieller Vermögenswerte

Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – nicht bonitätsgeminderte Vermögenswerte (Stufen 1 und 2)

Die Methodik der Bank nach IFRS 9 besteht darin, die Wertminderung auf der Grundlage des erwarteten Kreditausfalls zu berechnen. Rückstellungen für die Wertminderung von Vermögenswerten, bei denen keine Beeinträchtigung der Bonität einzeln feststellbar ist, werden auf Portfoliobasis berechnet.

Auf der Grundlage von Veränderungen der Kreditqualität seit Vergabe<sup>26</sup> wird ein „Drei-Stufen-Modell“ für die Wertminderung angesetzt, wobei die Einteilung in die jeweilige Stufe von der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default/PD) des Vermögenswerts abhängt. Bei Vergabe werden die Kredite in Stufe 1 eingeteilt. Kommt es anschließend zu einer erheblichen Erhöhung des mit dem Vermögenswert verbundenen Kreditrisikos, wird er der Stufe 2 zugeteilt. Der Übergang von Stufe 1 auf Stufe 2 ist von Bedeutung, da Rückstellungen für Stufe-1-Vermögenswerte auf erwarteten Verlusten über einen Horizont von 12 Monaten basieren, während Rückstellungen für Stufe-2-Vermögenswerte auf der Grundlage von erwarteten Verlusten über die gesamte Laufzeit gebildet werden. Wenn objektive Anhaltspunkte für eine Bonitätsminderung festgestellt werden, wird der Vermögenswert wie unten beschrieben der Stufe 3 zugeteilt.

<sup>26</sup> Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung ist die Vergabe das Handelsdatum des Vermögenswerts (also im Falle der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen der Bank das Zeichnungsdatum) nicht das Datum des erstmaligen Ansatzes des Vermögenswerts in der Bilanz der Bank.

---

Das Stufenmodell stützt sich auf eine relative Beurteilung des Kreditrisikos. Das heißt, ein Darlehen mit den gleichen Merkmalen könnte je nach Kreditrisiko bei der Kreditvergabe in Stufe 1 oder Stufe 2 eingeteilt werden. Folglich kann die Bank von der gleichen Gegenpartei verschiedene Darlehen haben, die je nach dem jeweiligen Kreditrisiko der einzelnen Darlehen bei Ausreichung verschiedenen Stufen des Modells zugeordnet sind.

Für Stufe-1- und Stufe-2-Darlehen wird die Wertminderung von den Aktivposten in der Bilanz abgezogen und der Gewinn- und Verlustrechnung belastet. Zusätzlich nimmt die Bank Transfers innerhalb ihrer Rücklagen vor, um eine getrennte Darlehensverlustrücklage zu erhalten, die die in der Gewinn- und Verlustrechnung gebildeten kumulierten Rückstellungen für Stufe-1-Vermögenswerte ergänzt. Die Beträge, die in der Rücklage für Darlehensverluste gehalten werden, entsprechen der Differenz zwischen dem auf Grundlage der Laufzeit kalkulierten erwarteten Kreditausfall und dem über einen Horizont von 12 Monaten kalkulierten erwarteten Kreditausfall für die Vermögenswerte in Stufe 1.

Vermögenswerte, die verändert wurden, werden zu Zwecken der Stufeneinteilung weiterhin im Verhältnis zur Ausfallwahrscheinlichkeit bei der ursprünglichen Auflage des Vermögenswerts beurteilt, es sei denn, die veränderten Cashflows unterscheiden sich so weit, dass der ursprüngliche Vermögenswert ausgebucht und an seiner Stelle ein neuer Vermögenswert mit neuer Ausfallwahrscheinlichkeit bei der Auflage verbucht wurde.

### Stufenbewertung

Eine Kombination von quantitativen und qualitativen Risikokennzahlen wird genutzt, um zu bestimmen, ob es seit der Ausreichung zu einer bedeutenden Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist und damit ein Übergang auf Stufe 2 erforderlich wird. Die Feststellung, was eine erhebliche Erhöhung des Kreditrisikos ausmacht, ist eine grundlegende Ermessensentscheidung. Alle Darlehen, bei denen es seit der Vergabe eine Verschlechterung der Ausfallwahrscheinlichkeit um drei Notches (kleinste Ratingstufen) auf der internen Ratingskala der Bank gegeben hat, alle Darlehen, bei denen die vertraglichen Zahlungen um 31 bis einschließlich 89 Tage überfällig sind, und alle Darlehen, die auf eine Beobachtungsliste gesetzt worden sind, werden auf die Stufe 2 transferiert.<sup>27</sup>

### Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten – notleidende Vermögenswerte (Stufe 3)

Liegen objektive Anhaltspunkte dafür vor, dass eine identifizierte Darlehensforderung bonitätsgemindert ist, werden Einzelrückstellungen für die Wertminderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, und nach IFRS 9 wird der Vermögenswert der Stufe 3 zugeordnet. Zu den von der Bank verwendeten Kriterien für das Vorliegen objektiver Anhaltspunkte für eine Bonitätsminderung des Vermögenswerts gehören:

- Säumigkeit bei den vertraglichen Zahlungen von Kapital oder Zinsen
- Liquiditätsschwierigkeiten auf Seiten des Kreditnehmers
- Verletzung der Darlehensvereinbarungen oder -bedingungen
- Einleitung eines Konkursverfahrens
- Verschlechterung der Wettbewerbsposition des Kreditnehmers
- Wertverlust der Darlehenssicherheit.

Die Wertminderung wird quantifiziert als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Nettozeitwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst zum ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts. Der Buchwert des Vermögenswerts wird durch die Verwendung eines Kontos zur Verrechnung von Wertberichtigungen verringert und der Verlustbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zu den Anpassungen, die auf die anfängliche Wertminderung folgen, gehören zunächst die fortgeführte Erfassung von Zinserträgen unter Verwendung der Effektivzinsmethode und zum ursprünglichen Zins für das Darlehen auf Basis des verbleibenden Nettobuchwerts und zweitens alle im Hinblick auf eine Neubewertung der ursprünglichen Wertminderung erforderlichen Anpassungen.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird nur durch Rückzahlung oder bei Abschreibung direkt reduziert. Gilt ein Darlehen als uneinbringlich, wird der Kapitalbetrag zulasten der damit verbundenen Wertminderungsrückstellung ausgebucht. Derartige Darlehen werden erst dann abgeschrieben, wenn sämtliche erforderlichen Verfahren abgeschlossen sind und der Verlustbetrag ermittelt worden ist. Rückflüsse aus früher abgeschrieben Beträgen werden der Gewinn- und Verlustrechnung gutgeschrieben.

Darlehen und Vorschüsse können als Reaktion auf eine nachteilige Entwicklung bei den Umständen des Kreditnehmers neu verhandelt werden. Wurde das ursprüngliche Darlehen erheblich verändert, wird es ausgebucht und durch ein neues Darlehen ersetzt. Soweit das ursprüngliche Darlehen erhalten bleibt, werden alle auf die Änderung zurückzuführenden Barwertveränderungen als Anpassung am Buchwert des Vermögenswerts verbucht, wobei die damit verbundenen Gewinn- und Verlustbeträge bei Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden.

---

<sup>27</sup>Ein Projekt wird auf die „Beobachtungsliste“ gesetzt, wenn eine/ein Risk Officer ein erhöhtes Risiko feststellt, dass beim Projekt der Schuldendienst nicht geleistet wird und dass die Bank infolgedessen einen finanziellen Verlust erleidet. Diese Feststellung ist dem Management und der Corporate-Recovery-Abteilung zu melden.

---

## Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Die Wertminderung von zum beizulegenden Zeitwert gehaltenen finanziellen Vermögenswerten mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis wird auf die gleiche Weise veranschlagt wie bei finanziellen Vermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die so berechneten Wertminderungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen erfasst. Im Gegensatz zu fortgeführten Kosteninstrumenten wird in der Bilanz keine separate Rückstellung verbucht, wobei die Wertminderungsgewinne und -verluste stattdessen Teil des gesamten beizulegenden Zeitwerts dieser Aktiva sind.

## Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach der indirekten Methode erstellt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Salden mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten ab dem Zeitpunkt der Transaktion, die zur kurzfristigen Verwendung zur Verfügung stehen und keinem nennenswerten Risiko von Wertveränderungen unterliegen.

## Fremdwährungen

Die Berichtswährung der Bank für die Vorlage des Jahresabschlusses ist der Euro.

Fremdwährungstransaktionen werden beim erstmaligen Ansatz zum am jeweiligen Transaktionstermin geltenden Wechselkurs in Euro umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste, die aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung von in Fremdwährungen ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zu den am Jahresende geltenden Wechselkursen entstehen, fließen in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, es sei denn, sie werden in der Rücklage als qualifizierte Cashflow-Hedges abgegrenzt.

## Kapitalzeichnungen

Das Grundkapital der Bank ist in Euro denominiert und in eingezahlte und abrufbare Anteile aufgeteilt. Die eingezahlten Anteile werden als Eigenkapital der Mitglieder bilanziert. Die eingezahlten Anteile sind kündbare Instrumente, bei denen die Bank eine wesentliche Ermessensentscheidung traf, indem sie sich dafür entschied, den Barwert des kündbaren Betrags durch Einschätzung des Timings der erwarteten künftigen Cashflows zu bemessen. Zum Zeitpunkt der Emission und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen bestand keine wesentliche Wahrscheinlichkeit, dass die Mitglieder für die absehbare Zukunft von ihrem Recht auf Beantragung eines Rückkaufs ihrer Anteile durch die Bank Gebrauch machen würden. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass die Bedingungen der Option finanziell unvorteilhaft sind und liegt zudem daran, dass der Bank die sehr nachdrückliche Unterstützung der Anteilseigner für ihr Mandat zugutekommt. Diese ist nicht primär durch die Finanzrenditen im Zusammenhang mit ihrer Mitgliedschaft an der Bank motiviert. Demnach hatte der mit diesem Optionsrecht verbundene künftige Rückzahlungsbetrag bei der Emission und an nachfolgenden Bilanzstichtagen keinen wesentlichen Barwert, und so ist keine separate Verbindlichkeit zur Darstellung der Option angesetzt worden. Bis dato hat noch nie ein Mitglied dieses Optionsrecht ausgeübt.

Die abrufbaren Anteile werden bilanziell nicht erfasst, es sei denn, die Bank macht von ihrem Recht auf Abrufung der Anteile Gebrauch.

## Immaterielle Vermögenswerte

Die mit der Wartung von Computer-Softwareprogrammen verbundenen Kosten werden bei Kostenanfall als Aufwand verbucht. Kosten, die direkt mit identifizierbaren und einzelnen Softwareprodukten verbunden sind, die in der Verfügungsmacht der Bank stehen und einen wirtschaftlichen Nutzen generieren, der länger als ein Jahr die Kosten übersteigt, werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Zu den Direktkosten gehören die Beschäftigtenkosten für das Software-Entwicklerteam.

Aufwendungen, die die Leistung von Computer-Softwareprogrammen verbessern oder über die ursprünglichen Leistungsparameter hinaus erweitern, werden als Aufwertung des eingesetzten Kapitals bewertet und den ursprünglichen Kosten der Software zugeschlagen. Kosten für die Entwicklung von Software-Produkten, die als immaterielle Vermögenswerte erfasst sind, werden linear über ihre betriebsgewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

## Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Kurzfristige Leasings über 12 Monate oder weniger sowie geringwertige Leasingverhältnisse mit einem Wert von weniger als 5000 Pfund Sterling werden als allgemeine Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung über den Zeitraum des Leasingverhältnisses linear erfasst werden.

Für die Leasingverträge über die Büroräumlichkeiten der Bank kommt diese vereinfachte Behandlung nach IFRS 16 nicht in Frage. Stattdessen erfasst die Bank zum Bereitstellungsdatum des betreffenden Leasingverhältnisses eine Leasingverbindlichkeit sowie einen Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht („right-of-use asset“) in der Bilanz.

Die Leasingverbindlichkeit wird als Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet und mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der Bank abgezinst. Der Diskont für die zukünftigen Leasingzahlungen wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendung erfasst. Das Nutzungsrecht als Vermögenswert („right-of-use asset“) stellt den Wert dar, welcher der Bank aus dem Anspruch auf die Ausübung ihres Nutzungsrechts am Leasinggegenstand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses

erwächst. Dieser Vermögenswert wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Gesamtkosten des Leasings werden daher durch eine Kombination aus Zinsaufwendungen und Abschreibung über der Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

## Sachanlagen

2017 gelangte die Bank im Zuge der Teilrückzahlung eines säumigen und bereits vollständig wertbereinigten Darlehens in den rechtmäßigen Besitz einer Reihe von Eisenbahnwaggons. Das Darlehen und die damit verbundene Rückstellung wurden jeweils um den Wert reduziert, der den Eisenbahnwaggons zuzuschreiben war. Die Waggons werden als „Sachanlagen“ klassifiziert und die Erträge aus dem Betrieb der Triebwagen als Erträge aus Gebühren und Provisionen geführt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bis zu ihrem jeweiligen Restwert wie folgt linear abgeschrieben:

Verbesserungen auf Pachtbesitz mit weniger als 50 Jahren Restlaufzeit	Restlaufzeiten
Right-of-use-Assets (Leasingverhältnisse)	Restlaufzeiten
Büroausstattung	Drei Jahre bis zehn Jahre
Sonstige (Eisenbahnwaggons)	20 Jahre alt

## Zinsen, Gebühren, Provisionen und Dividenden

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Nutzung der Effektivzinsmethode ausgewiesen. Der Effektivzins ist der Zins, mit dem geschätzte zukünftige Zahlungen oder Einnahmen auf den Bruttobuchwert des Finanzinstruments genau abgezinst werden. Diese Methode verlangt, dass zusätzlich zu dem mit einem Finanzinstrument verbundenen vertraglichen Zinssatz auch die mit der Einrichtung des Instruments verbundenen Gebühren und direkten Kosten während seiner Laufzeit als Zinserträge oder -aufwendungen verbucht werden. Weitere Einzelheiten folgen unten.

- Aus Banking-Darlehen: Dies sind Zinserträge aus Banking-Darlehen. Bei bonitätsgeminderten Darlehen werden die Zinsen durch die Auflösung des Diskonts ausgewiesen, der zur Bestimmung des Barwerts erwarteter zukünftiger Cashflows angesetzt wurde.
- Aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen: Dies sind Zinserträge aus Investitionen des Treasury, mit Ausnahme derer, die zum beizulegenden Zeitwert geführt werden. Die Zinsen aus letzteren werden unter Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten ausgewiesen. Sind auf eine zugrunde liegende Investition die Regeln des Hedge-Accounting anzuwenden, üblicherweise wenn Swaps zur Umwandlung einer Festverzinsung in variable Verzinsung eingesetzt werden, so wird der Nettozins des Swaps in diese Zeile der Zinserträge aufgenommen.
- Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen: Dies sind Zinsaufwendungen für alle aufgenommenen Mittel. Meistens nimmt die Bank Mittel durch die Emission von Anleihen auf, die in der Regel mit einem 1:1-Swap gekoppelt sind, um die Erlöse in die von der Bank angestrebte Währung und in eine variable Verzinsung zu konvertieren. Für derartige Beziehungen finden die Bestimmungen des Hedge-Accounting Anwendung und der Nettozins des damit verbundenen Swaps wird in den Zinsaufwendungen verbucht.
- Nettozinserträge/(-aufwendungen) für Derivate: Zusätzlich zu Swaps, bei denen die Zinsen mit spezifischen Investitionen oder Mittelaufnahmen verbunden sind, verwendet die Bank eine Reihe von Derivaten zur Steuerung ihres Risikos durch Inkongruenzen bei den Zinssätzen zwischen der Aktiv- und der Passivseite der Bilanz. Der mit diesen Derivaten verbundene Nettozins wird getrennt ausgewiesen, da er sich keinen einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten als „Nettozinsbetrag“ zuordnen lässt. Dieses Fehlen einer spezifischen Zuordnung bedeutet ebenfalls, dass bezüglich der durch diese Derivate gesicherten Risiken kein Hedge-Accounting erfolgt.

In Verbindung mit über einen Zeitraum erbrachten Dienstleistungen vereinnahmte Entgelte, einschließlich Kreditbereitstellungsgebühren, werden bei Erbringung der Dienstleistungen als Erträge verbucht. Gebühren und Provisionen in Verbindung mit sonstigen Dienstleistungen werden in dem Moment bei Eingang als Erträge verbucht, wo der Anspruch auf Gegenleistung oder Zahlung durch die Erbringung von Dienstleistungen erwächst. Emissionskosten und Rückzahlungsprämien oder -abschläge werden über den Zeitraum bis zur Fälligkeit der damit verbundenen Kredite zum Effektivzins abgeschrieben.

Dividenden aus Beteiligungen werden ausgewiesen, wenn das Anrecht der Bank auf Zahlungen festgestellt worden ist und wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an die Bank fließt und der Betrag zuverlässig bewertet werden kann.

## Pensionspläne für Beschäftigte

Die Bank hat einen beitragsorientierten Pensionsplan und einen leistungsorientierten Pensionsplan für die Altersversorgung ihrer Beschäftigten. Die Bank hält alle Beitragszahlungen an diese Pläne sowie alle zu Zwecken dieser Pläne gehaltenen Vermögenswerte und Erträge getrennt von ihren sonstigen Vermögenswerten.

Im Rahmen des beitragsorientierten Plans entrichten die Bank und die Beschäftigten einen festen Beitrag, um eine Pauschalsumme zu erreichen. Diese Beiträge werden der Gewinn- und Verlustrechnung belastet und an die unabhängigen Treuhänder dieses Plans überwiesen.

---

Der leistungsorientierte Plan wird ausschließlich von der Bank finanziert, und die Leistungen richten sich nach der Dienstzeit und einem festgelegten Prozentsatz des letzten Bruttogrundgehalts. Die Beiträge der Bank zum leistungsorientierten Pensionsplan werden nach Beratungen mit ihren Aktuaren vom Ausschuss für den Pensionsplan festgelegt und den unabhängigen Treuhändern des Plans überwiesen.

Die Nettokosten aus dem leistungsorientierten Plan, die der Gewinn- und Verlustrechnung belastet werden, stellen den Dienstzeitaufwand, die Nettozinserträge/(-aufwendungen) und alle Wechselkursveränderungen des Nettovermögens oder der Nettoverpflichtung des Plans dar. Neubemessungen auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen, einschließlich der Differenz von erwarteten und tatsächlichen Nettozinsen, werden im Sonstigen Gesamtergebnis verbucht. Der in der Bilanz erfasste Nettobetrag (Nettoverbindlichkeit oder Nettovermögen) aus dem leistungsorientierten Plan entspricht der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens und den Verbindlichkeiten des leistungsorientierten Plans, die mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens bestimmt werden.

## Besteuerung

Gemäß Artikel 53 des Übereinkommens sind die Bank, ihr Vermögen, ihr Eigentum und ihre Erträge im Rahmen ihrer offiziellen Geschäftstätigkeit von allen direkten Steuern befreit. Steuern und Abgaben, die auf Güter oder Dienstleistungen erhoben werden, sind ebenfalls freigestellt oder erstattungsfähig, mit Ausnahme der Teile von Steuern oder Abgaben, die Gebühren für öffentliche Versorgungsleistungen darstellen.

## Von der Bank verwaltete Fonds

Die Bank verwaltet eine Reihe von Fonds im Namen von Gebern. Diese sind in Anmerkung 30 auf Seite 92 und Anmerkung 31 auf Seite 93 eingehend beschrieben. Die Fondsteuerung liegt nicht bei der Bank, da sie diese Fonds als Beauftragte im Namen und auf Rechnung der Geber verwaltet und ihr im Zuge der Verwaltung der Fonds kein wesentliches Engagement gegenüber Renditeschwankungen entsteht. Die Fonds werden daher nicht im Jahresabschluss der Bank konsolidiert.

## Sonstige grundlegende Ermessensentscheidungen

Im Zuge der Anwendung ihrer Rechnungslegungsmethoden trifft die Bank verschiedene Ermessensentscheidungen. Die von der Bank getroffenen Ermessensentscheidungen mit erheblichen Auswirkungen auf ihren Jahresabschluss werden neben den damit verbundenen Rechnungslegungsmethoden oben offengelegt. Die für bilanzielle Schätzungen getroffenen Ermessensentscheidungen sind im Abschnitt Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen weiter unter beschrieben. Es gibt keine anderweitigen Ermessensentscheidungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträge.

## Anpassungen

Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen werden als Transaktionen ausgewiesen, wobei Anteilseigner in der Eigenkapitalveränderungsrechnung erfasst werden. Damit ändert sich die vorherige Darstellung als Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Nettoergebnis, um das Wesen der Transaktion abzubilden. Die Salden für 2019 wurden im Einklang mit der revidierten Darstellung angepasst. Demzufolge wird das Gesamtergebnis 2019 jetzt als 1.662 Mio. Euro dargestellt (vor der Anpassung: 1.545 Mio. Euro). Eine separate Buchung in Höhe von 115 Mio. Euro in der Eigenkapitalveränderungsrechnung wurde für vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen vorgenommen (vor der Anpassung: null Euro). In der Kapitalflussrechnung wurden 22 Mio. Euro zusätzlich unter Netto-Cashflows aus Finanzierungstätigkeit verbucht für Transfers von in der Periode gezahlten Nettoerträgen. Dies war vorher unter Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst. Die Anpassungen führten zu einem Anstieg des in der Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Nettogewinns für das Jahr um 117 Mio. Euro und einem Rückgang von 95 Mio. Euro in der ausgewiesenen Veränderung der zahlbaren Zuweisungen von Nettoerträgen unter Anpassungen des Betriebskapitals.

Die Zuweisung von Zinserträgen zwischen den Posten Zinserträge aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen und Nettozins(aufwendungen)/-erträge für Derivate im Jahr 2019 wurde ebenfalls um 41 Mio. Euro angepasst, um einen früheren Zuweisungsfehler zu korrigieren. Auf die Nettozinserträge insgesamt ergaben sich dadurch keine Auswirkungen. Der Posten Zinserträge aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen beträgt jetzt 421 Mio. Euro (vorher 462 Mio. Euro) und die Nettozins(aufwendungen)/-erträge für Derivate sind jetzt 148 Mio. Euro (vorher 107 Mio. Euro).

## C. Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit den IFRS-Bestimmungen erfordert von der Bank, Schätzungen vorzunehmen, die Einfluss auf die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag und auf die im Berichtszeitraum in der Gewinn- und Verlustrechnung verbuchten Beträge haben. Schätzungen stützen sich auf Erfahrungen sowie weitere Faktoren, zu denen auch unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinende Erwartungen im Hinblick auf zukünftige Ereignisse zählen.

---

Diese Schätzungen hängen in hohem Maße von einer Reihe von Variablen ab, die das wirtschaftliche Umfeld und die Finanzmärkte in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, widerspiegeln, die aber nicht direkt mit Marktrisiken wie dem Zins- oder Wechselkursrisiko korrelieren. Die grundlegenden rechnungslegungsbezogenen Schätzungen der Bank werden nachfolgend dargelegt.

### Beizulegender Zeitwert von derivativen Finanzinstrumenten

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente der Bank werden mittels Discounted-Cashflow-Verfahren bestimmt. Diese Cash-Flow-Modelle stützen sich auf die zugrunde liegenden Marktpreise für Währungen, Zinssätze und Optionsvolatilitäten. Wo Marktdaten nicht für alle Elemente der Bewertung eines Derivats zur Verfügung stehen, wurden Extra- und Interpolationen vorhandener Angaben vorgenommen. Wo nicht beobachtbare Inputs zur Anwendung kamen, wurde eine Sensitivitätsanalyse in die Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 67 aufgenommen.

### Beizulegender Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Banking-Darlehen

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Zeitwerte der Banking-Darlehen werden durch eine Kombination aus Bewertungen Dritter, bankweite Bewertungen anhand von Multiplikatoren, Discounted-Cashflow-Verfahren und Optionspreismodellen bestimmt. Diese Modelle beinhalten Marktangaben in Bezug auf Zinssätze, Kreditspannen des Kreditnehmers, zugrunde liegende Aktienkurse und Dividenden-Cashflows. Wo keine einschlägigen Marktangaben zur Verfügung stehen, wurden Extra- und Interpolationen vorhandener Angaben vorgenommen. Wo nicht beobachtbare Inputs zur Anwendung kamen, wurde eine Sensitivitätsanalyse in die Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 67 aufgenommen.

### Beizulegender Zeitwert von Beteiligungen

Die Methode der Bank zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Beteiligungen wird unter der Überschrift Finanzielle Vermögenswerte im Abschnitt Rechnungslegungsmethoden des vorliegenden Berichts beschrieben. Eine Analyse des Beteiligungsportfolios liefert Anmerkung 18 auf Seite 80. Zusätzliche Sensitivitätsinformationen bezüglich der Beteiligungen der Bank, deren Bewertungen sich nicht auf beobachtbare Marktinputs stützen, sind unter Fair-Value-Hierarchie im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts auf Seite 67 dargestellt.

### Leistungsorientierter Pensionsplan für Beschäftigte

Unabhängige Aktuarien berechnen die Verpflichtungen im Rahmen des Plans mindestens alle drei Jahre in Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens. Für die dazwischen liegenden Jahre werden die Verpflichtungen im leistungsorientierten Plan unter Nutzung annähernder versicherungsmathematischer „Roll-forward“-Verfahren geschätzt. Dabei werden zusätzliche Leistungsanrechnungen, tatsächliche Cashflows und Veränderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen mitberücksichtigt. Der Barwert der Verpflichtungen im Rahmen des leistungsorientierten Plans wird ermittelt, indem die geschätzten künftigen Mittelabflüsse (bezüglich Pensionsansprüchen für Dienstzeiten, die bis zum Bilanzstichtag aufgelaufen sind) mit der mit erstklassigen Unternehmensanleihen zu erzielenden Rendite abgezinst werden. Die Ermittlung dieses Satzes stellt eine wesentliche rechnungslegungsbezogene Schätzung dar. Die Bank nutzt das Industrie-Standard-Klassifikationssystem einer Drittpartei zur Ermittlung des für die Durchführung dieser Schätzung herangezogenen Bestands an Anleihen. Der Wertansatz für die Pensionsverpflichtung ist eine grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzung. Die zu ihrer Erstellung herangezogenen zusätzlichen Sensitivitäten sind in Anmerkung 29 auf Seite 90 beschrieben.

### Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensforderungen

Die von der Bank zur Bestimmung des Grads der Wertminderung von Darlehensforderungen angewandte Methode wird im Abschnitt Rechnungslegungsmethoden des vorliegenden Berichts (Seite 27) beschrieben. Weiter erläutert ist sie unter der Überschrift Kreditrisiko im Abschnitt Risikomanagement des vorliegenden Berichts (Seite 40).

In Übereinstimmung mit IFRS 9 stellt die ECL-Kennzahl die nach Ausfallwahrscheinlichkeiten gewichteten durchschnittlichen Kreditausfälle dar, wobei die Kreditausfälle als Barwert aller Zahlungsmitteldefizite definiert werden. Der ECL wird für Stufe-1- und Stufe-2-Darlehen durch Anwendung der Rückstellungsquote auf das projizierte Ausfallvolumen (exposure at default/EAD) und durch Abzinsung der daraus resultierenden Rückstellung mit dem Effektivzins des Darlehens berechnet. Die Rückstellungsquote wird durch Multiplikation der Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default/PD) und der auf das Darlehen anwendbaren Verlustquote (loss given default/LGD) bestimmt.

Die Bank nahm 2020 außerdem neben dem so errechneten modellbasierten ECL-Wert im Zuge eines Post-Model-Adjustments eine weitere Anpassung zur Steigerung der Rückstellungen für die Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehensforderungen um 68 Mio. Euro vor (2019: null Euro). Mit dieser Anpassung wird bezweckt, die erwarteten Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf Kreditverluste in Fällen zu erfassen, wo die Eingangsdaten in das ECL-Modell die Veränderungen der wirtschaftlichen Umstände im Jahr 2020 noch nicht vollständig wiedergeben. Konkret basierte diese Anpassung auf Annahmen bezüglich einer Verzögerung in den Herabstufungen von PD-Ratings, wenn sich die geschwächte Finanzlage einiger der Kreditnehmer durch geprüfte Jahresabschlüsse bestätigt oder erweist.

Eine weitere Annahme betraf die Schwächung der Kreditwürdigkeit von Finanzinstitutskunden, wenn außerordentliche staatliche Hilfsmaßnahmen eingestellt werden und die Größenordnung problematischer Kredite in ihren Bilanzen offener zutage tritt.

### Zeitpunktbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten

Zur Berechnung der erwarteten Kreditausfälle bei Stufe-1- und Stufe-2-Vermögenswerten wird anhand von historischen Ausfalldaten jedem Ausfallwahrscheinlichkeitsrating eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Bank verwendet zur Berechnung des ECL vorausschauende zeitpunktbasierte (point-in-time/PIT) Ausfallwahrscheinlichkeiten. Die PIT- Ausfallwahrscheinlichkeiten werden von konjunkturbasierten (through-the-cycle/TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten abgeleitet, die um projizierte gesamtwirtschaftliche Verhältnisse bereinigt wurden.

Die 2020 und 2019 angesetzten kumulierten TTC- Ausfallwahrscheinlichkeiten werden nachfolgend den internen Ausfallwahrscheinlichkeitsratings (PD-Rating) gegenübergestellt:

2020 PD-Rating <sup>28</sup>	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	(AAA)	0,01 %	0,03 %	0,12 %	0,21 %	0,31 %
2,0	AA	0,02 %	0,05 %	0,14 %	0,23 %	0,36 %
3,0	A	0,05 %	0,13 %	0,23 %	0,35 %	0,48 %
4,0	BBB	0,14 %	0,40 %	0,65 %	1,07 %	1,47 %
5,0	BB	0,32 %	0,90 %	1,64 %	2,54 %	3,45 %
6,0	B	1,35 %	2,89 %	4,15 %	5,33 %	6,29 %
7,0	CCC	8,70 %	12,78 %	16,34 %	19,17 %	21,55 %

2019 PD-Rating	Externe Rating- Entsprechung	Horizont von einem Jahr	Horizont von zwei Jahren	Horizont von drei Jahren	Horizont von vier Jahren	Horizont von fünf Jahren
1,0	(AAA)	0,01 %	0,03 %	0,12 %	0,21 %	0,31 %
2,0	AA	0,02 %	0,05 %	0,14 %	0,23 %	0,36 %
3,0	A	0,05 %	0,14 %	0,24 %	0,37 %	0,50 %
4,0	BBB	0,15 %	0,42 %	0,68 %	1,10 %	1,50 %
5,0	BB	0,31 %	0,92 %	1,70 %	2,65 %	3,61 %
6,0	B	1,39 %	2,95 %	4,22 %	5,40 %	6,37 %
7,0	CCC	8,87 %	12,99 %	16,71 %	19,80 %	22,45 %

TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten drücken die Wahrscheinlichkeit eines Ausfalls auf der Grundlage langfristiger Kreditrisikotrends aus und werden unter Verwendung externer Benchmarks für Investment-Grades und durch Verbindung von internen Ausfallerfahrungen mit externen Daten erstellt, wobei die interne Erfahrung der Bank eine Gewichtung von 75 Prozent und die von Standard & Poor's veröffentlichten Schwellenmarktdaten für Sub-Investment-Grades eine Gewichtung von 25 Prozent erhalten. Diese werden anschließend auf der Grundlage einer Analyse der historischen Ausfallerfahrungen der Bank bezogen auf das zur Zeit des Ausfalls herrschende makroökonomische Umfeld angepasst.

Die Bank schlüsselt TTC-Ausfallwahrscheinlichkeiten nach den in Zeiten des Konjunkturwachstums geltenden und den während einer Rezession anwendbaren Ausfallwahrscheinlichkeiten auf. Damit betrachtet sie je Land zwei unterschiedliche zukunftsgerichtete makroökonomische Szenarien. Die Wahrscheinlichkeiten für Wachstum und Rezession leiten sich von BIP-Prognosen her (Quelle: IWF). Dabei kommt die Normalverteilung des vorhergesagten BIP zur Anwendung und die Standardabweichung ist gleich der historische mittlere Prognosefehler für das jeweilige Land. Die gewichtete durchschnittliche Einjahres-Wahrscheinlichkeit für Wachstum betrug zum Ende 2020 85 Prozent (2019: 81 Prozent). Während das gewichtete prognostizierte Durchschnittswachstum im Jahresvergleich geringfügig angestiegen ist, gibt dies eine Erwartung wieder, dass sich der 2020 erlittene deutliche Einbruch anstelle eines allmählichen Wachstums im Vergleich zu den BIP-Niveaus von 2019 vielmehr eher umkehren wird. Angesichts der Regionen, in denen die Bank tätig ist und der dadurch bedingten Knappheit an historischen makrofinanziellen Daten wurde keine andere Variable außer dem BIP-Wachstum als signifikant gewertet, wenn es um die Ermittlung von zeitpunktbasierten Ausfallwahrscheinlichkeiten geht. Folglich sind vorausschauende, länderspezifische Wahrscheinlichkeiten von Konjunkturwachstum und -rückgang ein wichtiger Treiber von PIT-Ausfallwahrscheinlichkeiten und damit auch ein wichtiger Treiber für die von der Bank erfasste Höhe der Wertminderung.

<sup>28</sup> Die Skala für das interne PD-Rating der Bank wird im Abschnitt Risikomanagement auf Seite 33 im Detail beschrieben.

---

## Ausfallverlustquoten

Einzelnen Fazilitäten wird eine Ausfallverlustquote (loss given default/LGD) zugewiesen. Sie bezeichnet die Höhe des von der Bank erwarteten Verlustes bei Ausfall eines Kreditnehmers. Die Quoten für erstrangige und nachrangige Darlehen richten sich nach dem im Baseler Akkord festgelegten IRB-Basisansatz<sup>29</sup>. Die Quoten für gedeckte Schuldverschreibungen richten sich nach den Leitlinien der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde. Die sich daraus ergebende Ausfallverlustquote für das nicht-staatliche Portfolio deckt sich mit den langfristigen Verwertungserfahrungen der Bank.

Im Falle eines staatlichen Ausfalls hält es die Bank für eher wahrscheinlich, dass ihre Zahlungen ohne Unterbrechung weitergeführt werden, da sie den Status eines bevorrechtigten Gläubigers genießt. Diese Merkmale finden ihren Niederschlag in der Ausfallverlustquote, die mit einem Engagement gegenüber Staaten verbunden ist. Es werden verschiedene Kategorien von Ausfallverlustquoten gebildet. Sie sind abhängig davon, inwieweit der betreffende Staat fähig ist, den Status eines bevorrechtigten Gläubigers einzuräumen. Dies wird primär durch Untersuchung des Anteils von Schulden gegenüber bevorrechtigten Gläubigern an der gesamten Staatsverschuldung sowie der Effektivität der Institutionen und der Governance insgesamt ermessen. Verwertungsquoten bei unteren staatlichen Ebenen werden entsprechend den mit den jeweiligen Staaten verbundenen Verwertungsquoten angepasst.

Die von der Bank zugewiesenen LGD-Quoten unterliegen keinen Schwankungen aufgrund von wirtschaftlichen Bedingungen oder Szenarien. Das ist auf die relativ langen Verwertungszeiträume bei der EBWE sowie auf die dokumentierte Erfahrung der Bank zurückzuführen, wonach keine Korrelation zwischen der Höhe der erzielten Verwertungen und makrofinanziellen Informationen besteht. Demzufolge wird davon ausgegangen, dass diese LGD-Quoten alle zum Bilanzstichtag verfügbaren zukunftsgerichteten Informationen darstellen.

## Garanten

Sofern die Darlehen der Bank vollumfänglich und bedingungslos garantiert worden sind und das Ausfallwahrscheinlichkeitsrating (probability of default/PD) und/oder das Ausfallverlustrating (loss given default/LGD) des Garanten besser ist als das PD-Rating und/oder das LGD-Rating des Kreditnehmers, wird der erwartete Kreditausfall auf der Grundlage des besseren der Ausfallwahrscheinlichkeits- bzw. Ausfallverlustratings des Kreditnehmers und des Garanten berechnet. Die Stufeneinteilung beruht nach wie vor allein auf der Ausfallwahrscheinlichkeit des Darlehensnehmers.

## Ausfallvolumen

Das Ausfallvolumen (exposure at default/EAD) ist eine Schätzung des zum Zeitpunkt des Ausfalls ausstehenden Saldos. Das EAD wird auf dem Niveau des einzelnen Darlehens ermittelt. Dabei werden alle zukünftigen erwarteten Cashflows einschließlich Auszahlungen, Stornierungen, Vorfälligkeitszahlungen und Zinsen berücksichtigt. Das EAD der Bank umfasst tatsächliche und vertragliche Cashflows sowie die Modellierung zukünftiger Auszahlungen und Rückzahlungen, die auf bankinternen Erfahrungen beruhen.

---

<sup>29</sup> Gestützt auf interne Ratings.

## Sensitivitätsanalyse<sup>30</sup>

Die Sensitivität der Portfoliorückstellungen hinsichtlich der entscheidenden zur Bestimmung des Ausmaßes der Wertminderung herangezogenen Variablen wird nachstehend dargestellt.

	Neu berechnete Risikovorsorge 2020 Mio. €	Änderung der Rückstellungen 2020 Mio. €	Änderung der Rückstellungen 2020 %	Neu berechnete Risikovorsorge 2019 Mio. €	Änderung der Rückstellungen 2019 Mio. €	Änderung der Rückstellungen 2019 %
<b>Adjustierte Risikoparameter</b>						
Portfolio-Rückstellungen 2020 (Stufen 1 und 2)	335	-	-	294	-	-
<b>Stufeneinteilung<sup>31</sup></b>						
Alle Darlehen auf Stufe 1	262	(73)	(22) %	230	(64)	(22) %
Alle Darlehen auf Stufe 2	669	334	100 %	707	413	140 %
<b>PD-Ratings<sup>32</sup></b>						
Alle Darlehen um 1 Notch verbessert	231	(104)	(31) %	180	(114)	(39) %
Alle Darlehen um 1 Notch verschlechtert	492	157	47 %	448	154	52 %
Alle Darlehen um 3 Notches verbessert	136	(199)	(59) %	76	(218)	(74) %
Alle Darlehen um 3 Notches verschlechtert	1.156	821	245 %	1.170	876	298 %
<b>Projiziertes BIP<sup>33</sup></b>						
Projiziertes BIP um 1 Prozent erhöht	322	(13)	(4) %	276	(18)	(7) %
Projiziertes BIP um 1 Prozent reduziert	352	17	5 %	317	23	8 %
Projiziertes BIP um 5 Prozent erhöht	296	(39)	(12) %	238	(56)	(19) %
Projiziertes BIP um 5 Prozent reduziert	462	127	38 %	436	142	48 %
<b>Ausfallverlustquote</b>						
Alle Darlehen um 10 Prozent reduziert	265	(70)	(21) %	218	(76)	(26) %
Alle Darlehen um 10 Prozent erhöht	405	70	21 %	371	77	26 %
<b>Ausfallvolumen</b>						
Alle nicht gezogenen Zusagen storniert	311	(24)	(7) %	260	(34)	(12) %
Alle nicht gezogenen Zusagen innerhalb eines Monats ausgezahlt	370	35	10 %	328	34	12 %
<b>Ausfallwahrscheinlichkeiten - Gewichtung von Bank- und externen Daten</b>						
Erhöhung der Gewichtung von Bankdaten um 10 Prozent	303	(32)	(10) %	260	(34)	(12) %
Senkung der Gewichtung von Bankdaten um 10 Prozent	369	34	10 %	330	34	12 %

Was Rückstellungen für Stufe 3 betrifft, hätte eine Veränderung von +/- 10 Prozentpunkten bei der gegenwärtigen Vorsorgedeckung eine Auswirkung von +/- 160 Mio. Euro (2019: 111 Mio. Euro).

<sup>30</sup>Für die Zwecke dieser Offenlegung wird das Post-Model-Adjustment in Höhe von 68 Mio. Euro als Konstante betrachtet. Die Sensitivitäten werden auf der Ebene des ECL-Modells angewendet.

<sup>31</sup>Die Risikovorsorge ist sehr sensibel gegenüber Negativentwicklungen bei der Stufeneinteilung. Diese Sensitivität beruht auf der relativ langen Laufzeit der zugrunde liegenden Vermögenswerte sowie auf der Tatsache, dass 79 Prozent des Portfolios gegenwärtig der Stufe 1 zugeordnet sind.

<sup>32</sup>Die Anpassung der PD-Ratings wirkt sich auf zweifache Weise aus: einmal führt sie zur Änderung der zur Berechnung des erwarteten Kreditausfalls angesetzten Ausfallwahrscheinlichkeit, zum anderen kann sie aber auch eine Änderung der Stufeneinteilung des Darlehens herbeiführen, da eine Abstufung um drei Notches seit der Vergabe für die Bank einen der Auslöser für den Transfer eines Vermögenswerts auf Stufe 2 darstellt. Diese Auswirkungen werden hier beide deutlich.

<sup>33</sup>Die relativ niedrige Empfindlichkeit gegenüber Veränderungen beim BIP beruht auf den hohen historischen Volatilitäten des BIP-Wachstums in den Volkswirtschaften, in denen die EBWE investiert, mit daraus resultierender Unsicherheit in Bezug auf BIP-Prognosen. Diese Analyse der Sensitivität schließt etwaige Auswirkungen von Stufen-Neueinteilungen aus, die möglicherweise parallel zu solchen Änderungen von BIP-Prognosen stattfinden könnten.

# Risikomanagement

## Finanzielle Risiken

### Risiko-Governance

Der allgemeine Rahmen der Bank für die Identifizierung und Steuerung von Risiken wird untermauert von unabhängigen Controlling-Funktionen der „zweiten Verteidigungslinie“<sup>34</sup>, darunter die Risikomanagement-Abteilung, das Büro der bzw. des Chief Compliance Officer, die Abteilung für Umwelt und Nachhaltigkeit, die Finanzabteilung, die Bewertungsabteilung und andere zuständige Referate. Die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Risiko und Compliance und Chief Risk Officer (CRO) ist zuständig für die Sicherstellung der unabhängigen Risikosteuerung der Engagements der Bereiche Banking und Treasury. Dazu gehören geeignete Abläufe und Governance-Strukturen zur unabhängigen Ermittlung, Bewertung, Überwachung und Minderung von Risiken, die von der Bank übernommen werden. Die Infragestellung der Kontrollfunktionen, die Überprüfung ihres Status und die Bewertung ihrer Fähigkeit, Pflichten unabhängig zu erfüllen, gehören zum Aufgabenbereich des Prüfungsausschusses des Direktoriums.

Angelegenheiten, die mit bankweiten Risiken und damit verbundenen Grundsätzen und Verfahren zu tun haben, werden im Risikoausschuss beraten. Den Vorsitz des Risikoausschusses hat die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Risiko und Compliance und CRO inne. Der Risikoausschuss ist der Präsidentin bzw. dem Präsidenten unterstellt. Er beaufsichtigt sämtliche Aspekte der Banking- und Treasury-Portfolios in allen Sektoren und Ländern und berät zu den Grundsätzen, Maßnahmen und Kontrollmechanismen im Risikomanagement. Überdies ist er zuständig für die Genehmigung neuer Produktvorschläge der Bereiche Banking oder Treasury. Seine Mitgliedschaft setzt sich aus Angehörigen des leitenden Managements aus der gesamten Bank zusammen. Vertreten sind u.a. die Abteilungen Risikomanagement, Finanzen, Banking und Recht.

Die Geschäftsführende Direktorin bzw. der Geschäftsführende Direktor für Risikomanagement untersteht der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO unmittelbar und hat die allgemeine Leitung der Abteilung inne. Diese bietet eine unabhängige Bewertung der mit einzelnen Investitionen und Darlehen der Bank verbundenen Risiken und nimmt eine laufende Überprüfung des Portfolios vor, um die Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken zu überwachen und geeignete Risikomanagementmaßnahmen zu identifizieren. Auch bewertet und empfiehlt sie Wege zur Steuerung der sich aus Korrelationen und Konzentrationen innerhalb des Portfolios ergebenden Risiken und sorgt dafür, dass in der gesamten Bank angemessene Systeme und Kontrollen für die Identifizierung und Steuerung operativer Risiken eingerichtet sind. Die Abteilung entwickelt und wahrt die Grundsätze des Risikomanagements zur Unterstützung der Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury und fördert in der gesamten Bank das Risikobewusstsein.

Bei der Ausübung ihrer Pflichten lässt sich die Abteilung Risikomanagement von den folgenden Zielen leiten:

- Stakeholdern die Gewissheit zu verschaffen, dass die risikobezogenen Entscheidungen der Bank ausgewogen sind und sich im Rahmen der vereinbarten Parameter bewegen, und dass Kontrollabläufe rigoros gestaltet und angewendet werden;
- die Geschäftsstrategie der Bank, darunter die Maximierung der Transformationswirkung, durch effiziente und effektive Beratungsdienste, Denkanstöße und Entscheidungen in Sachen Risikomanagement zu unterstützen.

Die Abteilung Innenrevision agiert als dritte Verteidigungslinie. Gemäß den Internationalen Grundlagen für die berufliche Praxis der Internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) ist sie dafür zuständig, der Geschäftsführung und dem Direktorium unabhängige und objektive Bestätigungsleistungen zur Eignung und Wirksamkeit von internen Kontrollmechanismen, Governance- und Risikomanagement-Prozessen der Bank zu stellen, um die wesentlichen Risiken der Bank zu mindern.

### Covid-19-Prognose 2021<sup>35</sup>

Die anhaltenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie werden die Bank über mehrere bedeutende Dimensionen hinweg in wesentlichem Maße betreffen. Zwar erwarten die meisten Wirtschaftsanalysten heute eine kräftige Erholung der Konjunktur in den Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, doch könnten Störungen des Reiseverkehrs und Beschränkungen der Wirtschaftstätigkeit noch für einen guten Teil des Jahres fortbestehen. Daher kann die Bank auch künftig mehreren wesentlichen Covid-19-bedingten Risiken ausgesetzt sein, die ihre Fähigkeit zur Durchführung ihres Mandats beeinträchtigen und/oder eine erhebliche Verschlechterung in ihrem Investmentportfolio bewirken könnten:

- Große Ungewissheit betreffend das Tempo der Erholung und die Entwicklung der Pandemie können zu mehr Volatilität an den Aktien- und Devisenmärkten beitragen, was wiederum vermehrte Änderungen bei den beizulegenden Zeitwerten des Bestands der Bank an Eigenkapitalanlagen bewirkt.
- Im Zuge der allmählichen Einstellung staatlicher Hilfsmaßnahmen und von den Bankensektoren in einzelnen Ländern eingerichteter Stundungsprogramme können Probleme der finanziellen Nachhaltigkeit im Unternehmens- und Finanzsektor sichtbar werden. Dadurch kann die Werthaltigkeit von Banking-Vermögen unter Druck geraten und die Anzahl notleidender Kredite ansteigen.

<sup>34</sup> Banking ist auf der Stufe der Vizepräsidentschaft die erste Verteidigungslinie bei der Identifizierung und Steuerung der mit den Fremd- und Eigenkapitalaktivitäten des Banking-Bereichs verbundenen Risiken und das Treasury ist die erste Verteidigungslinie bei der Identifizierung und Steuerung der mit den Treasury-Engagements verbundenen Risiken.

<sup>35</sup> Eine Wertung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Bank im Jahr 2020 ist dem Abschnitt unter Highlights auf Seite 6 zu entnehmen.

- Veränderungen im Verhalten von Verbrauchern aufgrund der Pandemie können Nachfrageverschiebungen zur Folge haben, die Geschäftsmodelle unterminieren könnten. Dies gilt besonders im Dienstleistungssektor, wo verstärkt Ausfälle im Banking-Portfolio auftreten können.
- Falls Impfprogramme nicht im derzeit erwarteten Tempo zur Eindämmung der Pandemie führen, könnten staatliche Antworten darauf weitere wirtschaftliche Beschränkungen bedingen und so eine Reihe von Unternehmen in den Konkurs drängen, die durch die 2020 erlassenen Auflagen ohnehin geschwächt sind. Abgesehen davon, dass dadurch die Ausfälle im Banking-Portfolio zunehmen, könnte es auch Lieferketten und das geschäftliche Umfeld im weiteren Sinne beeinträchtigen, was Kunden der Bank aus einer Vielzahl von Branchen vor Herausforderungen stellen würde.

## Sonstige Risiken im Jahr 2021

Es gibt mehrere weitere Risiken, die – würden sie eintreten – die Fähigkeit der Bank, ihr Mandat zu erfüllen, potenziell beeinträchtigen könnten und/oder zu einer wesentlichen Verschlechterung ihres Portfolios führen würden. Diese Risiken sind wesentlich zum Verständnis der Veränderungen beim Risikoprofil und Risikoengagement der Bank und werden vom Management genauestens überwacht.

- Verfall der Beziehungen zwischen bedeutenden Volkswirtschaften, in denen die Bank tätig ist, und ihren wichtigsten ausländischen Partnern. Ein derartiger Verfall könnte zur progressiven Fragmentierung der Regionalwirtschaft und zu verminderter Handelstätigkeit führen und so aus der Erfüllung der Transformation sowie der Mission der Bank insgesamt eine noch größere Herausforderung machen.
- Auftreten von über die oben dargestellten globalen Belange im Zusammenhang mit Covid-19 hinausreichenden länderspezifischen Wirtschaftsproblemen und/oder wesentliche Verlangsamung der Reformen in einem oder mehreren der Schlüsselmärkte der Bank und damit eine Einschränkung des Spielraums der Bank bei der Verfolgung ihres Mandats.
- Eskalation der Instabilität im Nahen Osten mit Ausstrahlungseffekten in den südlichen und östlichen Mittelmeerraum (SEMED-Region) und auf andere Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, und infolgedessen eine entsprechende Zunahme der politischen Risiken und Verschlechterung des Geschäftsumfelds.

Alle obigen Risiken gehen in die Einschätzung der Wertminderung der Bank ein. Dies erfolgt durch ihre Auswirkungen auf die prognostizierten BIP, die zur Berechnung der zeitpunktbasierten (PIT) Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden.<sup>36</sup>

Die Bank überwacht die Auswirkungen klimabezogener Risiken auf ihre Aktivitäten und gibt einen getrennten Bericht heraus, in dem diese untersucht werden, den Bericht der Taskforce für die Offenlegung klimabezogener Finanzinformationen.<sup>37</sup>

Bei der Erfüllung ihrer Mission ist die Bank in den Aktivitäten sowohl des Banking- als auch des Treasury-Bereichs finanziellen Risiken ausgesetzt. Hierbei handelt es sich vor allem um Kredit-, Markt-, operationelle und Liquiditätsrisiken.

## Nicht testierte Absätze

Bestimmte Absätze im Rest des Abschnitts Risikomanagement des vorliegenden Berichts sind nicht testiert. Sie bilden einen Teil der sonstigen Informationen, die nicht unter den Bestätigungsvermerk des unabhängigen Prüfers fallen. Diese nicht testierten Teile sind kursiv gedruckt.

## A. Kreditrisiko

Beim Kreditrisiko handelt es sich um den potenziellen Verlust für das Portfolio, der sich entweder aus dem Kreditausfall eines Vertragspartners oder einer Verschlechterung seiner Kreditwürdigkeit ergeben könnte. Die Bank ist auch dem Konzentrationsrisiko ausgesetzt, das entsteht, wenn ein zu hoher Anteil des Portfolios der Bank gegenüber einem einzelnen Schuldner exponiert ist und/oder wenn ein Engagement das Potenzial hat, sich aufgrund einer Korrelation mit einem Ereignis gleichzeitig zu verschlechtern. Beispiele dafür sind etwa Engagements gegenüber Schuldnern im gleichen Land oder Sektor, aber derartige Konzentrationen könnten auch bei Gruppen oder Untergruppen innerhalb der Länder- oder Sektorportfolios vorkommen.

Die Bank ist bei ihren Banking- sowie Treasury-Aktivitäten dem Kreditrisiko ausgesetzt, da die Möglichkeit besteht, dass Vertragspartner der Bereiche Banking und Treasury ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen könnten oder dass der Wert der Investitionen der Bank bonitätsgemindert werden könnte. Das maximale Kreditrisiko aus Finanzinstrumenten, dem die Bank ausgesetzt ist, wird in der Bilanz annähernd ausgewiesen, einschließlich der nicht abgerufenen Zusagen im Zusammenhang mit Darlehen und Garantien (siehe Anmerkung 27 auf Seite 87).

Einzelheiten zu Sicherheiten und anderen Formen der Risikominderung sind weiter unten in den jeweiligen Abschnitten zu den Bereichen Banking und Treasury dargestellt.

<sup>36</sup> Weitere Einzelheiten können dem Abschnitt unter Zeitpunktbasierte Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Seite 33 entnommen werden.

<sup>37</sup> Der letzte veröffentlichte Bericht ist verfügbar unter [www.ebrd.com/TCFD-report-2019](http://www.ebrd.com/TCFD-report-2019).

---

## Kreditrisiko im Banking-Portfolio: Management

### Einzelprojekte

Das Direktorium genehmigt die dem Kreditverfahren für die Bewilligung, Steuerung und Überprüfung von Banking-Engagements zugrunde liegenden Grundsätze. Der Prüfungsausschuss überprüft diese Grundsätze in regelmäßigen Abständen, und sein Bericht wird dem Direktorium vorgelegt.

Der Geschäftsausschuss prüft alle Banking-Projekte (sowohl Fremd- wie auch Eigenkapitaltransaktionen), bevor sie dem Direktorium zur Zustimmung vorgelegt werden. Den Vorsitz im Ausschuss führt die Erste Vizepräsidentin bzw. der Erste Vizepräsident und Bereichsleitung Kundenbetreuung. Seine Mitgliedschaft setzt sich aus Angehörigen des leitenden Managements der Bank zusammen, darunter der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO, und der Geschäftsführenden Direktorin bzw. dem Geschäftsführenden Direktor für Risikomanagement. Eine Reihe von Rahmenvorgaben für kleinere Projekte wird durch den Ausschuss für Investitionen in Kleinunternehmen oder vom leitenden Management im Rahmen einer vom Geschäftsausschuss überwachten delegierten Vollmacht geprüft. Das Projektbewilligungsverfahren ist darauf angelegt, die Einhaltung der Bankkriterien im Hinblick auf solides Bankgeschäft, Transformationswirkung und Zusätzlichkeit sicherzustellen.<sup>38</sup> Der Geschäftsausschuss arbeitet mit der ihm vom Direktorium über die Präsidentin bzw. den Präsidenten übertragenen Vollmacht, um Projekte innerhalb der vom Direktorium genehmigten Rahmenmaßnahmen zu bewilligen. Darüber hinaus ist der Ausschuss zuständig für die Genehmigung wesentlicher Veränderungen an laufenden Projekten.

Der Ausschuss für Kapitalanlagen fungiert als Governance-Ausschuss für das Beteiligungsportfolio und ist dem Geschäftsausschuss unterstellt. Das Risikomanagement ist sowohl im Ausschuss für Kapitalanlagen als auch im Ausschuss für Investitionen in Kleinunternehmen vertreten.

Die Risikomanagement-Abteilung führt Überprüfungen aller Engagements im Banking-Portfolio durch. Bei jeder Überprüfung stellt die Risikomanagement-Abteilung fest, ob es Veränderungen im Risikoprofil des Engagements gegeben hat, empfiehlt Maßnahmen zur Risikominderung und beschließt eine Bestätigung oder Anpassung der Risikobewertung. Darüber hinaus überprüft sie den beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitalanlagen.

### Überprüfung auf Portfolioebene

Die Risikomanagement-Abteilung erstattet dem leitenden Management und dem Direktorium vierteljährlich Bericht über die Gesamtentwicklung des Portfolios. Der Bericht enthält eine Zusammenfassung der Schlüsselfaktoren, die sich auf das Portfolio auswirken, sowie Analysen und Kommentare zu Trends im Portfolio und in verschiedenen Teilportfolios. Außerdem beinhaltet er Informationen zur Compliance mit allen Risikolimits im Portfolio.

Um entstehende Risiken zu identifizieren und angemessene Risikominderungsmaßnahmen einleiten zu können, führt das Risikomanagement außerdem regelmäßig sowohl bankweit („top-down“) wie auch auf regionaler Ebene („bottom-up“) Stresstests und umfassende Überprüfungen der Beteiligungsportfolios der Bank durch. Die Bank ist sich bewusst, dass jede sich ergebende Risikominderung durch den begrenzten geographischen Raum, in dem die Bank tätig ist, eingeschränkt wird.

---

<sup>38</sup> Weitere Einzelheiten zu den Begriffen der Transformationswirkung und der Zusätzlichkeit (Additionalität) finden Sie auf [www.ebrd.com/our-values.html](http://www.ebrd.com/our-values.html)

## Interne Ratings der EBWE

### Ausfallwahrscheinlichkeitsrating (PD-Rating)

Die Bank weist allen Vertragspartnern, darunter Kreditnehmern, Beteiligungsnehmern, Garanten, Put-Kontrahenten und Staaten in den Banking- und Treasury-Portfolios interne Risikobewertungen zu. Risikoratings spiegeln die Finanzkraft des Vertragspartners sowie die Berücksichtigung einer etwaigen impliziten Unterstützung, zum Beispiel durch einen großen Anteilseigner, wider. Im Sovereign Rating werden die von externen Ratingagenturen zugewiesenen Ratings berücksichtigt. Für Projekte mit staatlichem Risiko ist das allgemeine Rating identisch mit dem Sovereign Rating. Für nichtstaatliche Projekte sind die Bewertungen der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD-Ratings) in der Regel durch das jeweilige Sovereign Rating nach oben begrenzt, es sei denn, die Bank hätte Rückgriff auf einen Garanten aus einem anderen Land, dessen Bewertung vielleicht besser ist als das lokale Sovereign Rating.

Die nachstehende Tabelle zeigt die bankinterne Skala zur Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit, die von 1,0 (niedrigstes Risiko) bis 8,0 (höchstes Risiko) reicht, und stellt dar, wie diese Stufen den jeweiligen externen Ratings von Standard & Poor's (S&P) entsprechen. Ist im vorliegenden Dokument von Risikoring die Rede, geht es – sofern nicht näher präzisiert – um die Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit.<sup>39</sup>

Risikoring-Kategorie der EBWE	Risikoring der EBWE	Externe Rating-Entsprechung	Kategorie Name	Breitere Kategorie
1	1,0	(AAA)	Ausgezeichnet	
2	1,7	AA+	Sehr stark	
	2,0	AA		
3	2,3/2,5	AA-	Stark	Investment Grade
	2,7	A+		
	3,0	A		
4	3,3	A-	Gut	
	3,7	BBB+		
	4,0	BBB		
5	4,3	BBB-	Befriedigend	Risikobereich 5
	4,7	BB+		
	5,0	BB		
6	5,3	BB-	Schwach	Risikobereich 6
	5,7	B+		
	6,0	B		
7	6,3	B-	Besondere Aufmerksamkeit	Risikobereich 7
	6,7	CCC+		
	7,0	CCC		
8	7,3	CCC-/CC/C	Notleidend	NPL/bonitätsgeminderte Vermögenswerte
	8,0	D		

### Ausfallverlustquote (loss given default/LGD)

Die Bank vergibt Quoten für den Ausfallverlust auf einer Skala von 3 Prozent bis 100 Prozent. Diese werden bestimmt durch die Vorrangigkeit des Instruments, in das die Bank investiert hat.<sup>40</sup>

### Notleidende Kredite (non-performing loans/NPL)

#### NPL-Definition

Ein Vermögenswert wird bei einem als Zahlungsausfall geltenden Verzug des Kunden als notleidend bezeichnet. Zu Zwecken der Finanzberichterstattung definiert die Bank den Zahlungsausfall wie folgt: Entweder befindet sich der Kreditnehmer gegenüber einem Hauptgläubiger 90 oder mehr Tage im Zahlungsverzug, oder das Risikomanagement erachtet es für unwahrscheinlich, dass der Vertragspartner seinen Darlehensverpflichtungen vollständig nachkommt, ohne dass die Bank auf Maßnahmen wie die Verwertung einer Sicherheit zurückgreift – falls eine solche gehalten wird.<sup>41</sup>

#### Rückstellungsmethode

Eine Einzelrückstellung wird für alle NPL vorgenommen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt werden. Gestützt auf eine Vielzahl wahrscheinlichkeitsgewichteter Szenarien gibt die Rückstellung die Höhe des erwarteten Verlustes an und entspricht der Differenz zwischen dem vom Kunden ausstehenden Betrag und dem erwarteten Verwertungsbetrag. Der erwartete Verwertungsbetrag entspricht dem Buchwert

<sup>39</sup> Die mit diesen Risikoratings verbundenen konjunkturbasierten (through-the-cycle/TTC) Ausfallwahrscheinlichkeiten werden im Abschnitt Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen auf Seite 33 zusammengefasst.

<sup>40</sup> Weitere Einzelheiten zur Ausfallverlustquote (LGD) sind dem Abschnitt unter Grundlegende rechnungslegungsbezogene Schätzungen auf Seite 34 zu entnehmen.

<sup>41</sup> Weitere Einzelheiten sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 28 zu entnehmen.

der geschätzten, mit dem ursprünglichen effektiven Zinssatz des Darlehens abgezinsten, künftigen Cashflows. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten NPL oder bei zum beizulegenden Zeitwert geführten notleidenden Krediten mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis entspricht der beizulegende Zeitwert des Kredits dem so errechneten erwarteten Verwertungsbetrag.

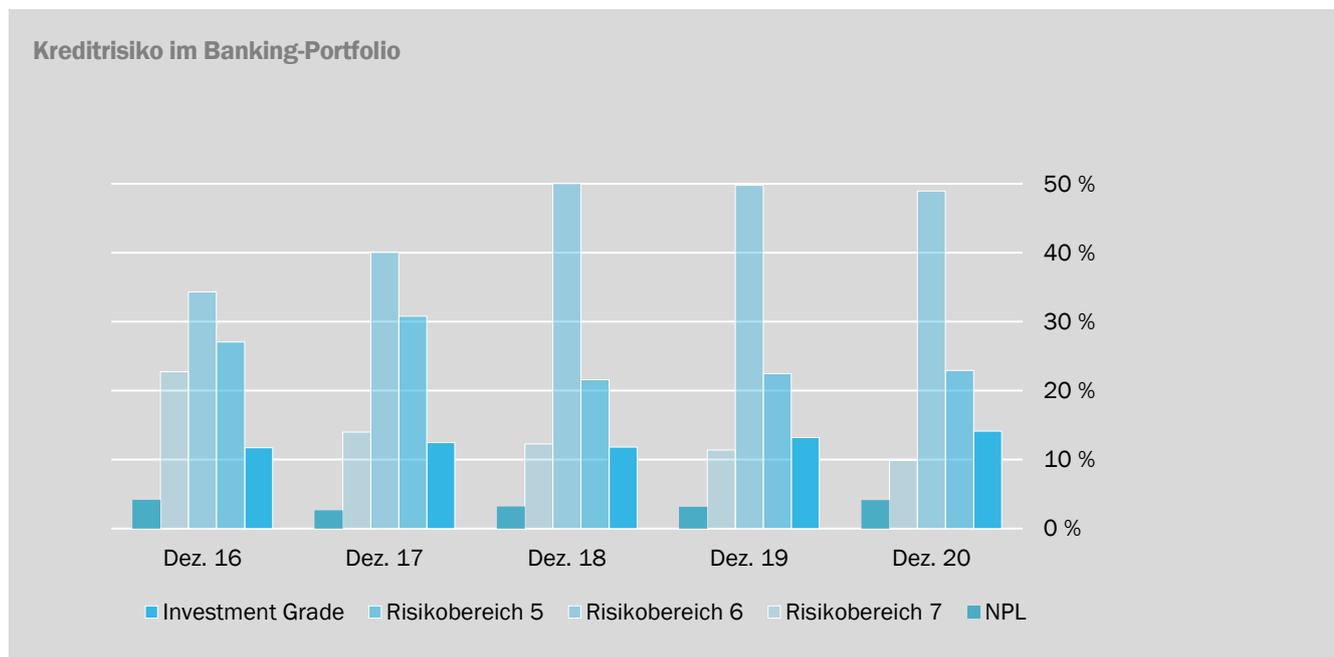
#### Rückstellungen für Stufe 1 und Stufe 2

Im nicht notleidenden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Portfolio werden Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle gebildet. Diese Beträge stützen sich auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten, die mit dem jedem einzelnen Vertragspartner zugewiesenen Rating verbunden sind, die LGD-Parameter, die sich nach der Vorrangigkeit des Produktes richten, den Effektivzins des Kredits sowie das Ausfallvolumen.

#### Kreditrisiko im Banking-Portfolio: 2020

Das Gesamtkreditengagement des Bereichs Banking (operative Vermögenswerte einschließlich Zeitwertanpassungen, aber vor Rückstellungen) stieg im Jahresverlauf von 27,0 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2019 auf 28,6 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2020. Das gesamte Banking-Portfolio unterzeichneter Darlehen und Garantien erhöhte sich von 39,9 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2019 auf 42,3 Mrd. Euro zum 31. Dezember 2020.

Das durchschnittliche Kreditprofil des Schuldenportfolios verbesserte sich 2020, während das Rating der gewichteten durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (weighted average probability of default/WAPD) auf 5,67 zurückging (2019: 5,68). In diesem Rückgang manifestiert sich vor allem die verbesserte Kreditqualität neuer Zeichnungen im Jahr 2020. Die Konzentration der Darlehen im Risikobereich 7 (diejenigen mit einem Risikorating von 6,7 bis 7,3) ging von 11,4 Prozent auf 9,9 Prozent zurück, und ihre absolute Höhe liegt inzwischen bei 4,2 Mrd. Euro (2019: 4,6 Mrd. Euro). Diese rückläufige Entwicklung bei den Darlehen im Risikobereich 7 war teilweise darauf zurückzuführen, dass einige der schwächeren Engagements in notleidende Kredite übergingen.



Das Niveau der NPL<sup>42</sup> erhöhte sich im Jahresverlauf 2020 und betrug zum Jahresende 2020 1,6 Mrd. Euro bzw. 5,5 Prozent der operativen Vermögenswerte (2019: 1,2 Mrd. Euro bzw. 4,5 Prozent). Die Nettoabschreibungen beliefen sich 2020 auf 194 Mio. Euro (2019: 14 Mio. Euro). Die Deckung für Rückstellungen für Stufe 3 fiel von 57 Prozent 2019 auf 52 Prozent im Jahr 2020 ab.<sup>43</sup>

Die Zahl ausfallgefährdeter restrukturierter Darlehen (DRL/distressed restructured loan)<sup>44</sup> hat sich aufgrund von Covid-19-bedingten Zahlungsaufschüben mehr als verdoppelt.<sup>45</sup> Sie erreichte zum Jahresende 2020 einen Wert von 1,0 Mrd. Euro bzw. 3,5 Prozent der operativen Vermögenswerte (2019: 0,5 Mrd. Euro bzw. 1,8 Prozent). 0,8 Mrd. Euro an neuen ausfallgefährdeten restrukturierten Darlehen (DRL) wurden 2020 modifiziert. Keine Gewinne oder Verluste waren infolge der Anpassungen zu erfassen (2019: null Euro). DRL in Höhe von 0,1 Mrd. Euro wurden 2020 von der Stufe 2 zurück auf die Stufe 1 transferiert (2019: null Euro).

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
<b>Veränderung bei den NPL<sup>46</sup></b>		
Eröffnungssaldo	1.209	1.176
Rückzahlungen	(194)	(206)
Abschreibungen	(194)	(14)
Neue bonitätsgeminderte Vermögenswerte	864	306
Nicht mehr bonitätsgeminderte Vermögenswerte	(59)	(66)
Sonstige Änderungen	(29)	13
<b>Abschlussaldo</b>	<b>1.597</b>	<b>1.209</b>

## Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung nach IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen in drei Stufen eingeteilt.<sup>47</sup>

- Stufe 1: Darlehen befinden sich bei Ausreichung auf Stufe 1. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet. Sie entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über einen Horizont von 12 Monaten.
- Stufe 2: Darlehen, bei denen es seit der Ausreichung eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos gegeben hat, die aber noch nicht notleidend sind, werden Stufe 2 zugeordnet. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet und entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über deren gesamte Laufzeit.
- Stufe 3: Darlehen, bei denen es konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, werden Stufe 3 zugeordnet. Auf dieser Stufe wird der erwartete Kreditausfall für jede Forderung über deren gesamte Laufzeit gesondert berechnet.

Nachstehend folgt eine Analyse der Banking-Darlehensforderungen und der damit verbundenen Rückstellungen für Wertminderung für alle internen Risikoring-Kategorien der Bank.

Zum 31. Dezember 2020	Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten					Wertminderung			Gesamt ohne Wertminderung	
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	Gesamt %	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt ohne Wert- minderung Mio. €	Abdeckung durch Rück- stellungen für Wert- minderung %
<b>3: Stark</b>	564	68	-	632	2,4	-	-	-	632	-
<b>4: Gut</b>	2.650	468	-	3.118	12,0	(2)	(4)	-	3.112	0,2
<b>5: Befriedigend</b>	5.273	587	-	5.860	22,5	(9)	(6)	-	5.845	0,3
<b>6: Schwach</b>	10.612	1.518	-	12.130	46,7	(96)	(59)	-	11.975	1,3
<b>7: Besondere Aufmerksamkeit</b>	1.577	1.135	-	2.712	10,4	(66)	(93)	-	2.553	5,9
<b>8: Notleidend<sup>48</sup></b>	-	-	1.564	1.564	6,0	-	-	(806)	758	51,5
	<b>20.676</b>	<b>3.776</b>	<b>1.564</b>	<b>26.016</b>	<b>100,0</b>	<b>(173)</b>	<b>(162)</b>	<b>(806)</b>	<b>24.875</b>	

<sup>42</sup>Zu den NPL gehören bonitätsgeminderte zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen von 1,6 Mrd. Euro (2019: 1,1 Mrd. Euro) und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen zu ursprünglichen Kosten von 33 Mio. Euro (2019: 71 Mio. Euro). Es gab keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen in Stufe 3 mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis (2019: null).

<sup>43</sup>Die Deckung für Rückstellungen für Stufe 3 ist das Verhältnis der Rückstellungen für Stufe 3 zu den operativen Darlehensvermögenswerten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Eine Überleitung der Veränderung bei den Einzelrückstellungen im Laufe des Jahres ist der Anmerkung 10 auf Seite 75 zu entnehmen.

<sup>44</sup>Definiert als Darlehen, bei denen wesentliche Vertragsbedingungen aufgrund der angespannten Finanzlage des Kreditnehmers geändert worden sind und die ohne diese Änderung(en) wahrscheinlich bonitätsgemindert worden wären.

<sup>45</sup>Weitere Einzelheiten dazu und zu anderen Covid-19-bedingten operativen Maßnahmen sind dem Abschnitt unter Folgen von Covid-19 im Jahr 2020 auf Seite 6 zu entnehmen.

<sup>46</sup>Schließt zum beizulegenden Zeitwert bewertete Darlehen ein, die nicht mit Einzelrückstellungen verbunden sind.

<sup>47</sup>Weitere Informationen zur Bewertung der Stufen sind dem Abschnitt unter Wesentliche rechnungslegungsbezogene Schätzungen und Beurteilungen auf Seite 28 zu entnehmen.

<sup>48</sup>Diese Kennzahl der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten bonitätsgeminderten Darlehen stützt sich auf den bilanziell erfassten Buchwert, nicht auf die operativen Vermögenswerte. Der Gesamtanteil der NPL einschließlich der zum beizulegenden Zeitwert erfassten Darlehen lag bei 5,5 Prozent aller operativen Vermögenswerte (2019: 4,5 Prozent).

Zum 31. Dezember 2019	Buchwert zu fortgeführten Anschaffungskosten					Wertminderung			Gesamt ohne Wertminderung	
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €	Gesamt %	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Bonitäts- gemindert Stufe 3 Mio. €	Gesamt ohne Wert- minderung Mio. €	Abdeckung durch Rück- stellungen für Wert- minderung %
2: Sehr stark	-	1	-	1	-	-	-	-	1	-
3: Stark	677	2	-	679	2,8	-	-	-	679	-
4: Gut	1.984	415	-	2.399	9,9	(1)	(3)	-	2.395	0,2
5: Befriedigend	4.840	369	-	5.209	21,6	(6)	(2)	-	5.201	0,2
6: Schwach	10.859	1.003	-	11.862	49,3	(88)	(27)	-	11.747	1,0
7: Besondere Aufmerksamkeit	1.634	1.196	-	2.830	11,7	(67)	(100)	-	2.663	5,9
8: Notleidend	-	-	1.138	1.138	4,7	-	-	(652)	486	57,3
	19.994	2.986	1.138	24.118	100,0	(162)	(132)	(652)	23.172	

Zum Jahresende 2020 waren 10 Mio. Euro an Darlehen überfällig, aber nicht bonitätsgemindert (2019: 39 Mio. Euro). Darlehen im Höhe von 3 Mio. Euro waren 30 Tage oder weniger überfällig (2019: 25 Mio. Euro), und 7 Mio. Euro waren mehr als 30 Tage, aber weniger als 90 Tage überfällig (2019: 14 Mio. Euro).

Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Bank über Besicherungsvereinbarungen für operative Darlehensvermögenswerte im Wert von 8,8 Mrd. Euro (2019: 8,7 Mrd. Euro). Obwohl diese Art von Sicherheit in der Regel illiquide ist und ihr Wert eng mit der Performance der entsprechenden Darlehensvermögenswerte korreliert ist, verschafft sie der Bank dennoch Rechte und eine verbesserte Verhandlungsposition, die zur Minderung des Gesamtkreditrisikos beiträgt. Darüber hinaus profitierte die Bank von Garantien und Risikoteilungsfazilitäten, die von Sonder- und Kooperationsfonds gewährt wurden (siehe Anmerkung 30 (Nahestehende Parteien) auf Seite 93). Diese stellten zum Jahresende Kreditverbesserungen in Höhe von etwa 101 Mio. Euro bereit (2019: 106 Mio. Euro).

### Zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

In der folgenden Aufstellung werden die zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen der Bank mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen. Es gab in Stufe 3 keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis (2019: null Euro).

Risikoring-Kategorie	Beizulegender Zeitwert 2020			Beizulegender Zeitwert 2019		
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Gesamt Mio. €	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Gesamt Mio. €
3: Stark	209	-	209	215	-	215
4: Gut	597	-	597	594	-	594
5: Befriedigend	690	5	695	899	6	905
6: Schwach	478	81	559	449	64	513
7: Besondere Aufmerksamkeit	214	6	220	215	52	267
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>2.188</b>	<b>92</b>	<b>2.280</b>	<b>2.372</b>	<b>122</b>	<b>2.494</b>

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehen

In der folgenden Aufstellung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen.

Risikoring-Kategorie	Beizulegender Zeitwert 2020 Mio. €	Beizulegender Zeitwert 2019 Mio. €
5: Befriedigend	66	77
6: Schwach	131	214
7: Besondere Aufmerksamkeit	111	108
8: Notleidend	11	10
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>319</b>	<b>409</b>

## Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien

In der folgenden Aufstellung werden die nicht abgerufenen Darlehenszusagen und Garantien der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugewiesen.

Risikoring-Kategorie	Nicht abgerufene Darlehenszusagen	Garantien	Nicht abgerufene Darlehenszusagen	Garantien
	2020 Mio. €	2020 Mio. €	2019 Mio. €	2019 Mio. €
2: Sehr stark	15	-	-	-
3: Stark	82	-	107	-
4: Gut	1.316	18	1.257	19
5: Befriedigend	3.015	135	2.788	93
6: Schwach	6.599	1.244	6.425	849
7: Besondere Aufmerksamkeit	959	164	1.117	219
8: Notleidend	137	20	49	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>12.123</b>	<b>1.581</b>	<b>11.743</b>	<b>1.180</b>

In der Regel hat die Bank aufschiebende Bedingungen, die bei ihren Fremdkapitaltransaktionen vor weiteren Auszahlungen erfüllt werden müssen. Darüber hinaus ist für Projekte mit dem Risikoring 8 eine Inanspruchnahme von Zusagen ohne zusätzliche Zusicherung einer Verbesserung der Kreditqualität unwahrscheinlich.

## Kreditrisiko im Banking-Portfolio: Konzentration

### Konzentration nach Ländern

Die folgende Tabelle ist eine Aufgliederung der Buchwerte der hauptsächlichen Kreditrisiken bei Banking-Engagements nach Ländern. Die Bank ist nach Ländern generell gut diversifiziert. Eine Ausnahme bilden ihre Konzentrationen in der Türkei, Ägypten und der Ukraine, auf die jeweils 16,4 bzw. 7,7 und 7,2 Prozent der abgerufenen Darlehen (siehe unten) und 13,9 bzw. 9,6 und 8,9 Prozent der gesamten Darlehen und Garantien der Bank entfallen, einschließlich der nicht abgerufenen. Aufgrund der regionalen Ausrichtung des Geschäftsmodells der Bank besteht jedoch eine hohe Korrelation zwischen einzelnen Gruppen von Ländern, in denen die Bank tätig ist.

Land	Darlehen 2020	Nicht abgerufene Darlehens-zusagen 2020	Gesamt 2020	Darlehen 2019	Nicht abgerufene Darlehens-zusagen 2019	Gesamt 2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Ägypten	2.195	1.864	4.059	1.843	2.134	3.977
Albanien	522	314	836	402	298	700
Armenien	229	98	327	216	64	280
Aserbaidshan	979	133	1.112	1.033	289	1.322
Belarus	556	428	984	419	459	878
Bosnien und Herzegowina	654	620	1.274	554	651	1.205
Bulgarien	714	94	808	812	23	835
Estland	130	63	193	80	-	80
Georgien	682	649	1.331	687	269	956
Griechenland	1.498	353	1.851	1.051	433	1.484
Jordanien	699	214	913	777	212	989
Kasachstan	1.589	838	2.427	1.685	917	2.602
Kirgisische Republik	95	62	157	121	74	195
Kosovo	143	234	377	125	238	363
Kroatien	580	138	718	618	149	767
Lettland	129	2	131	136	2	138
Libanon	162	31	193	224	73	297
Litauen	239	-	239	204	7	211
Marokko	1.056	499	1.555	599	370	969
Moldau	209	361	570	147	426	573
Mongolei	581	161	742	691	48	739
Montenegro	254	174	428	252	94	346
Nordmazedonien	365	463	828	306	550	856
Polen	2.269	373	2.642	2.007	284	2.291
Rumänien	1.331	240	1.571	1.229	299	1.528
Russische Föderation	187	17	204	381	23	404
Serbien	1.925	512	2.437	1.566	560	2.126
Slowakische Republik	531	28	559	459	72	531
Slowenien	208	25	233	207	-	207
Tadschikistan	173	275	448	175	198	373
Tschechische Republik	-	-	-	1	-	1
Tunesien	223	543	766	313	325	638
Türkei	4.682	1.189	5.871	4.956	785	5.741
Turkmenistan	42	11	53	38	7	45
Ukraine	2.049	1.721	3.770	2.157	1.690	3.847
Ungarn	461	-	461	411	-	411
Usbekistan	267	840	1.107	129	834	963
Zypern	7	137	144	10	66	76
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>28.615</b>	<b>13.704</b>	<b>42.319</b>	<b>27.021</b>	<b>12.923</b>	<b>39.944</b>

## Konzentration nach Branchen

Die folgende Tabelle ist eine nach Branche des Projekts gegliederte Aufstellung der Buchwerte der hauptsächlichlichen Banking-Kreditengagements. Das Portfolio ist generell gut diversifiziert; nur bei Depotkrediten (Banken), Strom und Energie sowie Transport und Verkehr besteht eine wesentliche Sektorkonzentration.

	Darlehen 2020 Mio. €	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €	Darlehen 2019 Mio. €	Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien 2019 Mio. €	Gesamt 2018 Mio. €
Agrarindustrie	2.138	421	2.559	2.007	447	2454
Depotkredite (Banken)	6.633	1.801	8.434	5.649	1.459	7.108
Telekommunikation, Medien und Technologie	539	131	670	474	59	533
Versicherungs-, Pensions-, Investmentfonds	33	11	44	42	9	51
Leasing-Finanzierungen	611	64	675	618	114	732
Fertigungsindustrie und Dienstleistungen	2.800	489	3.289	2.830	415	3.245
Kommunal- und Umweltinfrastruktur	2.671	3.396	6.067	2.148	3.168	5.316
Natürliche Ressourcen	1.511	581	2.092	1.754	680	2.434
Nicht-Depotkredite (Nichtbanken)	616	152	768	605	111	716
Strom und Energie	6.183	2.893	9.076	6.105	2.553	8.658
Immobilien und Tourismus	714	108	822	696	99	795
Transport und Verkehr	4.166	3.657	7.823	4.093	3.809	7.902
Nicht staatlich	23.482	5.461	28.943	22.251	5.130	27.381
Staatlich	5.133	8.243	13.376	4.770	7.793	12.563
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>28.615</b>	<b>13.704</b>	<b>42.319</b>	<b>27.021</b>	<b>12.923</b>	<b>39.944</b>

## Konzentration nach Gegenpartei

Die Bank hat für Engagements gegenüber einer nicht-staatlichen Banking-Gegenpartei nominale sowie risikobasierte Obergrenzen. Das maximale Engagement (nach Risikotransfers) gegenüber einer nicht-staatlichen Wirtschaftsgruppe lag zum Jahresende 2020 bei 517 Mio. Euro (2019: 550 Mio. Euro).

## Kreditrisiko des Treasury: Management

Wichtige Risikoparameter für Finanzierungen, Cash Management, Bilanzstrukturmanagement und Liquiditätsrisikobereitschaft werden vom Direktorium genehmigt und in der Treasury Authority and Liquidity Policy (TALP) festgelegt. Die TALP ist das Dokument, kraft dessen das Direktorium der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten, Chief Financial Officer die Vollmacht zur Verwaltung der Treasury-Engagements der Bank überträgt, und der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten für Risiko and Compliance und CRO die Befugnis zu ihrer Ermittlung, Messung, Überwachung und Minderung verleiht. Die TALP deckt alle Aspekte der Treasury-Aktivitäten ab, bei denen finanzielle Risiken entstehen, wie auch die Identifizierung, Messung, Steuerung und Minderung dieser Risiken durch das Risikomanagement. Darüber hinaus werden die damit verbundenen Verfahren, die Treasury Authority and Liquidity Procedures, durch die Vizepräsidentin bzw. den Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO genehmigt, um die operativen Aspekte der Risikoübernahme durch das Treasury sowie die entsprechenden Risikomanagementverfahren und -abläufe zu regeln.

*Zugelassene Gegenparteien und Investitionen des Treasury werden intern in der Regel in die Kategorien 1,0 bis 4,0 eingestuft (was in etwa den S&P-Ratings AAA bis BBB entspricht). Eine Ausnahme bilden Gegenparteien, denen in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, Aktivitäten in Landeswährung gestattet wurden. Diese Aktivitäten unterstützen die Initiativen der Bank, Banking-Kunden Finanzierungen in Landeswährung zur Verfügung zu stellen und die Entwicklung der lokalen Kapitalmärkte zu fördern. In Fällen, in denen sich die Kreditwürdigkeit eines Emittenten oder einer Gegenpartei so weit verschlechtert, dass sie unter den Zulassungsstandard für bestehende Engagements fällt, legen die Abteilungen Risikomanagement und Treasury dem Vizepräsidenten, Chief Financial Officer sowie der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten für Risiko und Compliance und CRO sowie der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten und Finanzvorstand zur weiteren Vorgehensweise vor.*

Die Treasury Authority and Liquidity Procedures bestimmen für jede Art von zugelassener Gegenpartei das minimale interne Kreditrating und die maximale Laufzeit und legen die maximalen Kreditlimits pro Rating fest. Die tatsächlichen vom Risikomanagement für einzelne Gegenparteien bewilligten Kreditlimits und/oder Laufzeiten können – in Abhängigkeit von der wahrscheinlichen mittelfristigen Entwicklung der Kreditwürdigkeit oder von sektoralen Gesichtspunkten – niedriger bzw. kürzer sein als die in den Treasury Authority and Liquidity Procedures festgelegten Grenzen. Die Limits gelten für sämtliche für die zugelassenen Gegenparteien in Frage kommenden Treasury-Produkte; die Engagements werden auf risikobereinigter Basis bewertet. Alle einzelnen Gegenpartei- und Investitionskreditlinien werden überwacht und mindestens einmal jährlich von der Abteilung Risikomanagement überprüft.

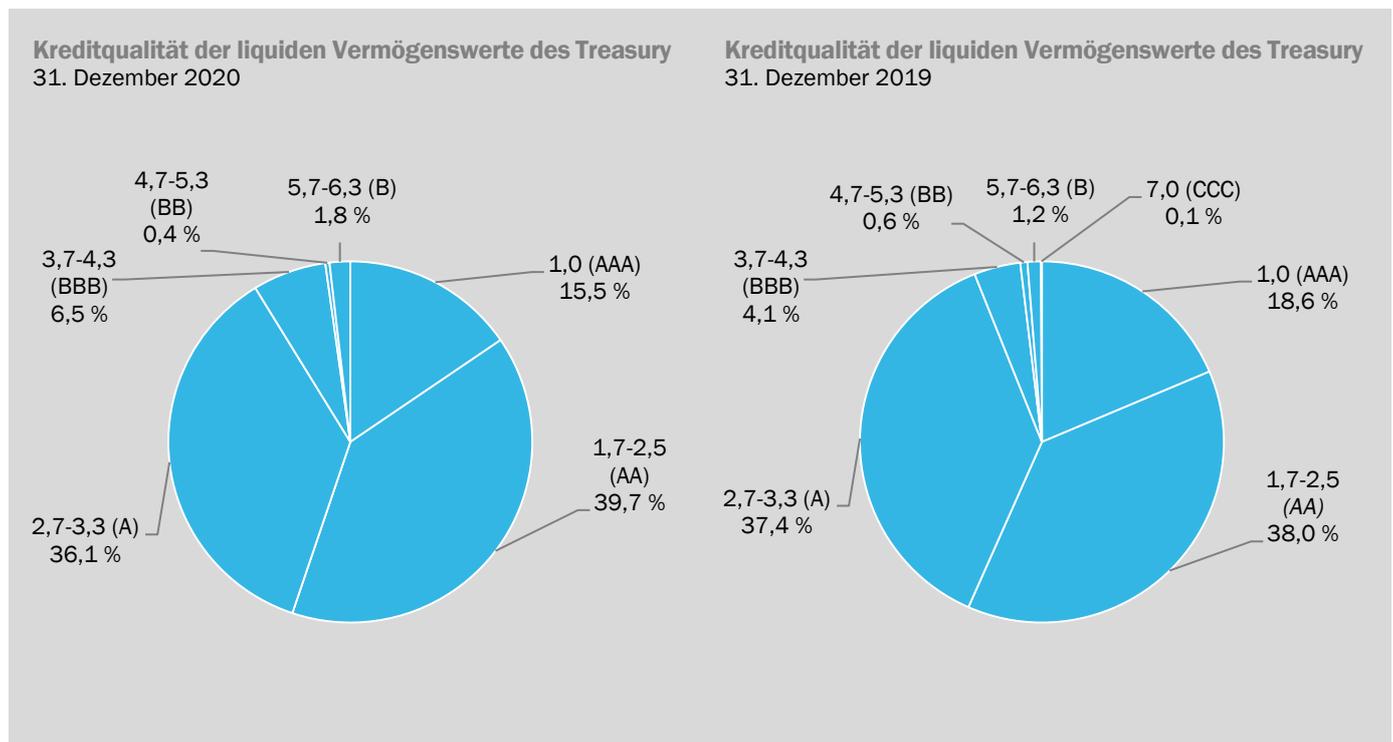
Die Methode der Bank zur Messung des Risikoengagements des Treasury bedient sich einer „Monte-Carlo“-Simulationstechnik, die mit einem hohen Konfidenzniveau für jede Gegenpartei maximale Risikoengagements zu zukünftigen Zeitpunkten errechnet. Dieses umfasst alle Transaktionsarten und wird bis zur Fälligkeit der Transaktion mit der längsten Laufzeit bei der jeweiligen Gegenpartei gemessen. Diese potenziellen zukünftigen Engagements (potential future exposures/PFE) werden im Hinblick auf die bewilligten Kreditlimits täglich berechnet und kontrolliert, und die Ausnahmen werden an die entsprechende Zuständigkeitsebene zur Genehmigung weitergeleitet. Darüber hinaus ist das von der Bank bei ihren Treasury-Transaktionen eingegangene Gesamt-Kreditrisiko begrenzt auf einen Default-Value-at-Risk (DVaR)<sup>49</sup> von 10 Prozent des verfügbaren Kapitals der Bank.<sup>50</sup>

Die errechneten Kreditengagements werden durch Risikominderungsmethoden (wie etwa Sicherheiten) und Risikotransferinstrumente verringert. Zum Beispiel senkt ein ISDA-Kreditsicherungsanhang (credit support annex/CSA) zur Untermauerung von Aktivitäten mit außerbörslichen (OTC) Derivaten die PFE bzw. den DVaR im Einklang mit den Erwartungen bezüglich der Hinterlegung von Sicherheiten.

### Kreditrisiko des Treasury: Liquide Vermögenswerte des Treasury

Der Buchwert der liquiden Vermögenswerte des Treasury belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 31,7 Mrd. Euro (2019: 32,0 Mrd. Euro).<sup>51</sup>

Die internen Ratings der Gegenparteien und staatlichen Engagements des Treasury werden mindestens einmal jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Insgesamt blieb das WAPD-Rating, gewichtet mit dem Buchwert der liquiden Vermögenswerte des Treasury, zum 31. Dezember 2020 weitgehend stabil bei 2,45 (2019: 2,36).



<sup>49</sup> Die Kalkulation basiert auf einem Konfidenzniveau von 99,99 Prozent und einem Horizont von einem Jahr.

<sup>50</sup> Verfügbares Kapital ist das Eigenkapital der Mitglieder insgesamt abzüglich der dem SEMED TC Fund zugeteilten Beträge. Weitere Informationen sind Anmerkung 26 auf Seite 86 zu entnehmen.

<sup>51</sup> Liquide Vermögenswerte des Treasury bestehen aus Forderungen an Kreditinstitute und Schuldtiteln.

## Forderungen an Kreditinstitute

In der folgenden Aufstellung werden die Forderungen der Bank an Kreditinstitute den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2020 Mio. €	2019 Mio. €
1. Ausgezeichnet	323	-
2. Sehr stark	7.662	6.863
3. Stark	9.282	10.404
4. Gut	1.098	865
5. Befriedigend	74	157
6. Schwach	251	55
7. Besondere Aufmerksamkeit	-	24
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>18.690</b>	<b>18.368</b>

Zum 31. Dezember 2020 gab es keine Forderungen an Kreditinstitute, die überfällig oder bonitätsgemindert waren (2019: null Euro).

## Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel

In der folgenden Aufstellung werden die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Schuldtitel der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2020 Mio. €	2019 Mio. €
1. Ausgezeichnet	112	509
2. Sehr stark	105	215
3. Stark	168	228
4. Gut	978	465
5. Befriedigend	44	45
6. Schwach	334	327
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>1.741</b>	<b>1.789</b>

Im Jahr 2020 gab es keine überfälligen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel (2019: null €).

## Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel

In der folgenden Aufstellung werden die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel der Bank den jeweiligen bankinternen Risikoring-Kategorien zugeordnet.

Risikoring-Kategorie	2020 Mio. €	2019 Mio. €
1: Ausgezeichnet	4.456	5.458
2: Sehr stark	4.510	5.049
3: Stark	2.277	1.333
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>11.243</b>	<b>11.840</b>

Im Jahr 2020 gab es keine überfälligen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel (2019: null Euro).

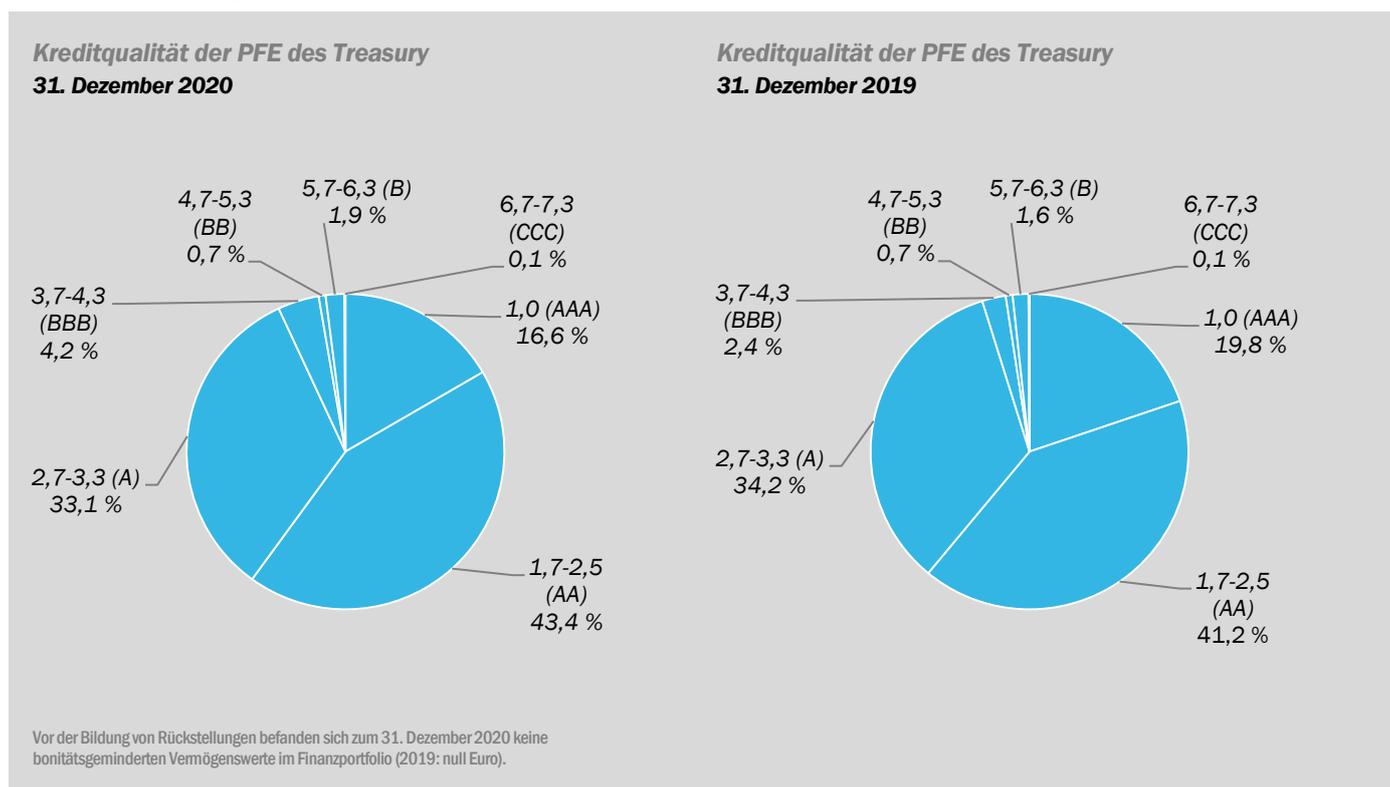
## Kreditrisikoengagement des Treasury

Zusätzlich zu den liquiden Vermögenswerten des Treasury gehören auch andere Produkte, wie OTC-Swaps und Terminkontrakte, zum Gesamtportfolio des Treasury. Die PFE-Berechnungen zeigen die zukünftigen Engagements über die gesamte Laufzeit einer Transaktion oder, im Falle von besicherten Portfolios, für die Dauer der angemessenen Verwertungszeiträume. Dies ist besonders wichtig für die Repurchase- und Reverse-Repurchase-Aktivitäten des Treasury und für seine Sicherungsprodukte wie OTC-Swaps und Terminkontrakte. Die Berechnung der PFE berücksichtigt die Reduzierung von Engagements gegenüber Gegenparteien mittels herkömmlicher Risikominderungsmaßnahmen wie Sicherheiten und bietet der Risikomanagement-Abteilung ein umfassendes, tagesaktuelles Risikoprofil für alle Treasury-Produkte (darunter liquide Vermögenswerte) in Gegenüberstellung mit dem jeweiligen Kontrahentenlimit. *PFE messen das Ausfallvolumen, während DVaR-Berechnungen auf einer Simulation von Ausfällen bei Gegenparteien basieren. Der DVaR misst mit einem hohen Konfidenzniveau (99,99 Prozent) den maximalen Gesamtverlust, den das Treasury aufgrund von Ausfällen über einen Horizont von einem Jahr erleiden könnte.*

Die Treasury-PFE beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 29,9 Mrd. Euro (2019: 30,9 Mrd. Euro). Der DVaR dagegen lag zum 31. Dezember 2020 bei 1,3 Mrd. Euro (2019: 1,3 Mrd. Euro).

Durch Investitionen liquider Mittel in AAA-Staatspapiere und sonstige hoch bewertete Vermögenswerte bewahrte das Treasury im Jahr 2020 ein hochwertiges durchschnittliches Kreditrisiko-Profil. Dies zeigte sich in einem hohen und stabilen WAPD-Rating des Portfolios, dessen PFE-Wert zum 31. Dezember 2020 bei 2,39 lag (2019: 2,32).

Ein sehr geringer Anteil der Treasury-Engagements – rund 2,6 Prozent zum 31. Dezember 2020 – lag unter Investment-Grade-Qualität.<sup>52</sup> (2019: 2,4 Prozent). Hierbei handelte es sich um einen kleinen Pool aus Vermögenswerten in lokalen Währungen, die bei Gegenparteien aus den Volkswirtschaften gehalten werden, in denen die Bank investiert.



## Derivate

Die Bank nutzt Derivate in ihrem Banking-Portfolio und in ihren Treasury-Aktivitäten zu unterschiedlichen Zwecken. Im Banking-Beteiligungsportfolio werden Optionsgeschäfte privat mit Dritten ausgehandelt, um der Bank bei zahlreichen ihrer nicht notierten Beteiligungen potenzielle Ausstiegsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Banking-Abteilung hat außerdem ein Portfolio von Zinsswaps mit Kunden, um die eigenen Marktrisiken abzusichern. Darüber hinaus geht die Banking-Abteilung eine kleine Anzahl von Währungsswaps mit Kreditnehmern ein, um ihnen bei der Steuerung ihrer Marktrisiken zu helfen, die vollständig gesichert sind. Im Treasury liegt der Schwerpunkt beim Einsatz von börsengehandelten und OTC-Derivaten primär auf der Absicherung gegen Zins- und Wechselkursrisiken, die sich aus den Gesamtaktivitäten der Bank ergeben. In Derivaten ausgedrückte Marktansichten sind ebenfalls Bestandteil der Treasury-Aktivitäten (innerhalb der auf Seite 56 beschriebenen engen Marktrisikolimits), während die Transaktionen, mit denen sich die Bank an den Kapitalmärkten Mittel beschafft, in der Regel mittels Swaps in variabel verzinsliche Verbindlichkeiten umgewandelt werden.

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten werden mit denen aus sämtlichen anderen Instrumenten kombiniert, die von den gleichen zugrunde liegenden Risikofaktoren abhängen, und werden Markt- und Kreditrisikolimits sowie Stresstests unterzogen. Darüber hinaus wird den derivatspezifischen Risiken besondere Aufmerksamkeit geschenkt, zum Beispiel durch die Überwachung des Volatilitätsrisikos bei Optionen.

<sup>52</sup> Rating von BB+/Ba1/BB+ oder schlechter.

Die Tabelle unten zeigt den beizulegenden Zeitwert der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019.

	Aktiva 2020 Mio. €	Passiva 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €	Aktiva 2019 Mio. €	Passiva 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Portfolio-Derivate</b>						
<b>OTC-Fremdwährungsprodukte</b>						
Währungsswaps	372	(163)	209	249	(126)	123
Devisenkassa- und Devisentermingeschäfte	33	(500)	(467)	49	(189)	(140)
	405	(663)	(258)	298	(315)	(17)
<b>OTC-Zinsprodukte</b>						
Zinsswaps	232	(462)	(230)	172	(311)	(139)
<b>Banking-Derivative</b>						
Beizulegender Zeitwert von in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Eigenkapitalderivaten	200	(102)	98	202	(142)	60
<b>Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Portfolio-Derivate und Banking-Derivate gesamt</b>	<b>837</b>	<b>(1.227)</b>	<b>(390)</b>	<b>672</b>	<b>(768)</b>	<b>(96)</b>
<b>Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate</b>						
<b>Als Fair-Value-Hedges designierte Derivate</b>						
Zinsswaps	1.305	(296)	1.009	1.156	(194)	962
Zins-/Währungsswaps	1.557	(1.164)	393	1.620	(857)	763
Eingebettete Derivate <sup>53</sup>	1.331	(45)	1.286	852	(116)	736
	4.193	(1.505)	2.688	3.628	(1.167)	2.461
<b>Als Cashflow-Hedges designierte Derivate</b>						
Devisentermingeschäfte	-	(1)	(1)	-	-	-
<b>Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate gesamt</b>	<b>4.193</b>	<b>(1.506)</b>	<b>2.687</b>	<b>3.628</b>	<b>(1.167)</b>	<b>2.461</b>
<b>Derivate zum 31. Dezember gesamt</b>	<b>5.030</b>	<b>(2.733)</b>	<b>2.297</b>	<b>4.300</b>	<b>(1.935)</b>	<b>2.365</b>

Die folgende Aufstellung bietet eine Analyse der derivativen finanziellen Vermögenswerte der Bank für jede der internen Risikoring-Kategorien der Bank.

Risikoring-Kategorie	2020 Mio. €	2019 Mio. €
1: Ausgezeichnet	1.332	852
2: Sehr stark	1.650	1.550
3: Stark	1.641	1.527
4: Gut	83	128
5: Befriedigend	188	154
6: Schwach	117	75
7: Besondere Aufmerksamkeit	17	14
8: Notleidend	2	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>5.030</b>	<b>4.300</b>

2020 waren keine überfälligen derivativen finanziellen Vermögenswerte zu verzeichnen (2019: null Euro).

In den beizulegenden Zeitwert der Derivate eingeschlossen ist ein Netto-Bewertungsverlust von 17 Mio. Euro durch neue Wertansätze, die auf Anpassungen für Kredit- und Finanzierungskosten im gesamten Gegenparteiportfolio zurückgehen (2019: Rückgang um 4 Mio. Euro). Von diesen Faktoren ist anzunehmen, dass sie den Preis der Derivate bei einem Geschäft zu marktüblichen Bedingungen beeinflussen könnten.

Ebenfalls in die Bewertung von Derivaten einbezogen ist eine Gesamtbelastung für die Bank von 17 Mio. Euro, die den „Cheapest-to-Deliver“- (CTD-) Anpassungen (2019: 14 Mio. Euro) zuzuschreiben ist. Diese entsprechen dem Wert der mit der Hinterlegung von Sicherheiten verbundenen Bedingungen in den CSA-Vereinbarungen der Bank.

Um die Kreditrisiken bei Transaktionen mit OTC-Derivaten<sup>54</sup> steuern zu können, unterzieht die Bank grundsätzlich jede einzelne ihrer Gegenparteien im Voraus einem Genehmigungsverfahren und überprüft in regelmäßigen Abständen deren Kreditwürdigkeit und Übereinstimmung mit den Zulassungskriterien. Limits für Derivate werden in die allgemeinen Kreditlimits der Gegenpartei mit einbezogen. In der Regel werden OTC-Derivatgeschäfte ausschließlich mit Vertragspartnern von höchster Kreditwürdigkeit getätigt, die ein bankinternes Rating entsprechend BBB oder besser haben. Darüber hinaus ist die Bank äußerst darauf bedacht, die Kreditrisiken aus OTC-Derivaten dadurch zu verringern, dass sie einen angemessenen rechtlichen Vertragsrahmen mit den Gegenparteien aushandelt. OTC-Derivatgeschäfte werden im Rahmen

<sup>53</sup> Wo eine zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Verbindlichkeit ein eingebettetes Derivat enthält, das einen anderen ökonomischen Charakter hat als das Basisinstrument, wird das eingebettete Derivat aufgespalten und ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle derartigen durch die Bank aufgespaltenen Derivate werden unter Verbriefte Verbindlichkeiten bilanziert.

<sup>54</sup> Dazu gehören keine ausgehandelten Optionen im Zusammenhang mit Beteiligungen.

eines ISDA-Rahmenvertrages (Master Agreement) in einem begleitenden CSA dokumentiert. Diese sehen die Hinterlegung einer Sicherheit durch die Gegenpartei vor, sobald das Engagement der Bank eine vorgegebene Schwelle überschritten hat. Die Höhe der Schwelle hängt in der Regel vom Risikoring der Gegenpartei ab.

Außerdem hat die Bank ihre Möglichkeiten zur Anwendung von Risikominderungsmechanismen erweitert, indem sie bei Derivatgeschäften mit einer bestimmten Gegenpartei, insbesondere bei Währungsgeschäften, das breitestmögliche Spektrum von Instrumenten mit einem einzigen Master Agreement und CSA abdeckt. Auch bei Pensionsgeschäften und umgekehrten Pensionsgeschäften sowie damit verbundenen Transaktionsarten legt die Bank Wert auf Risikominderung durch Master-Agreement -Dokumentierung.

## Sicherheiten

Die Bank mindert das Kontrahentenrisiko, indem sie für Engagements gegenüber Gegenparteien bei Derivatgeschäften Sicherheiten hält.

Im Zusammenhang mit der Besicherung von Kreditrisiken geht es beim Engagement gegenüber Gegenparteien nur um diejenigen, gegenüber denen die Bank ein insgesamt positives Nettoengagement hat. Zum 31. Dezember 2020 lag dieses Engagement bei 1,3 Mrd. Euro (2019: 1,7 Mrd. Euro). Demgegenüber hielt die Bank Sicherheiten in Höhe von 1,3 Mrd. Euro (2019: 1,7 Mrd. Euro), wodurch sich ihr Netto-Kreditengagement auf Null reduzierte (2019: null Euro).

Sofern die Bank Wertpapiere unter Eingehen einer Verpflichtung zum Rückverkauf ausleiht oder erwirbt (ein umgekehrtes Pensionsgeschäft), nicht aber die Risiken und Chancen des Besitzes übernimmt, werden die Transaktionen als besicherte Darlehen behandelt. Die Wertpapiere werden nicht in die Bilanz aufgenommen und werden als Sicherheiten gehalten. In bestimmten Fällen kann der Zeitwert dieser Wertpapiere den vereinbarten Weiterverkaufskurs im Laufe der Zeit übersteigen. Dann kann der Bank die Verpflichtung entstehen, zum Ausgleich dieser Inkongruenz Barsicherheiten an Kontrahenten zurückzuerpfänden.

Nachstehende Tabelle zeigt den beizulegenden Zeitwert gehaltener Sicherheiten, die ohne Vorliegen eines Ausfalls verkauft oder erneut verpfändet werden dürfen. Zu den verkauften oder verpfändeten Sicherheiten gehören solche, die bei Wertpapierleihgeschäften ausgereicht werden. In allen Fällen ist die Bank verpflichtet, gleichwertige Wertpapiere zurückzugeben.

	Gehaltene Sicherheiten 2020 Mio. €	Verkauft oder erneut verpfändet 2020 Mio. €	Hinterlegte Sicherheiten 2020 Mio. €	Gehaltene Sicherheiten 2019 Mio. €	Verkauft oder erneut verpfändet 2019 Mio. €	Hinterlegte Sicherheiten 2019 Mio. €
<b>Als Sicherheiten gehaltene Wertpapiere</b>						
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>						
Hochwertige Staatspapiere	570	-	-	712	-	-
Zahlungsmittel	716	716	-	1.031	1.031	-
	1.286	716	-	1.743	1.031	-
<b>Inverse Rückkaufvereinbarungen (Reverse-Repo-Geschäfte)</b>						
Wertpapiere	3.197	19	-	2.659	15	-
Zahlungsmittel	-	-	(7)	-	-	-
	3.197	19	(7)	2.659	15	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>4.483</b>	<b>735</b>	<b>(7)</b>	<b>4.402</b>	<b>1.046</b>	<b>-</b>

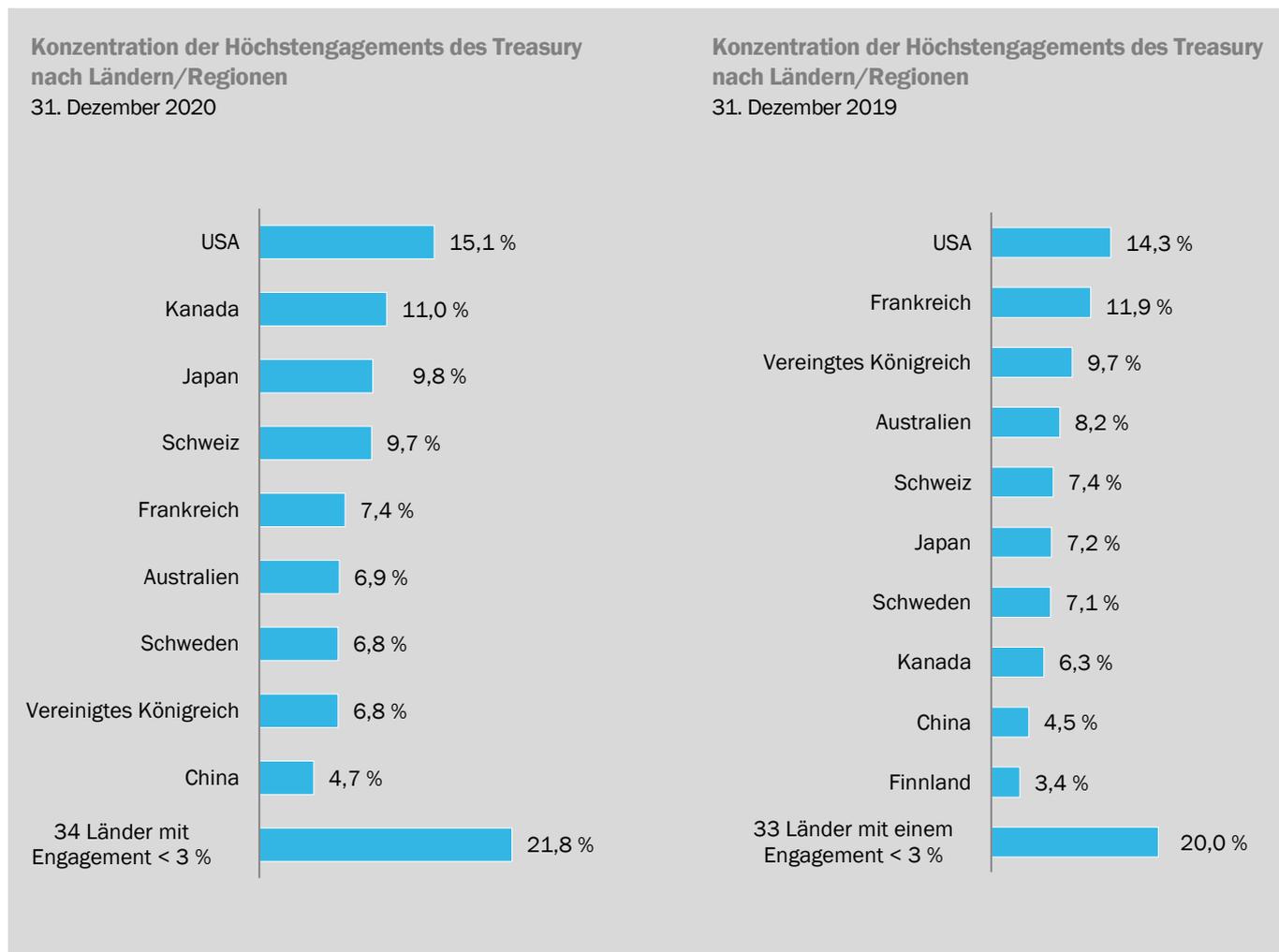
Die Engagements der Bank gegenüber Derivaten sind gewöhnlich nicht Gegenstand von Master-Netting-Vereinbarungen und die Bank bedient sich in der Bilanz ungeachtet dieser Regelungen für alle Derivatepositionen der Bruttodarstellung. Zum 31. Dezember 2020 verfügte die Bank über null Euro an Vermögenswerten und 8 Mio. Euro an Verbindlichkeiten, die Gegenstand von Master-Netting-Regelungen waren und für die keine Sicherheiten gehalten wurden (2019: 6 Mio. Euro Vermögenswerten, null Euro Verbindlichkeiten),<sup>55</sup>

<sup>55</sup> 2020 vollzog die Bank eine Neubewertung ihrer Vereinbarungen mit Derivate-Gegenparteien und revidierte ihre vorherige Beurteilung, laut der die Mehrzahl ihrer Vereinbarungen mit diesen Gegenparteien als Master-Netting-Vereinbarungen im Einklang mit IAS 32 qualifiziert seien. Die Werte für 2019 wurden daher entsprechend der revidierten Beurteilung angepasst.

## Kreditrisiko des Treasury: Konzentration

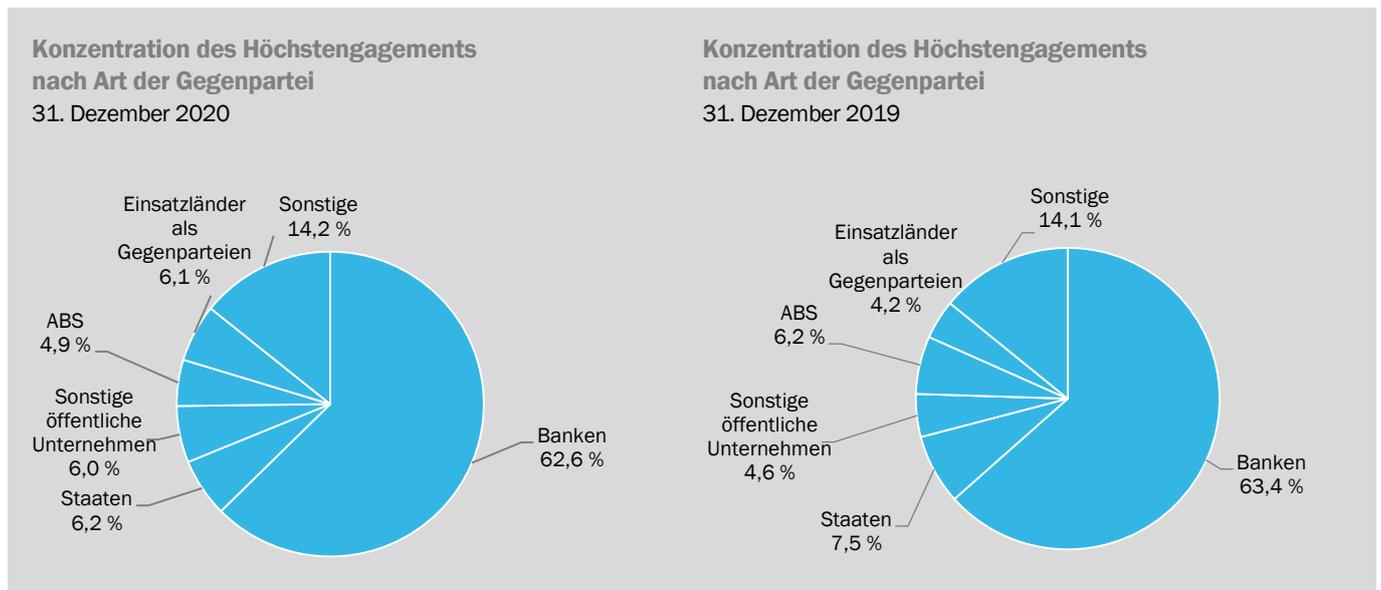
### Konzentration nach Ländern

Zum Jahresende 2020 war das Kreditrisikoengagement des Treasury über die folgenden Länder gestreut:



## Konzentration nach Art der Gegenpartei

Die Bank ist im Treasury-Portfolio nach wie vor stark gegenüber Banken engagiert. Auf diese entfielen 62,6 Prozent des Höchstengagements im Portfolio (2019: 63,4 Prozent). Direktengagements gegenüber Staaten<sup>56</sup> gingen auf 6,2 Prozent zurück (2019: 7,5 Prozent), während Engagements gegenüber Gegenparteien in den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, auf PFE-Grundlage auf 6,1 Prozent anstiegen (2019: 4,2 Prozent).



## B. Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust, der sich aus widrigen Marktentwicklungen ergeben kann. Die primären ursächlichen Faktoren für das Marktrisiko sind: (i) das Zinsrisiko, (ii) das Wechselkursrisiko, (iii) das Aktienrisiko und (iv) das Rohstoffpreisrisiko.

### Marktrisiko im Banking-Portfolio

Das Banking-Darlehensportfolio wird vom Treasury währungskongruent refinanziert, damit das Wechselkursrisiko bei nicht auf Euro lautenden Darlehensfazilitäten über das Treasury abgesichert ist. Auch das Zinsrisiko, dem das Banking-Darlehensportfolio normalerweise ausgesetzt wäre, wird in dieser Weise über das Treasury-Portfolio gesteuert. Es verbleibt somit im Banking-Darlehensportfolio nur ein minimales Währungs- und Zinsrisiko.

Die wesentlichen Marktrisiken im Banking-Portfolio betreffen die Beteiligungen. Diese sind Wechselkurs- und Aktienkursrisiken ausgesetzt, die nicht in den Angaben zum Shortfall-Erwartungswert (expected shortfall/ES) unter Marktrisiko im Treasury-Portfolio erfasst sind. Zusätzliche Sensitivitätsinformationen bezüglich der Beteiligungen der Bank befinden sich unter Fair-Value-Hierarchie weiter unten in diesem Abschnitt.

Die Bank betrachtet ihre Eigenkapitalanlagen langfristig und nimmt daher die kurzfristigen Wertschwankungen in Kauf, die sich aus dem Wechselkursrisiko und Aktienkursrisiko ergeben.

<sup>56</sup> Ohne indirekte Engagements – d.h. in Fällen, wo die Bank Staatspapiere als Sicherheiten hält.

## Wechselkursrisiko

Die Bank ist Wechselkursrisiken ausgesetzt, da sie in Eigenkapitaltitel investiert, die auf andere Währungen als den Euro lauten. Dementsprechend kann der Wert der Eigenkapitalanlagen negativ oder positiv von Schwankungen der Wechselkurse beeinflusst werden. Die folgende Tabelle zeigt die Währungen, gegenüber denen die Bank in ihren Eigenkapitalanlagen zum 31. Dezember 2020 wesentliche Engagements hatte.<sup>57</sup> Die Sensitivitätsanalyse fasst die gesamte Auswirkung einer denkbar möglichen Veränderung des Wechselkurses<sup>58</sup> gegenüber dem Euro auf den beizulegenden Zeitwert der Eigenkapitaltitel und auf Gewinn und Verlust zusammen, wobei alle anderen Variablen konstant gehalten werden.

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

	Gleitende durchschnittliche Wechselkursveränderung über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Rubel	16,8	993	167
Euro	-	732	-
Polnische Zloty	3,9	716	28
Türkische Lira	23,9	653	156
Rumänische Leu	1,5	510	8
Ägyptische Pfund	31,9	239	76
Ukrainische Hrywnja	16,1	229	37
Ungarische Forint	3,8	119	4
Sonstige Nicht-Euro-Währungen	13,6	681	94
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>		<b>4.872</b>	<b>570</b>

	Gleitende durchschnittliche Wechselkursveränderung über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Rubel	12,7	1.104	140
Euro	-	737	-
Polnische Zloty	2,6	652	17
Türkische Lira	19,0	609	116
Rumänische Leu	1,3	607	8
Ukrainische Hrywnja	17,2	269	46
Ungarische Forint	1,8	162	3
Ägyptische Pfund	30,9	159	49
Sonstige Nicht-Euro-Währungen	10,6	771	82
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>		<b>5.070</b>	<b>461</b>

Die durchschnittliche Wechselkursveränderung für „Sonstige Nicht-Euro-Währungen“ besteht aus der gewichteten durchschnittlichen Veränderung der in der gleichen Tabelle aufgeführten Wechselkurse.

<sup>57</sup> Die Tabelle zeigt die Währung des jeweiligen Risikolandes im Zusammenhang mit den einzelnen Investitionen. Je nach Geschäftsmodell können die zugrunde liegenden Anlagen anderen Währungsrisiken ausgesetzt sein, die ihren Wert beeinträchtigen könnten, aber diese Risiken fallen nicht in den Rahmen dieser Offenlegung.

<sup>58</sup> Gestützt auf einen gleitenden Fünfjahres-Durchschnitt der Wechselkursbewegungen.

## Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko ist das Risiko nachteiliger Änderungen im beizulegenden Zeitwert von Eigenkapitaltiteln aufgrund von Wertveränderungen bei Aktienindizes und einzelnen Anteilen. Bezüglich des Aktienkursrisikos geht die Bank davon aus, dass sich bei ihren notierten und nicht notierten Eigenkapitalanlagen die Wirkung auf den Nettogewinn linear zu den Veränderungen der Aktienindizes verhält. In der folgenden Tabelle wird die potenzielle Auswirkung einer denkbaren Veränderung der Aktienindizes auf den Nettogewinn der Bank zusammengefasst.<sup>59</sup>

### Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

		Gleitende durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Föderation	IMOEX-Index	16,2	993	161
Polen	WIG-Index	9,1	716	65
Türkei	BIST100-Index	26,4	653	172
Rumänien	BET-Index	10,4	510	53
Ägypten	EGX 30-Index	28,1	239	67
Ukraine	PFTS-Index	23,5	229	54
Slowenien	SBTIOPI-Index	6,7	205	14
Ungarn	BUX-Index	16,8	119	20
Regional und Sonstige	Gewichteter Durchschnitt	16,6	1.208	201
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>			<b>4.872</b>	<b>807</b>

		Gleitende durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index über 5 Jahre %	Beizulegender Zeitwert Mio. €	Auswirkung auf den Nettogewinn Mio. €
Russische Föderation	IMOEX-Index	19,8	1.104	219
Polen	WIG-Index	10,8	652	70
Türkei	BIST100-Index	23,8	609	145
Rumänien	BET-Index	10,3	607	63
Ukraine	PFTS-Index	30,6	269	82
Slowenien	SBTIOPI-Index	8,4	224	19
Ungarn	BUX-Index	23,8	162	39
Ägypten	EGX 30-Index	27,9	159	44
Regional und Sonstige	Gewichteter Durchschnitt	18,0	1.284	230
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>			<b>5.070</b>	<b>911</b>

Die durchschnittliche Veränderung im Benchmark-Index für „Regional und Sonstige“ setzt sich zusammen aus der gewichteten durchschnittlichen Veränderung in den Benchmark-Indizes der in der gleichen Tabelle aufgeführten Länder.

### Rohstoffrisiko im Banking-Portfolio

Die Bank ist mit einigen ihrer Investitionen sowie aufgrund der beträchtlichen Bedeutung von Rohstoffen in einer Reihe von Volkswirtschaften, in denen sie investiert, dem Rohstoffrisiko ausgesetzt. Das gesamte direkte Risikoengagement gegenüber der Erdöl- und Erdgasförderung, dem Metallerzbergbau und dem Kohlebergbau (sowie der Erbringung von verwandten Dienstleistungen) fiel auf 2,5 Prozent (2019: 3,5 Prozent) des gesamten Banking-Portfolios. Ursächlich für dieses rückläufige Risiko waren in erster Linie Fertigstellungen von Projekten mit Gasversorgern in Ägypten, Kasachstan und Russland. Obwohl dies prozentual einen kleinen Anteil des Gesamtportfolios ausmacht, kann das potenzielle Gesamtrisiko jedoch erheblicher ausfallen, da mehrere Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, zur Stützung ihres Wirtschaftswachstums, ihrer Binnennachfrage und ihrer Haushaltseinnahmen hochgradig auf Rohstoffausfuhren angewiesen sind. Ein anhaltender und wesentlicher Verfall der Ölpreise hätte nachteilige Folgen für Produzenten und Verarbeiter fossiler Brennstoffe und auch für die jeweils von der Binnennachfrage abhängigen Staaten und Unternehmenskunden. Die Bank überwacht dieses Risiko genau und bezieht Ölpreisbewegungen in ihre Stresstests ein.

<sup>59</sup> Gestützt auf eine gleitende durchschnittliche Veränderung der einschlägigen Aktienindizes über einen Fünfjahreszeitraum. Die Tabelle zeigt die Währung des jeweiligen Risikolandes im Zusammenhang mit den einzelnen Investitionen.

---

## Marktrisiko im Treasury-Portfolio

### Zins- und Wechselkursrisiko

Das Marktrisiko-Engagement der EBWE entsteht dadurch, dass Veränderungen bei den Zinssätzen und Wechselkursen die Positionen der Bank beeinflussen können. Diese Risiken werden zentral verwaltet und abgesichert durch das Bilanzstrukturmanagement des Treasury.

Das Zinsrisiko ist das Risiko, dass der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Veränderungen der Marktzinssätze schwankt. Der Zeitraum, für den der Zinssatz eines Finanzinstruments festgelegt ist, ist ein Indikator für das Maß, in dem es dem Zinsrisiko ausgesetzt ist. Die Steuerung von Zinsrisiken erfolgt durch Absicherung der Zinsprofile von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten unter Einsatz von börsenhandelten und OTC-Derivaten.

Täglich bewertet die Bank ihr Marktrisiko-Engagement und überwacht die Einhaltung der Limits. Die wesentlichen Marktrisiko-Limits in der Bank stützen sich auf den ES, berechnet mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent über den Handelshorizont eines Tages. Der ES ist definiert als der durchschnittliche potenzielle Verlust über einer bestimmten Schwelle (zum Beispiel 95 Prozent) aufgrund ungünstiger Schwankungen der Zinssätze und/oder Wechselkurse. *Das in der vom Direktorium genehmigten TALP festgelegte allgemeine ES-Limit der Bank mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent über den Handelshorizont eines Tages liegt bei 60,0 Mio. Euro (weniger als 0,5 Prozent des verfügbaren Kapitals).*

*Zur besseren Vergleichbarkeit zwischen Institutionen sind die in diesem Jahresabschluss veröffentlichten Zahlen ES-gestützte Bewertungen, die über einen Handelshorizont von 10 Tagen hochgerechnet wurden. Nach der Marktrisiko-Methodik wird die 3-Monats-Swapkurve als wichtigster Zinsrisiko-Faktor aufgefasst und die übrigen Faktoren werden als Basisspread-Risiken gesehen.<sup>60</sup> Der Gesamtwert für den ES (Konfidenzniveau von 95 Prozent über einen Handelshorizont von 10 Tagen) des Treasury-Portfolios der Bank einschließlich Basisspread-Risiken stand zum 31. Dezember 2020 bei 42,2 Mio. Euro (2019: 22,2 Mio. Euro), wobei der durchschnittliche ES-Wert im Jahresverlauf 25,5 Mio. Euro betrug (2019: 17,5 Mio. Euro). Dieser Anstieg ist auf das Basis-Währungsrisiko zurückzuführen, das in der synthetischen Finanzierung der Treasury-Abteilung für die Lokalwährungs-Investitionen der Bank entsteht. Das Zinsoptionsengagement blieb das ganze Jahr über moderat. Der Options-ES lag zum Jahresende bei 0,5 Mio. Euro (2019: 0,1 Mio. Euro), nachdem er im Jahresverlauf mit 1,3 Mio. Euro (2019: 2,0 Mio. Euro) seinen Jahreshöchstwert erreicht hatte. Der spezifische Beitrag des Wechselkursrisikos zum Gesamt-ES betrug zum Jahresende 2,4 Mio. Euro (2019: 0,8 Mio. Euro). Wie in früheren Jahren war dieser Beitrag im gesamten Jahr 2020 gering und ging nie über 2,5 Mio. Euro (2019: 1,5 Mio. Euro) hinaus.*

### Reform der Referenzzinssätze

2017 ließ die Finanzaufsicht des Vereinigten Königreichs, die Financial Conduct Authority (FCA) verlautbaren, dass die Verpflichtung zur Veröffentlichung von LIBOR-Sätzen für Finanzinstitute nach dem Dezember 2021 wegfallen würde, womit sie im Grunde das Ende des LIBOR signalisierte. Regulierungsbehörden weltweit haben deutliche Zeichen gegeben, dass Firmen die Umstellung vom Londoner Interbanken-Angebotssatz (LIBOR) auf alternative Tagesgeldsätze, sog. risikofreie Zinssätze (risk-free rates/RFR), vollziehen sollten.

Um den durch die Reform der Referenzzinssätze erzeugten Risiken zu begegnen, hat die Bank einen Lenkungsausschuss zur Überwachung der Übergangsplanung der Bank eingerichtet, der sich aus Beschäftigten in Schlüsselpositionen aus den Bereichen Finanzen, Risiko, IT, Treasury und der Rechtsabteilung zusammensetzt. Dieser Lenkungsausschuss hat ein Umstellungsprojekt für die Verträge erstellt, wo auf die betroffenen Benchmarks verwiesen wird. Dabei geht es darum, potenzielle Unterbrechungen des Geschäftsbetriebs so gering wie möglich zu halten und operationelle und Verhaltensrisiken sowie mögliche finanzielle Schäden einzudämmen. Dieses Umstellungsprojekt beinhaltet Änderungen an Systemen, Prozessen, Risikomanagement und Bewertungsmodellen sowie den Umgang mit damit verbundenen Auswirkungen auf die Rechnungslegung.

Im Zuge des Projekts konnte die Bank bis dato bei allen neuen LIBOR-Darlehenszeichnungen Ausweichbestimmungen aufnehmen, die eine Umstellung vom LIBOR auf einen alternativen Referenzsatz ermöglichen werden, wenn der LIBOR nicht mehr als Referenzsatz fungiert. Geplante Änderungen an alten Verträgen auf LIBOR-Grundlage sind ebenfalls formuliert worden. Für das Derivategeschäft folgt die Bank dem am 25. Januar 2021 in Kraft getretenen Protokoll der Internationalen Vereinigung für Swaps und Derivate (ISDA). Was das Darlehensportfolio betrifft, so steht die Bank im Begriff, Verhandlungen mit Kreditnehmern zur Vereinbarung neuer Darlehensbedingungen einzuleiten, die den LIBOR als Referenzzinssatz ersetzen werden. Diese Arbeit wird voraussichtlich vor dem Ende des LIBOR abgeschlossen. Die für die korrekte Erfassung der ihn ersetzenden neuen Referenzsätze erforderlichen Änderungen an den IT-Systemen sind angelaufen und werden erwartungsgemäß noch im Jahresverlauf 2021 beendet sein.

---

<sup>60</sup> Das Spreadrisiko entsteht aus Cross-Currency-Basisspreads, Laufzeit-Spreads (zum Beispiel zwischen dem 6-Monats- und dem 3-Monats-LIBOR), dem Spread zwischen dem Overnight-Index-Swap (OIS) und dem 3-Monats-LIBOR, und Staatsanleihe-Spreads.

---

## Inflationsrisiko bei Lokalwährungen

Das Treasury-Portfolio unterliegt darüber hinaus über den kasachischen Verbraucherpreisindex (VPI) einem Lokalwährungsmarktrisiko, was die Bank angesichts der Tatsache, dass es keinen Markt für kasachische Inflation gibt, einem Modellrisiko aussetzt. Vor dem Hintergrund, dass es keinen transparenten inländischen Referenzsatz für Mittelaufnahme und Kreditausreichung am Markt für kasachische Tenge gab, hat das Treasury kasachische Tenge (KZT) durch inflationsindexierte Emissionen aufgenommen. Dieses Risiko wird gemindert durch die Tatsache, dass die Verbindlichkeiten teilweise aufgewogen werden von weitergeleiteten Krediten, die an den kasachischen VPI gebunden sind. Überschüssige VPI-gebundene KZT-Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 746 Mio. Euro; diese Mittel wurden vorrangig in kurzfristige kasachische Staatsanleihen investiert.

## Aktienkursrisiko

Zum 31. Dezember 2020 war das Treasury dem Aktienrisiko durch zwei Beteiligungen des Treasury im Wert von 112 Mio. Euro direkt ausgesetzt<sup>61</sup> (2019: 112 Mio. Euro). Darüber hinaus ergibt sich ein indirektes Aktienrisiko in Form von strukturierten aktiengebundenen Finanzprodukten, die mittels Back-to-Back-Hedging abgesichert sind und daher nicht direkt in einem Engagement münden.

---

## C. Liquiditätsrisiko

### Management des Liquiditätsrisikos

Die Grundsätze sollen zum einen sicherstellen, dass die Bank angesichts des Risikoumfelds, in dem sie tätig ist, ein konservatives Liquiditätsniveau hält, und zum anderen ihr AAA-Kreditrating stützen.

Der mittelfristige Liquiditätsbedarf der Bank ist abhängig von der Erfüllung der folgenden drei Randbedingungen:

- Die liquiden Nettovermögenswerte des Treasury müssen mindestens 75 Prozent des projizierten Netto-Liquiditätsbedarfs der nächsten zwei Jahre decken, ohne dass auf Refinanzierungsmärkte zurückgegriffen werden muss.
- Die Liquidität der Bank muss bei Anwendung der Methoden der Ratingagenturen als starker positiver Faktor betrachtet werden. Zu diesen Methoden gehören die Anwendung von Bewertungsabschlägen auf die liquiden Vermögenswerte der Bank, die Beurteilung der Höhe der innerhalb eines Jahres fälligen Verbindlichkeiten und die Berücksichtigung nicht abgerufener Zusagen. Dieser Ansatz ermöglicht eine externe Sicht auf die Liquiditätsdeckung unter Stressbedingungen.
- Die Bank muss in einem extremen Stressszenario in der Lage sein, ihre Verpflichtungen über einen Zeitraum von mindestens 12 Monaten zu erfüllen. Dieses intern erzeugte Szenario sieht eine Verkettung von Ereignissen vor, die nachteilige Auswirkungen auf die Liquiditätslage der Bank haben könnten.

Im Sinne des Deckungsgrads für den oben genannten Nettoliquiditätsbedarf gelten alle im Treasury-Portfolio verwalteten Vermögenswerte als liquide Mittel, während die liquiden „Netto“-Vermögenswerte des Treasury die Bruttovermögenswerte des Treasury abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten darstellen.<sup>62</sup>

Die Bank hält einen über ihren festgelegten Mindestanforderungen liegenden Liquiditätsbestand, um bei der Gestaltung ihres Mittelbeschaffungsprogramms flexibel zu bleiben. Zum 31. Dezember 2020 lauteten die wichtigen Kennzahlen für die mittelfristige Liquidität der Bank wie folgt:

- Die liquiden Nettovermögenswerte des Treasury entsprachen 152 Prozent (2019: 121 Prozent) des Nettoliquiditätsbedarfs der nächsten zwei Jahre, verglichen mit einer Minimaldeckung von 75 Prozent.
- Die liquiden Vermögenswerte des Treasury (nach der Anwendung von Abschlägen zur Simulation eines Stressszenarios) entsprachen 125 Prozent (2019: 107 Prozent) von einem Jahr Schuldendienst zuzüglich 50 Prozent nicht abgerufener Zusagen, verglichen mit einer Minimaldeckung von 100 Prozent.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der vom Treasury verwalteten Vermögenswerte lag zum 31. Dezember 2020 bei 1,2 Jahren (2019: 1,5 Jahre).

Die Grundsätze der Bank hinsichtlich der kurzfristigen Liquidität stützen sich auf die im Basel-III-Reformpaket vereinbarten Bestimmungen zur Mindestliquiditätsquote. Die Grundsätze erfordern, dass das Verhältnis von fällig werdenden liquiden Vermögenswerten sowie geplanten Mittelzuflüssen zu Mittelabflüssen über einen Zeithorizont von sowohl 30 als auch 90 Tagen mindestens 100 Prozent betragen muss. Die in den Bankgrundsätzen festgelegten Mindestquoten wurden zum 31. Dezember 2020 wie auch durchgängig während des Jahres übertroffen.

Darüber hinaus steuert das Treasury täglich aktiv die Liquiditätsposition der Bank.

---

<sup>61</sup>Siehe Anmerkung 19 des Jahresabschlusses auf Seite 80.

<sup>62</sup>Für die Berechnung dieser Kennzahl sind kurzfristige Verbindlichkeiten definiert als Verbindlichkeiten mit einer festen oder fakultativen Fälligkeit von einem Jahr oder weniger zum Zeitpunkt des Erwerbs. Es handelt sich also nicht um Verbindlichkeiten, deren verbleibende Laufzeit zum 31. Dezember 2020 ein Jahr oder weniger betrug.

Die Bank hat eine nachgewiesene Erfolgsbilanz bei der Mittelbeschaffung an den Kapitalmärkten über ihr globales Medium-Term-Note-Programm und ihre Commercial-Paper-Fazilitäten. Im Jahr 2020 brachte die Bank mittel- bis langfristige Schuldtitel im Wert von 13,1 Mrd. Euro mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 4,0 Jahren auf (2019: 9,9 Mrd. Euro und 4,3 Jahre). Im Jahresverlauf 2020 bestätigten die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's das AAA-Kreditrating der Bank mit stabilem Ausblick. Auch Fitch bekräftigte ihren Triple-A-Status, revidierte den Ausblick der Bank jedoch nach unten von „stabil“ auf „negativ“. Zwar wird die Solvabilität der Bank (Kapitalausstattung und Werthaltigkeit der Aktiva) derzeit als „ausgezeichnet“ bewertet, doch vermerkte Fitch Downside-Risiken infolge der Coronavirus-Pandemie. Die Bank wird ihre Leistung hinsichtlich aller Kennzahlen und Metriken der Ratingagenturen auch weiterhin kontinuierlich überwachen.

Bei der folgenden Tabelle handelt es sich um eine Laufzeitanalyse der nicht diskontierten Cashflows aus den finanziellen Verbindlichkeiten der Bank. Cashflows werden dem frühesten Laufzeitband zugeordnet, in dem sie vertraglich fällig werden könnten.<sup>63</sup>

Da die Angaben nicht diskontierte Cashflows darstellen, entsprechen sie nicht den in der Bilanz ausgewiesenen überein.

	Bis zu einem Monat Mio. €	Über einen Monat und bis zu 3 Monaten Mio. €	Über 3 Monate und bis zu einem Jahr Mio. €	Über ein Jahr und bis zu 3 Jahren Mio. €	Mehr als 3 Jahre Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020</b>						
<b>Nicht derivative Cashflows</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1.188)	(26)	(121)	(18)	-	(1.353)
Verbriefte Verbindlichkeiten	(1.279)	(3.607)	(7.990)	(15.245)	(20.859)	(48.980)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(37)	(211)	(42)	(89)	(177)	(556)
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(2.504)</b>	<b>(3.884)</b>	<b>(8.153)</b>	<b>(15.352)</b>	<b>(21.036)</b>	<b>(50.889)</b>
<b>Cashflows aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten</b>						
Netto verrechnete Zinsderivate	(9)	(18)	(75)	(143)	(232)	(477)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(421)	(273)	(1.485)	(1.706)	(2.216)	(6.101)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	335	201	1.469	1.683	2.301	5.989
Devisenderivate – Abflüsse	(3.605)	(4.766)	(5.967)	(94)	(57)	(14.489)
Devisenderivate – Zuflüsse	3.493	4.631	5.743	67	50	13.984
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(207)</b>	<b>(225)</b>	<b>(315)</b>	<b>(193)</b>	<b>(154)</b>	<b>(1.094)</b>
<b>Cashflows aus zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten</b>						
Netto verrechnete Zinsderivate	(9)	(20)	(38)	(115)	(79)	(261)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(310)	(184)	(996)	(2.742)	(2.879)	(7.111)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	278	204	965	2.331	2.771	6.549
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(41)</b>	<b>-</b>	<b>(69)</b>	<b>(526)</b>	<b>(187)</b>	<b>(823)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(2.752)</b>	<b>(4.069)</b>	<b>(8.537)</b>	<b>(16.071)</b>	<b>(21.377)</b>	<b>(52.806)</b>
<b>Sonstige Finanzinstrumente</b>						
<b>Nicht abgerufene Zusagen</b>						
Finanzinstitute	(3.169)	-	-	-	-	(3.169)
Nicht-Finanzinstitute	(11.912)	-	-	-	-	(11.912)
<b>Zum 31. Dezember 2020</b>	<b>(15.081)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(15.081)</b>

<sup>63</sup> Die Darstellung dieser Informationen wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert, um sie informativer für die Leser zu gestalten. Gemäß der früheren Darstellungsweise waren abrufbare Schuldtitel gemeinsam mit Optionen erfasst worden, die den Gegenparteien der Derivatgeschäfte das Recht einräumen, die damit verbundenen Sicherungsinstrumente vor Fälligkeit zu beenden. Dies spiegelte die Praxis der Bank im Umgang mit ihren Verbindlichkeiten wider, auch wenn zutraf, dass die Bank die Option zum Abruf des Schuldtitels besaß und folglich keine gesetzliche Pflicht zur Schuldentilgung vor Ablauf der rechtlich festgelegten Fälligkeit hatte. In der Vergleichstabelle für 2019 stieg der Gesamtbetrag der auf verbiefte Verbindlichkeiten zurückzuführenden Cashflows um 1,0 Mrd. Euro an. Damit wuchsen die Cashflows über 3 Jahre um 2,9 Mrd. Euro und die Cashflows in früheren Laufzeiten reduzierten sich um insgesamt 1,9 Mrd. Euro.

	Bis zu einem Monat Mio. €	Über einen Monat und bis zu 3 Monaten Mio. €	Über 3 Monate und bis zu einem Jahr Mio. €	Über ein Jahr und bis zu 3 Jahren Mio. €	Mehr als 3 Jahre Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019</b>						
<b>Nicht derivative Cashflows</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(1.500)	(25)	(122)	-	(22)	(1.669)
Verbriefte Verbindlichkeiten	(2.161)	(5.021)	(9.882)	(14.451)	(17.718)	(49.233)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(63)	(153)	(51)	(107)	(202)	(576)
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(3.724)</b>	<b>(5.199)</b>	<b>(10.055)</b>	<b>(14.558)</b>	<b>(17.942)</b>	<b>(51.478)</b>
<b>Cashflows aus zu Handelszwecken gehaltenen Derivaten</b>						
Netto verrechnete Zinsderivate	(8)	(11)	(67)	(92)	(169)	(347)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(257)	(444)	(1.518)	(1.643)	(1.494)	(5.356)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	230	410	1.455	1.618	1.423	5.136
Devisenderivate – Abflüsse	(5.849)	(3.685)	(1.999)	(16)	(114)	(11.663)
Devisenderivate – Zuflüsse	5.759	3.635	1.983	15	100	11.492
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(125)</b>	<b>(95)</b>	<b>(146)</b>	<b>(118)</b>	<b>(254)</b>	<b>(738)</b>
<b>Cashflows aus zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten</b>						
Netto verrechnete Zinsderivate	(4)	(15)	(14)	(55)	(52)	(140)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Abflüsse	(251)	(142)	(1.022)	(1.784)	(2.942)	(6.141)
Brutto verrechnete Zinsderivate – Zuflüsse	223	168	1.029	1.775	2.362	5.557
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(32)</b>	<b>11</b>	<b>(7)</b>	<b>(64)</b>	<b>(632)</b>	<b>(724)</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(3.881)</b>	<b>(5.283)</b>	<b>(10.208)</b>	<b>(14.740)</b>	<b>(18.828)</b>	<b>(52.940)</b>
<b>Sonstige Finanzinstrumente</b>						
<b>Nicht abgerufene Zusagen</b>						
Finanzinstitute	(2.759)	-	-	-	-	(2.759)
Nicht-Finanzinstitute	(11.495)	-	-	-	-	(11.495)
<b>Zum 31. Dezember 2019</b>	<b>(14.254)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(14.254)</b>

## D. Operationelles Risiko

Die Bank definiert operationelles Risiko als sämtliche Aspekte in Verbindung mit einem aufgetretenen Risiko, mit Ausnahme derer, die in den Bereich des Kredit-, Markt- oder Liquiditätsrisikos fallen. Dies umfasst das Risiko von Verlusten (finanziell und/oder die Reputation der Bank betreffend) aufgrund von unzureichenden oder fehlerhaften internen Abläufen, menschlichem oder systembedingtem Versagen oder externen Ereignissen.

### Quellen des operationellen Risikos

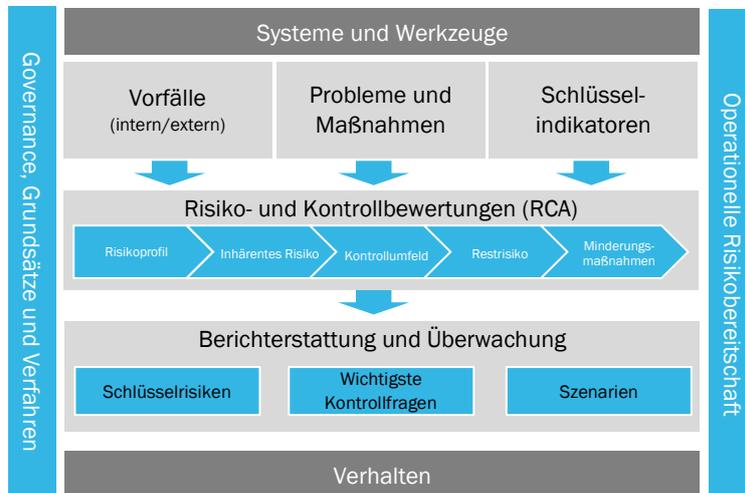
Ein operationelles Risiko kann sich auf verschiedene Art und Weise äußern, etwa in Form von Geschäftsunterbrechungen, unangemessenem Verhalten von Beschäftigten (einschließlich Betrug), Nichteinhaltung von geltenden Regeln und Grundsätzen oder Verletzung von Vertragsbestimmungen durch Vertragspartner. Derartige Ereignisse könnten zu finanziellen Verlusten oder Reputationsschäden für die Bank führen.

### System zum Management des operationellen Risikos

Das System der Bank zum Management des operationellen Risikos (Operational Risk Framework/ORF) ist ein Netzwerk von Abläufen, Verfahren, Berichten und Zuständigkeiten, die dazu dienen, die operationellen Risiken der Bank zu identifizieren, zu steuern und zu überwachen. Dazu gehören Governance-Ausschüsse, tägliche Management-Abläufe, wie die Sammlung und Analyse von wesentlichen Risiken, Schadensfallrisiken und sowohl strategische als auch kulturelle Praktiken.

Das ORF bietet einen strukturierten Ansatz zur Steuerung des operationellen Risikos. Es geht darum, einheitliche Standards und Mechanismen für die Bewertung von Risiken in der gesamten Bank anzuwenden, in deren Rahmen einzelne Unternehmen genügend Flexibilität haben, um spezifische Komponenten ihren eigenen Bedürfnissen anzupassen.

Die Hauptkomponenten des ORF werden nachfolgend beschrieben:



### Governance, Grundsätze und Verfahren

Die Bank beruft sich auf eine umfassende Reihe von Grundsätzen und Verfahren, die besagen, wie bankweit mit operationellen Risiken umgegangen werden soll.

### Operationelle Risikobereitschaft

Hier wird der Ansatz der Bank hinsichtlich der Übernahme von Risiken beschrieben und begründet, warum bestimmte Arten von Risiken und Engagements eingegangen, hingenommen oder vermieden werden.

### Vorfälle

Die Bank sammelt, analysiert und meldet systematisch Daten über Vorfälle, die ein operationelles Risiko darstellen, um zu verstehen, wie es dazu kam und wie die Kontrollen verbessert werden können, um das Risiko eines zukünftigen Auftretens zu verringern. Darüber hinaus sammelt und nutzt sie über die Global Operational Risk Loss Database verfügbare Daten über Vorfälle bei einschlägigen vergleichbaren Unternehmen, um potenzielle Risiken zu identifizieren, die zukünftig relevant sein könnten, selbst wenn die Bank bisher noch nicht davon betroffen ist.

### Probleme und Maßnahmen

Unter Problemen wird ein Katalog von Widrigkeiten verstanden, mit denen sich das Unternehmen auseinandersetzen muss und die als Folge der geschäftlichen Aktivitäten zur Entstehung von operationellen Risiken führen können. Maßnahmen dienen der Bekämpfung dieser Probleme und bestehen aus Schritten, anhand derer sichergestellt werden soll, dass sich aus diesen Problemen keine operationellen Risiken ergeben.

### Schlüsselindikatoren

Dies sind Kennzahlen, die genutzt werden, um besondere operationelle Risiken und Kontrollen im zeitlichen Verlauf zu überwachen.

### Risiko- und Kontrollbewertungen (Risk and Control Assessments/RCA)

Risiko- und Kontrollbewertungen (RCA) sind umfassende „Bottom-up“-Einschätzungen der wichtigsten operationellen Risiken in jedem Unternehmen. Diese umfassen eine Selbstbeurteilung, die dazu dient, auf der Grundlage der bankweiten operationellen Risikotaxonomie ein Risikoprofil zu definieren, Risiken im Rahmen eines Standardansatzes zu klassifizieren, die inhärenten Risiken jedes Geschäfts und jeder Kontrollfunktion zu ermitteln, eine Bewertung der Wirksamkeit der zur Minderung dieser Risiken eingerichteten Kontrollmechanismen vorzunehmen und das jeweilige Restrisiko zu bestimmen, sodass die sich daran zwingend anschließende Entscheidung zur Annahme oder Minderung des Restrisikos gefällt werden kann.

### Berichterstattung und Überwachung

Die Bank erstellt ein breites Spektrum von regelmäßigen Managementinformationsberichten, in denen die wichtigsten Eingangs- und Ausgabegrößen des ORF behandelt werden. Diese Berichte werden vom leitenden Management herangezogen, um die Ergebnisse mit den vereinbarten Zielen und Toleranzschwellen abzugleichen.

## Systeme und Werkzeuge

Die Bank nutzt Systeme und Werkzeuge, um sicherzustellen, dass operationelle Risiken angemessen identifiziert und gesteuert werden.

## Verhalten

Für verschiedene Komponenten des ORF werden auch Beurteilungen von Verhaltensweisen vorgenommen, da ein wirksames operationelles Risikomanagement davon abhängt, ob sich die Beschäftigten angemessen verhalten. Bei Untersuchungen von Vorfällen zum Beispiel wird in der Regel abgefragt, ob die Beschäftigten Probleme rechtzeitig an die nächsthöhere Ebene gemeldet haben. Risiken, die Auswirkungen auf das Verhaltensrisiko haben, können über das operationelle Risikoregister und das Verfahren der Risiko- und Kontrollbewertungen (RCA) identifiziert und beurteilt werden.

## Schlüsselrisiken und ihre Minderung

Die Bank beurteilt und stärkt ihre Risiko- und Kontrollverfahren sowie die dazugehörigen technischen Instrumente fortwährend, um ihre Wirksamkeit zu erhöhen.

In der folgenden Tabelle werden die operationellen Schlüsselrisiken zusammengefasst, die gegenwärtig für die Geschäftstätigkeit der Bank als relevant betrachtet werden.

<b>Schlüsselrisiko</b>	<b>Beschreibung</b>	<b>Wie das Risiko gesteuert wird</b>
<b>Reputationsrisiko</b>	<p>Ein Reputationsrisiko kann aus jedem der unten aufgeführten Schlüsselrisiken entstehen. Der Begriff Reputationsrisiko bezieht sich sowohl auf den Namen der Bank als auch auf die Ethik, das Vertrauen, die Beziehungen zu Kunden und Stakeholdern, das Verhalten sowie die Kultur und Werte unserer Organisation.</p> <p>Ein Reputationsrisiko kann auch aus dem Aufbau unangemessener Kundenbeziehungen entstehen, die sich möglicherweise negativ auf die Bank auswirken.</p>	<p>Durch Berücksichtigung wichtiger Reputationsrisiken bei der Einführung von Änderungen der Strategie oder des Geschäftsmodells.</p> <p>Durch proaktiven Austausch mit allen Stakeholdern und Überwachung der Medienberichterstattung, um einen Eindruck zu bekommen, wie unsere Reputation wahrgenommen wird.</p> <p>Außerdem durch eine Reihe von Kontrollmechanismen und Rahmenwerken, die zur Verfügung stehen, um andere potenziell reputationsschädigende Risiken anzugehen, darunter das Verhaltensrisiko, Finanzdelikte, das Investitionsrisiko, Neukundenbeziehungen und die Entwicklung neuer Produkte.</p>
<b>Verhaltensrisiko</b>	<p>Der potenzielle Schaden für die Bank, ihre Stakeholder und Kunden, der mit dem Investitionsmanagement, dem Kreditbetrug, der Marktintegrität, der Geldwäsche, der Bestechung oder der Korruption zusammenhängt.</p>	<p>Bewältigung durch ein Rahmenwerk, das sich auf Verbesserungen bei der Identifizierung und Minderung von Risiken sowie bessere Managementinformationen und Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Linienmanagement, dem OCCO und dem Personalwesen konzentriert.</p>
<b>Beschäftigtenrisiko</b>	<p>Das Risiko, dass der Verlust eines wichtigen Beschäftigten oder Teams erhebliche negative Auswirkungen auf die Bank haben könnte oder dass die Unfähigkeit, Talente anzuziehen, zu einer suboptimalen Leistung führt.</p> <p>Dies bezieht sich auf Investment-Beschäftigte oder mit Schlüsselprodukten verbundene Teams oder sonstige Einzelpersonen mit wesentlicher Erfahrung oder Spezialkenntnissen (zum Beispiel Schlüsselpersonal oder IT-Systemspezialisten).</p>	<p>Minderung primär durch Maßnahmen wie die Identifizierung und Entwicklung von Ressourcen zur Unterstützung von Front-to-back-Prozessen, durch Talent-Management-Programme und Nachfolgeplanung.</p> <p>Durch die Entwicklung einer umfassenden Verfahrensdokumentation aller Schlüsselabläufe und nach Möglichkeit ihre Einbeziehung in Systemwiederherstellungstests.</p>
<b>Prozessrisiko</b>	<p>Risiko, das aus dem Versagen wichtiger Geschäftsprozesse der EBWE entsteht, etwa der Abwicklung entscheidender Geschäfte und Zahlungen, der Kunden-Eignungsprüfung und der Bewertung von Vermögenswerten.</p>	<p>Durch Risiko- und Kontrollbewertungen, die dazu dienen, erhebliche operationelle Risiken einzuschätzen. Damit verbundene Kontrollmechanismen werden im Hinblick auf ihre Gestaltung und Leistung beurteilt.</p> <p>Durch Verbesserung von Abläufen und Kontrollmechanismen, wo erforderlich, um das Kontrollumfeld zu verbessern und dadurch die Wiederholung von Risikoereignissen zu verhindern.</p>
<b>Veränderungsmanagement-Risiko/ Projektrisiko</b>	<p>Risiko einer negativen Auswirkung von Veränderungen/Projekten/Initiativen.</p> <p>Das Projektrisiko ist das Risiko, dass eine ineffektive Projektumsetzung zu suboptimalen Ergebnissen bei Schlüsselprojekten führen könnte.</p>	<p>Durch ein eigenes Veränderungsmanagement-Team, das alle Großprojekte beaufsichtigt und dafür sorgt, dass in der gesamten Bank gleich stringente Regeln für die Anbahnung, Bewilligung und Überwachung von Projekten gelten.</p> <p>Durch die Praxis der Bank, neue Verfahren oder Systeme erst einzuführen, nachdem sie gründlich geprüft worden sind.</p>
<b>Cyberkriminalität</b>	<p>Risiko des Verlustes oder Schadens für das Geschäft oder die Kunden der Bank infolge von Handlungen, die durch die Nutzung von vernetzten Informationssystemen begangen oder ermöglicht wurden.</p>	<p>Durch die IT- und Informationssicherheitsabläufe und -verfahren, die sicherstellen, dass alle Server und Rechner über Antivirus-Software verfügen, die auf dem neuesten Stand ist.</p> <p>Durch regelmäßige Backups und regelmäßig durchgeführte Zugriffskontrolle, Systempenetrations- und Anfälligkeitstests sowie Systemwiederherstellungstests.</p> <p>Durch Prüfung der Anti-Cyberangriffs-Kontrollmechanismen der Bank und deren Angleichung an die externe beste Praxis.</p>
<b>Geschäftsresilienz-Risiko</b>	<p>Das Geschäftsresilienz-Risiko ist das Risiko, dass die Bank aus verschiedenen Gründen nicht in der Lage ist, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen.</p>	<p>Durch eine aktive Resilienzplanung im ganzen Unternehmen mit eindeutiger Identifizierung von wichtigen Beschäftigten und ihrer Beteiligung an Geschäftswiederaufnahmeplänen. Dazu gehören jährliche Systemwiederherstellungstests am Backup-Ort der Bank.</p> <p>Durch eine bankweite Versicherung gegen einen Verlust, der sich aus der Unterbrechung der Geschäftstätigkeit infolge eines Verlustes oder einer Beschädigung unseres Eigentums ergibt.</p>

<i>Schlüsselrisiko</i>	<i>Beschreibung</i>	<i>Wie das Risiko gesteuert wird</i>
<i>Technologierisiko</i>	<i>Das Risiko, dass die Technologie- und die dazugehörigen Support-Systeme der Bank unzureichend sind oder nicht an sich verändernde Erfordernisse angepasst werden.</i>	<i>Durch enge Zusammenarbeit mit Drittanbietern, um die Qualität und Kontinuität der Dienstleistung aufrechtzuerhalten. Durch Aufbau eines operativen Modells für das Technologierisikomanagement, das die Organisation in die Lage versetzt, Technologierisiken in Bezug auf die Geschäftsziele, entscheidenden Abläufe und Informationsrisiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Durch Sicherstellung der Berücksichtigung von Schlüsselgebieten wie dem Störfall-, Veränderungs- und Kapazitätenmanagement. Durch regelmäßige Überprüfung der Fortschritte von großen Informationstechnologieprojekten und rigorose Prüfung neuer Systeme vor der Bewilligung.</i>
<i>Drittdienstleister-Risiko</i>	<i>Unzulänglichkeiten bei der Auswahl und dem laufenden Management von externen Anbietern. Das Drittdienstleister-Risiko bezieht sich auf das Risiko, dass Anbieter möglicherweise nicht in der Lage sind, ihren vereinbarten Service-Level-Vereinbarungen nachzukommen.</i>	<i>Durch sorgfältige Überprüfung der Vertragspartner, bevor die Bank Vereinbarungen mit externen Dienstleistern eingeht, und durch ein Programm regelmäßiger Abgleiche mit vereinbarten Service-Levels. Vor der Auftragsvergabe werden Ausstiegspläne durchgespielt, die einen Rahmen für die Übertragung des Geschäfts von einem Dienstleister auf einen anderen bieten, falls die Qualität unter das vereinbarte Service-Level fällt.</i>

## Ausblick

Die Bank überprüft fortwährend, welche operationelle Risiken sich aus der Covid-19-Pandemie ergeben. Hohe Infektionsraten haben zu einem größeren Risiko hinsichtlich der Verfügbarkeit von Beschäftigten geführt und durch rasche Veränderungen in den Arbeitspraktiken sind angestammte Prozesse nun mit einem erhöhten Risiko behaftet. Die Bank konzentriert sich deshalb auf ihre Notfallpläne, um die Fortsetzung ihrer geschäftsentscheidenden Aktivitäten zu gewährleisten, und überwacht diese Risiken mit großer Aufmerksamkeit. Weitere Details zu Risiken im Zusammenhang mit der Pandemie entnehmen Sie bitte dem Abschnitt zur Covid-19-Prognose 2021 auf Seite 36.

Nachdem nun das Vereinigte Königreich die EU offiziell verlassen hat, verfolgt die Bank weiterhin sehr genau die jüngsten Entwicklungen, um entsprechend reagieren zu können, falls diese potenzielle Auswirkungen auf ihre Beschäftigten oder Tätigkeiten haben könnten.

Weitere Schwerpunkte der Bank liegen auch zukünftig in der Stärkung ihrer Informationstechnologiesysteme und -infrastruktur und der damit verbundenen Informations- und Cybersicherheitskontrollmechanismen sowie ihrer Geschäftsresilienzkapazitäten und -praktiken.

## E. Kapitalmanagement

Das ursprüngliche genehmigte Stammkapital der Bank belief sich auf 10,0 Mrd. Euro. Mit der am 15. April 1996 angenommenen Resolution Nr. 59 bewilligte der Gouverneursrat eine Verdoppelung des genehmigten Stammkapitals der Bank auf 20,0 Mrd. Euro.

Im Mai 2010 bewilligte der Gouverneursrat eine weitere zweistufige Anhebung des genehmigten Stammkapitals der Bank: eine sofortige Erhöhung der genehmigten eingezahlten Anteile um eine Mrd. Euro (Resolution Nr. 126) und eine Erhöhung der abrufbaren Kapitalanteile der Bank um 9 Mrd. Euro (Resolution Nr. 128). Insgesamt ergab dies eine Erhöhung des genehmigten Stammkapitals der Bank um 10 Mrd. Euro (zweite Kapitalerhöhung genannt). Die Erhöhung des abrufbaren Kapitals wurde am 20. April 2011 wirksam, als Zeichnungen von mindestens 50 Prozent des neu genehmigten abrufbaren Kapitals bei der Bank eingegangen waren. Die abrufbaren Anteile waren in Übereinstimmung mit den Bedingungen von Resolution Nr. 128 einlösbar. Zum 31. Dezember 2020 waren 8,9 Mrd. Euro der Erhöhung des abrufbaren Kapitals gezeichnet worden (2019: 8,9 Mrd. Euro).

Die Bank verfügt über keine weiteren Kapitalklassen.

Bei seiner Jahrestagung im Oktober 2020 überprüfte der Gouverneursrat gemäß Artikel 5.3 des Übereinkommens das Stammkapital der Bank und befand das projizierte Stammkapital für den Zeitraum 2021-2025 im Zusammenhang mit der Annahme des Strategie- und Kapitalrahmens 2021-2025 der Bank für angemessen. Der Gouverneursrat beschloss, dass die nächste Überprüfung der Kapitaladäquanz der Bank im Jahr 2025 erfolgen solle (Resolution Nr. 233).

Bei der Kapitalverwendung wird die Bank von satzungsgemäßen und finanzpolitischen Parametern geleitet. In Artikel 12 des Übereinkommens wird ein Verschuldungsgrad von 1:1 festgelegt. Somit darf der Gesamtbetrag der ausstehenden Darlehen, Beteiligungen und Garantien der Bank in den Volkswirtschaften, in denen sie investiert, den Gesamtbetrag ihres unverminderten gezeichneten Kapitals, ihrer Rücklagen und ihrer Überschüsse nicht übersteigen. Diese Kapitalgrundlage umfasst das unverminderte gezeichnete Kapital (einschließlich des abrufbaren Kapitals), die nicht gebundenen allgemeinen Rücklagen, die Rücklage für Kreditverluste, die Sonderrücklage und Anpassungen

für die allgemeine Kreditrisikovorsorge von Banking-Engagements und für nicht realisierte Eigenkapitalverluste. Die so definierte Kapitalgrundlage belief sich zum 31. Dezember 2020 nach den Beschlüssen über die Zuweisung der Nettoerträge 2020 auf 41,4 Mrd. Euro<sup>64</sup> (2019: 41,2 Mrd. Euro).

Die Bank legt den Verschuldungsgrad auf der Basis von „ausgezählten Banking-Vermögenswerten“ oder „operativen Vermögenswerten“ aus. Um für eine Übereinstimmung mit der statutarischen Kapitalgrundlage zu sorgen, wurden zur Berechnung dieser Kennzahl Einzelrückstellungen vom gesamten operativen Vermögen abgezogen. Zum 31. Dezember 2020 lag der Verschuldungsgrad der Bank auf aggregierter Basis bei 79 Prozent (2019: 76 Prozent), verglichen mit einem in den Grundsätzen verankerten Schwellenwert für dieses Verhältnis von 92 Prozent. Artikel 12 begrenzt außerdem den Gesamtbetrag der von der Bank eingegangenen Beteiligungen auf den Gesamtbetrag des unverminderten eingezahlten gezeichneten Kapitals, der Überschüsse und der allgemeinen Rücklage. *Im Jahresverlauf wurden keine Kapitalverwendungslimits überschritten (2019: keine).*

Die satzungsgemäß festgelegte Bewertung der Kapitaladäquanz der Bank anhand des Verschuldungsgrades wird ergänzt durch ein risikobasiertes, aufsichtliches Kapitaladäquanzlimit im Rahmen der bankeigenen Kapitaladäquanzgrundsätze.

Die Bank definiert ihr erforderliches Eigenkapital gemäß der Höhe etwaiger potenzieller Kapitalverluste, deren Wahrscheinlichkeit sich aus dem AAA-Kreditrating der Bank ergibt. Die innerhalb des Kapitaladäquanzrahmens bewerteten Hauptrisikokategorien sind das Kreditrisiko, das Marktrisiko und das operationelle Risiko. Das Gesamtrisiko wird innerhalb einer Basis von verfügbarem ökonomischen Kapital gesteuert, die das abrufbare Kapital ausschließt, während gleichzeitig für das Fortbestehen eines angemessenen Kapitalpolsters gesorgt wird.

Eines der Hauptziele der Kapitaladäquanzgrundsätze besteht darin, das Kapital der Bank innerhalb eines mittelfristigen Planungsrahmens zu verwalten und eine einheitliche Messung des Kapitalspielraums im zeitlichen Verlauf zu liefern. Es ist Ziel der Bank, die Notwendigkeit eines Abrufs des gezeichneten abrufbaren Kapitals zu vermeiden und ausschließlich das verfügbare risikobasierte Kapital, einschließlich eingezahltes Kapital und Rücklagen, zu verwenden.

Zum 31. Dezember 2020 lag das Verhältnis von erforderlichem zu verfügbarem Eigenkapital bei 67 Prozent (2019: 66 Prozent), verglichen mit einem in den Grundsätzen verankerten Schwellenwert für dieses Verhältnis von 90 Prozent. Die im Rahmen dieser Grundsätze vorgeschriebenen risikoorientierten Kapitalanforderungen werden gemeinsam mit der aus der Banksatzung hervorgehenden Kapitalbeschränkung verwaltet.

Die finanziellen Schlüsselindikatoren der Bank werden auf Seite 7 dargestellt. Zum 31. Dezember 2020 betrug das Verhältnis des Eigenkapitals der Mitglieder zum Gesamtvermögen 26 Prozent (2019: 26 Prozent) und das Verhältnis des Eigenkapitals der Mitglieder zum Banking-Vermögen 56 Prozent (2019: 58 Prozent).

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Rücklagen und thesaurierte Gewinne</b>		
Sonderrücklage	306	306
Rücklage für Kreditverluste	324	462
SEMED TC Fund	5	8
Nicht realisierte Gewinne	1.995	1.773
<b>Gebundene Rücklagen gesamt</b>	<b>2.630</b>	<b>2.549</b>
<b>Nicht gebundene allgemeine Rücklagen</b>	<b>9.044</b>	<b>9.064</b>
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>11.674</b>	<b>11.613</b>

In Übereinstimmung mit dem Übereinkommen wird aufgrund der Rücklagen der Bank festgelegt, welcher Teil der Nettoerträge der Bank dem Überschuss oder anderen Zwecken zugewiesen oder eventuell an ihre Mitglieder ausgeschüttet wird. Zu diesem Zwecke macht die Bank von nicht gebundenen allgemeinen Rücklagen Gebrauch.

Artikel 36 des Übereinkommens bezieht sich auf die Zuweisung und Verteilung der Nettoerträge der Bank und besagt: „Es erfolgt keine Zuweisung und keine Verteilung, bis die allgemeine Rücklage mindestens zehn (10) v. H. des genehmigten Stammkapitals erreicht hat.“ Dieser Betrag liegt gegenwärtig bei 3,0 Mrd. Euro (2019: 3,0 Mrd. Euro).

<sup>64</sup> Abzüge werden vorgenommen, um die für die Banking-Vermögenswerte gebildeten Neubewertungsrücklagen auszuschließen (da operative Vermögenswerte zu Anschaffungskosten geführt werden).

## F. Beizulegender Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

### Klassifizierung und beizulegender Zeitwert finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2020</b>		
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführte finanzielle Vermögenswerte:</b>		
Schuldtitel	1.741	1.741
Derivative Finanzinstrumente	5.030	5.030
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	2.280	2.280
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen	319	319
Banking-Portfolio: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen	4.872	4.872
Treasury-Portfolio: Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	105	105
	14.347	14.347
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Vermögenswerte:<sup>65</sup></b>		
Forderungen an Kreditinstitute	18.690	18.690
Schuldtitel	11.243	11.294
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	444	444
Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	24.875	25.302
	55.252	55.730
<b>Gesamt</b>	<b>69.599</b>	<b>70.077</b>

	Buchwert Mio. €	Beizulegender Zeitwert Mio. €
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum 31. Dezember 2019</b>		
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis geführte finanzielle Vermögenswerte:</b>		
Schuldtitel	1.789	1.789
Derivative Finanzinstrumente	4.300	4.300
Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	2.494	2.494
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehen	409	409
Banking-Portfolio: Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen	5.070	5.070
Treasury-Portfolio: Zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	112	112
	14.174	14.174
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte finanzielle Vermögenswerte:</b>		
Forderungen an Kreditinstitute	18.368	18.368
Schuldtitel	11.840	11.872
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	456	456
Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten	23.172	23.932
	53.836	54.628
<b>Gesamt</b>	<b>68.010</b>	<b>68.802</b>

	Zu Handels- zwecken gehalten Mio. €	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt Mio. €	Zu Sicherungs- zwecken gehaltene Derivate Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungs- kosten Mio. €	Buchwert Mio. €	Beizu- legender Zeitwert Mio. €
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(1.353)	(1.353)	(1.353)
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	(46.926)	(46.926)	(46.877)
Derivative Finanzinstrumente	(1.125)	(102)	(1.506)	-	(2.733)	(2.733)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	(174)	-	(695)	(869)	(869)
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>(1.125)</b>	<b>(276)</b>	<b>(1.506)</b>	<b>(48.974)</b>	<b>(51.881)</b>	<b>(51.832)</b>

<sup>65</sup> Außer bei den Schuldtiteln und Darlehensforderungen liegt der beizulegende Zeitwert der anderen zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerte aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Werte nahe am Buchwert.

<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019</b>	<b>Zu Handelszwecken gehalten Mio. €</b>	<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt Mio. €</b>	<b>Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate Mio. €</b>	<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zu Anschaffungskosten Mio. €</b>	<b>Buchwert Mio. €</b>	<b>Beizulegender Zeitwert Mio. €</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	(1.669)	(1.669)	(1.669)
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-	-	(45.821)	(45.821)	(45.740)
Derivative Finanzinstrumente	(626)	(142)	(1.167)	-	(1.935)	(1.935)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	(138)	-	(808)	(946)	(946)
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>(626)</b>	<b>(280)</b>	<b>(1.167)</b>	<b>(48.298)</b>	<b>(50.371)</b>	<b>(50.290)</b>

Zum 31. Dezember 2020 entsprachen in der Bilanz der Bank alle Kategorien von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, mit Ausnahme der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehensforderungen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Instrumente, die unter Forderungen an Kreditinstitute, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen werden, entsprechen annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, denn es handelt sich dabei vor allem um einfache kurzfristige Instrumente von hoher Kreditqualität. Sie werden den Stufe-2-Inputs zugeordnet (siehe Fair-Value-Hierarchie weiter unten), da die Bewertung ihres beizulegenden Zeitwerts durch die Bank auf der beobachtbaren Marktbewertung ähnlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert.

Der beizulegende Zeitwert der zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtitel wird anhand von Stufe-2-Inputs und unter Heranziehung von für den Markt und die Branche der Investition geeigneten Bewertungsverfahren bestimmt. Insbesondere werden Angebote von Maklerdiensten und diskontierte Cashflows als Hauptbewertungstechnik herangezogen. Als weitere Bewertungstechniken werden u. a. die Bewertungs-Benchmarks der Branche sowie die jüngsten Transaktionspreise berücksichtigt.

Banking-Darlehensforderungen, bei denen das Ziel des Geschäftsmodells der Bank darin besteht, die Investitionen zu halten, um Geldzuflüsse aus dem Vertragsverhältnis zu vereinnahmen, und bei denen die Vertragsbedingungen zu festgelegten Zeitpunkten Geldzuflüsse vorsehen, die lediglich aus Kapitalzahlungen sowie Zinsen auf das Restkapital bestehen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt. Der beizulegende Zeitwert dieser Darlehen wurde unter Nutzung von Stufe-3-Inputs errechnet, indem die Geldflüsse mit dem für das jeweilige Darlehen zum Jahresende geltenden Zinssatz abgezinst wurden und indem anschließend vom resultierenden Wert ein internes Kreditrisikomaß abgezogen wurde.

Verbriefte Verbindlichkeiten stehen für die Fremdmittel, die die Bank durch die Emission von Commercial Papers und Anleihen aufgenommen hat. Der beizulegende Zeitwert der von der Bank emittierten Anleihen wird durch die Verwendung von Discounted-Cashflow-Modellen bestimmt und stützt sich daher auf Stufe-3-Inputs. Aufgrund der kurzen Laufzeit von Commercial Papers nähern sich deren fortgeführte Anschaffungskosten dem Zeitwert an. Der beizulegende Zeitwert der von der Bank emittierten Commercial Papers wird aufgrund der beobachtbaren Marktbewertung ähnlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestimmt und stützt sich daher auf Stufe-2-Inputs.

## Fair-Value-Hierarchie

Gemäß IFRS 13 werden beizulegende Zeitwerte (Fair Values) einer dreistufigen Bewertungshierarchie zugeordnet. Die Klassifizierung hängt davon ab, ob die bei der Bewertung der Zeitwerte genutzten Inputs beobachtbar sind oder nicht. Diese Inputs bilden die folgende „Fair-Value-Hierarchie“:

- **Stufe 1** – Es bestehen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise auf aktiven Märkten. Zu dieser Stufe gehören börsennotierte Beteiligungspapiere und notierte Anleihen, die als zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis klassifiziert werden.
- **Stufe 2** – Es bestehen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit Inputs, die nicht zu denen von Stufe 1 gehören und die entweder direkt (d. h. als Kurse) oder indirekt (d. h. von Kursen hergeleitet) beobachtbar sind. Zu dieser Stufe gehören Schuldtitel, die meisten derivativen Produkte sowie börsennotierte Beteiligungspapiere und Anleihen, deren Preise zwar auf der Grundlage notierter Preise ermittelt wurden, die jedoch mangels eines hinreichend aktiven Marktes nicht in Stufe 1 eingegliedert werden. Zu den Inputfaktoren gehören Kurse, die bei bildschirmgestützten Dienstleistern wie SuperDerivatives oder Bloomberg zur Verfügung stehen, sowie Maklerangebote und beobachtbare Marktangaben wie Zinsen und Wechselkurse, die zur Herleitung der Bewertung von derivativen Produkten verwendet werden.
- **Stufe 3** – Es bestehen Inputs für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit, die sich nicht auf beobachtbare Marktangaben stützen (nicht beobachtbare Inputs). Zu dieser Stufe gehören Beteiligungen, Schuldtitel und derivative Produkte, für die nicht alle Bewertungs-Inputs beobachtbar sind.

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über die zum beizulegenden Zeitwert geführten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank zum 31. Dezember 2020. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit nach der niedrigsten Stufe des Inputs klassifiziert, der für die Messung des beizulegenden Zeitwerts relevant ist.

	Zum 31. Dezember 2020			
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €
Schuldtitel	-	1.741	-	1.741
Derivative Finanzinstrumente	-	4.830	200	5.030
Banking-Darlehen	2.015	271	313	2.599
Beteiligungen (Banking-Portfolio)	1.495	160	3.217	4.872
Beteiligungen (Treasury-Portfolio)	-	105	-	105
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert gesamt</b>	<b>3.510</b>	<b>7.107</b>	<b>3.730</b>	<b>14.347</b>
Derivative Finanzinstrumente	-	(2.631)	(102)	(2.733)
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	(174)	(174)
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert gesamt</b>	<b>-</b>	<b>(2.631)</b>	<b>(276)</b>	<b>(2.907)</b>

	Zum 31. Dezember 2019			
	Stufe 1 Mio. €	Stufe 2 Mio. €	Stufe 3 Mio. €	Gesamt Mio. €
Schuldtitel	-	1.789	-	1.789
Derivative Finanzinstrumente	-	4.098	202	4.300
Banking-Darlehen	2.494	-	409	2.903
Beteiligungen (Banking-Portfolio)	1.573	12	3.485	5.070
Beteiligungen (Treasury-Portfolio)	-	112	-	112
<b>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert gesamt</b>	<b>4.067</b>	<b>6.011</b>	<b>4.096</b>	<b>14.174</b>
Derivative Finanzinstrumente	-	(1.793)	(142)	(1.935)
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	(138)	(138)
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert gesamt</b>	<b>-</b>	<b>(1.793)</b>	<b>(280)</b>	<b>(2.073)</b>

Im Verlauf des Jahres 2020 gab es weder Transfers von Stufe 1 auf Stufe 3, noch von Stufe 2 auf Stufe 3 (2019: 5 Mio. Euro wurden von Stufe 1 auf Stufe 3 und 1 Mio. Euro von Stufe 2 auf Stufe 3 transferiert). 2020 wurden 265 Mio. Euro von Stufe 1 auf Stufe 2 transferiert (2019: null Euro). Weder 2020 noch 2019 lagen Transfers von Stufe 2 auf Stufe 1 vor. Transfers auf Stufe 2 werden vorgenommen, wenn das Handelsvolumen einer Investition auf ein Niveau fällt, das unzureichend ist, um einen Markt als aktiv zu betrachten, während der Marktpreis aber immer noch den besten Indikator für den Wert einer Investition darstellt. Transfers auf Stufe 3 werden vorgenommen, wenn kein beobachtbarer Marktpreis mehr vorhanden ist, der einen Hinweis auf Geschäfte zu marktüblichen Konditionen geben würde.

2020 wurden 109 Mio. Euro von Stufe 3 auf eine andere Stufe transferiert (2019: null Euro). Es wurden Banking-Beteiligungen in Höhe von 103 Mio. Euro von Stufe 3 transferiert, da im Anschluss an die Notierung ihrer Aktienwerte ein beobachtbarer Marktpreis vorhanden war. Es wurden Banking-Darlehen in Höhe von 6 Mio. Euro von Stufe 3 transferiert, da als Ergebnis der erhöhten Verfügbarkeit mehr beobachtbare Marktdaten zur Verfügung standen.

Die Tabelle unten bietet eine Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Bank auf Stufe 3 für das am 31. Dezember 2020<sup>66</sup> abgelaufene Geschäftsjahr.

	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Banking- Darlehen Mio. €	Banking- Beteiligungen Mio. €	Vermögens- werte gesamt Mio. €	Sonstige Verbindlich- keiten Mio. €	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Verbindlich- keiten gesamt Mio. €
Saldo zum 31. Dezember 2019	202	409	3.485	4.096	(138)	(142)	(280)
<i>Nettogewinne/(-verluste) erfasst in:</i>							
- Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	70	-	297	367	(13)	(5)	(18)
- Nettoverluste aus Darlehen	-	(38)	-	(38)	-	-	-
Emissionen	-	38	-	38	(32)	-	(32)
Ankäufe	-	-	280	280	-	-	-
Abwicklung	(72)	(90)	-	(162)	9	45	54
Verkäufe	-	-	(742)	(742)	-	-	-
Transfers von Stufe 3	-	(6)	(103)	(109)	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2020</b>	<b>200</b>	<b>313</b>	<b>3.217</b>	<b>3.730</b>	<b>(174)</b>	<b>(102)</b>	<b>(276)</b>
<i>Nettogewinne/(-verluste) für das Jahr für zum 31. Dezember 2020 geführte Stufe-3-Instrumente erfasst in:</i>							
- Nettogewinne/(-verluste) aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	35	-	54	89	(11)	1	(10)
- Nettoverluste aus Darlehen	-	(30)	-	(30)	-	-	-

	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Banking- Darlehen Mio. €	Banking- Beteiligungen Mio. €	Vermögens- werte gesamt Mio. €	Sonstige Verbindlich- keiten Mio. €	Derivative Finanz- instrumente Mio. €	Verbindlich- keiten gesamt Mio. €
Saldo zum 31. Dezember 2018	499	460	3.174	4.133	(111)	(99)	(210)
<i>Nettogewinne/(-verluste) erfasst in:</i>							
- Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	(24)	-	602	578	(9)	(63)	(72)
- Nettoverluste aus Darlehen	-	(10)	-	(10)	-	-	-
Abgegrenzter Verlust	28	-	-	28	-	4	4
Emissionen	-	26	-	26	(26)	-	(26)
Ankäufe	-	-	294	294	-	-	-
Abwicklung	(301)	(67)	-	(368)	8	16	24
Verkäufe	-	-	(575)	(575)	-	-	-
Abschreibungen	-	-	(16)	(16)	-	-	-
Transfers auf Stufe 3	-	-	6	6	-	-	-
<b>Saldo zum 31. Dezember 2019</b>	<b>202</b>	<b>409</b>	<b>3.485</b>	<b>4.096</b>	<b>(138)</b>	<b>(142)</b>	<b>(280)</b>
<i>Nettogewinne/(-verluste) für das Jahr für zum 31. Dezember 2019 geführte Stufe-3-Instrumente erfasst in:</i>							
- Netto(verluste)/-gewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen	(49)	-	520	471	(8)	(63)	(71)
- Nettoverluste aus Darlehen	-	(11)	-	(11)	-	-	-

<sup>66</sup> Die Darstellung der Vergleichstabelle mit den Angaben für 2019 wurde so verändert, dass die einzelnen Zeilen der Gewinn- und Verlustrechnung, in denen Gewinne und Verluste erfasst wurden, nun getrennt aufgeführt werden. Des Weiteren werden sowohl Emissionen und Ankäufe als auch Abwicklungen und Verkäufe getrennt dargestellt.

### Stufe 3 – Sensitivitätsanalyse

In der folgenden Tabelle sind die zum beizulegenden Zeitwert geführten Stufe-3-Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2020 sowie die zur Bewertung dieser Finanzinstrumente genutzten Hauptbewertungsmodelle/-techniken<sup>67</sup> und die geschätzten Veränderungen im Zeitwert bei Anwendung denkbarer alternativer Annahmen aufgeführt:

		Auswirkung auf den Nettogewinn 2020		
		Buchwert Mio. €	Günstige Veränderung Mio. €	Ungünstige Veränderung Mio. €
	<b>Hauptbewertungsmodelle /-techniken</b>			
Banking-Darlehen	DCF, Optionspreismodelle, Kreditanpassungsmodelle und NAV	313	40	(22)
Banking-Beteiligungen, EPF und zugehörige Derivate <sup>68</sup>	NAV- und EBITDA-Multiplikatoren, DCF-Modelle, Zinseszins- und Optionspreismodelle	3.141	752	(462)
<b>Zum 31. Dezember</b>		<b>3.454</b>	<b>792</b>	<b>(484)</b>
		<b>Auswirkung auf den Nettogewinn 2019</b>		
	<b>Hauptbewertungsmodelle /-techniken</b>	<b>Buchwert Mio. €</b>	<b>Günstige Veränderung Mio. €</b>	<b>Ungünstige Veränderung Mio. €</b>
Banking-Darlehen	DCF-Modelle und Optionspreismodelle	409	29	(14)
Banking-Beteiligungen, EPF und zugehörige Derivate	NAV- und EBITDA-Multiplikatoren, DCF-Modelle, Zinseszins- und Optionspreismodelle	3.407	446	(384)
<b>Zum 31. Dezember</b>		<b>3.816</b>	<b>475</b>	<b>(398)</b>

#### Banking-Darlehen

Banking-Darlehen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführt werden, umfassen hauptsächlich Wandeldarlehen oder solche Darlehen, bei denen die Rendite auch aus einem leistungsabhängigen Element besteht. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente werden als Bewertungsmodelle und -techniken DCF-Modelle, NAV-Bewertungen und Modelle zur Anpassung der Kreditbewertung eingesetzt. Zu den Inputfaktoren der Modelle gehören Zinssätze, Diskontsätze, die Bonitätsaufschläge der Kreditnehmer und die zugrunde liegenden Aktienkurse. Denkbare alternative Bewertungen werden auf der Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit des Kreditnehmers, alternativer NAV-Bewertungen und veränderter Annahmen bei zugrunde liegenden DCF-Modellen, beispielsweise einer Anpassung des Diskontsatzes, bestimmt.

#### Banking-Beteiligungen, Equity Participation Fund und Derivate

Das Banking-Portfolio von nicht notierten Eigenkapitaltiteln umfasst direkte Beteiligungen, Eigenkapitalderivate und Equity-Fonds. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts dieser Finanzinstrumente werden als Hauptbewertungsmodelle/-techniken NAV- und EBITDA-Multiplikatoren sowie DCF-Modelle eingesetzt. Die Bewertung des Equity Participation Fund (EPF) beruht auf denselben zugrunde liegenden Investitionen und erfolgt daher anhand derselben Techniken.

NAV-Multiplikatoren werden hauptsächlich bei Bankinvestitionen angewendet. Wo verfügbar, werden auch jüngere Transaktionen innerhalb des jeweiligen Sektors berücksichtigt. Denkbare alternative Bewertungen stammen aus der Anwendung einer Reihe von NAV-Multiplikatoren auf die für direkte Bankinvestitionen eingegangenen Bewertungen. Die Bewertung der Equity-Fonds erfolgt auf der Grundlage von NAV-Abschlüssen, die entsprechend der anwendbaren Marktentwicklungen, die zwischen dem Bewertungsstichtag für den NAV und dem 31. Dezember 2020 beobachtet wurden, angepasst werden. Denkbare alternative Bewertungen werden auf der Grundlage veränderter Annahmen, die sich auf die beobachteten Marktentwicklungen auswirken, bestimmt. Für Investitionen, die anhand von EBITDA-Multiplikatoren und DCF-Modellen bewertet werden, wurde eine Sensitivitätsanalyse durch die Bestimmung denkbarer alternativer Bewertungen durchgeführt. Dabei kamen Methoden wie Umsatz-, EBITDA- und Kurs-Gewinn-Multiplikatoren sowie branchenspezifische Methoden wie produktionskapazitätsbezogene Multiplikatoren zum Tragen. Weiterhin wurden im Rahmen einer gegebenen Methode die Bewertungsspannen durch die Nutzung von Multiplikatoren der untersten und obersten Quartile bestimmt. Für DCF-Modelle wurden Sensitivitätsanalysen durch Änderung bestimmter zugrunde liegender Annahmen durchgeführt (zum Beispiel einer Zu- oder Abnahme des Diskontsatzes).

<sup>67</sup> NAV = Nettoinventarwert; EBITDA = Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen; DCF = Discounted Cashflow.

<sup>68</sup> An Banking-Beteiligungen ist in der Regel eine Put- und/oder Call-Option gekoppelt. Dadurch könnte jede Veränderung im Wert des Eigenkapitaltitels durch eine Veränderung im Wert des Derivats ausgeglichen werden. Aus diesem Grund wurden Banking-Beteiligungen und die zugehörigen Derivate bei der Sensitivitätsanalyse miteinander kombiniert. Einzelheiten zum EPF können Anmerkung 31 auf Seite 94 entnommen werden.

# Anmerkungen zum Jahresabschluss

## 1. Errichtung der Bank

### I. Übereinkommen zur Errichtung der Bank

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank), mit Hauptsitz in London, ist eine gemäß dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vom 29. Mai 1990 (dem Übereinkommen) geschaffene internationale Organisation. Zum 31. Dezember 2020 bestand die Mitgliedschaft der Bank aus 69 Ländern sowie der Europäischen Union und der Europäischen Investitionsbank.

### II. Sitzabkommen

Der Status, die Vorrechte und die Immunitäten der Bank sowie der mit ihr verbundenen Personen im Vereinigten Königreich sind im Sitzabkommen zwischen der Regierung des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland und der Bank (dem Sitzabkommen) festgelegt. Das Sitzabkommen wurde bei Aufnahme der Geschäftstätigkeit der Bank am 15. April 1991 in London unterzeichnet.

## 2. Segmentinformationen

Die Geschäftstätigkeit der Bank besteht primär aus den Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury. Die Banking-Aktivitäten umfassen Investitionen in Projekte, die im Einklang mit dem Übereinkommen zur Errichtung der Bank vorgenommen werden, um den Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert, bei ihrem Übergang zur Marktwirtschaft behilflich zu sein und gleichzeitig das nachhaltige und inklusive Wachstum zu fördern und die Grundsätze des soliden Bankgeschäfts anzuwenden. Die wichtigsten Investitionsprodukte sind Darlehen, Beteiligungen und Garantien. Zu den Treasury-Aktivitäten gehören die Beschaffung von Fremdkapital, die Investition von überschüssigen liquiden Mitteln, die Steuerung der Währungs- und Zinsrisiken der Bank und die Betreuung von Kunden beim Bilanzstrukturmanagement.

Informationen über die finanziellen Ergebnisse der Geschäftstätigkeit der Bereiche Banking und Treasury werden regelmäßig erarbeitet und dem Präsidenten als leitendem operativen Entscheidungsträger der Bank zur Verfügung gestellt. Auf dieser Grundlage sind die Aktivitäten der Bereiche Banking und Treasury als die operativen Segmente identifiziert worden.

### Finanzielle Ergebnisse der Segmente

Die Präsidentin bzw. der Präsident bewertet die finanziellen Ergebnisse der operativen Segmente anhand des Nettogewinns für das Jahr, der in einer mit dem Jahresabschluss und dem Vorjahr übereinstimmenden Weise gemessen wird. Die Präsidentin bzw. der Präsident erhielt für die am 31. Dezember 2020 und am 31. Dezember 2019 abgelaufenen Geschäftsjahre folgende Segmentinformationen:

	Banking 2020 Mio. €	Treasury 2020 Mio. €	Aggregiert 2020 Mio. €	Banking 2019 Mio. €	Angepasst Treasury 2019 Mio. €	Angepasst <sup>69</sup> Aggregiert 2019 Mio. €
Zinserträge	1.045	222	1.267	1.239	421	1.660
Sonstige Erträge <sup>70</sup>	367	107	474	1.211	93	1.304
<b>Segmenterlöse gesamt</b>	<b>1.412</b>	<b>329</b>	<b>1.741</b>	<b>2.450</b>	<b>514</b>	<b>2.964</b>
Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen	(357)	(111)	(468)	(492)	(496)	(988)
Nettozins(aufwendungen)/-erträge für Derivate	-	(35)	(35)	-	148	148
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(389)	(25)	(414)	(358)	(23)	(381)
Abschreibungen	(49)	(3)	(52)	(51)	(3)	(54)
<b>Segmentergebnis vor Rückstellungen und Sicherungsbeziehungen</b>	<b>617</b>	<b>155</b>	<b>772</b>	<b>1.549</b>	<b>140</b>	<b>1.689</b>
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen	-	(3)	(3)	-	(235)	(235)
Rückstellungen für die Wertminderung von Darlehensforderungen und Garantien	(479)	-	(479)	(22)	-	(22)
<b>Nettogewinn für das Jahr</b>	<b>138</b>	<b>152</b>	<b>290</b>	<b>1.527</b>	<b>(95)</b>	<b>1.432</b>
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen			(115)			(117)
<b>Nettogewinn nach den vom Gouverneursrat bewilligten Transfers</b>			<b>175</b>			<b>1.315</b>
<b>Segmentvermögen</b>						
<b>Vermögen gesamt</b>	<b>32.998</b>	<b>36.774</b>	<b>69.772</b>	<b>31.842</b>	<b>36.359</b>	<b>68.201</b>
<b>Segmentverbindlichkeiten</b>						
<b>Verbindlichkeiten gesamt</b>	<b>732</b>	<b>51.149</b>	<b>51.881</b>	<b>694</b>	<b>49.677</b>	<b>50.371</b>

<sup>69</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

<sup>70</sup> Der Posten Sonstige Erträge umfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung die folgenden Einzelposten: Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen, Dividendenerträge, Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen, Nettogewinne aus Darlehen, Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Investitionen des Treasury, und Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen.

## Segmenterlöse – Geographisch

Für interne Verwaltungszwecke sind die Aktivitäten der Bank in neun Regionen unterteilt.

	Segmenterlöse 2020 Mio. €	Angepasst <sup>71</sup> Segmenterlöse 2019 Mio. €
Zentralasien <sup>72</sup>	227	205
Mitteleuropa und baltische Länder <sup>73</sup>	257	409
Griechenland und Zypern	26	119
Osteuropa und Kaukasus <sup>74</sup>	214	476
Russische Föderation	112	308
Südosteuropa <sup>75</sup>	188	351
Südlicher und östlicher Mittelmeerraum <sup>76</sup>	181	201
Türkei	297	381
Andere OECD-Länder <sup>77</sup>	239	514
<b>Gesamt</b>	<b>1.741</b>	<b>2.964</b>

Die Zurechnung der Erlöse zu den jeweiligen Regionen erfolgt auf der Grundlage des Ortes, an dem ein Projekt angesiedelt ist.

## 3. Nettozinserträge

	2020 Mio. €	Angepasst <sup>78</sup> 2019 Mio. €
<b>Banking-Darlehen</b>		
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten	957	1.148
- Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	84	79
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4	12
<b>Zinserträge aus Banking-Darlehen</b>	<b>1.045</b>	<b>1.239</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel</b>	<b>114</b>	<b>228</b>
Umgekehrte Pensionsgeschäfte	9	44
Zahlungsmittel und kurzfristige Mittel	92	136
Sonstige	7	13
<b>Zinserträge aus festverzinslichen Schuldtiteln sowie sonstige Zinsen</b>	<b>222</b>	<b>421</b>
Verbriefte Verbindlichkeiten	(428)	(925)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	(61)
Sonstige	(2)	(2)
<b>Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen</b>	<b>(468)</b>	<b>(988)</b>
<b>Nettozins(aufwendungen)/-erträge für Derivate</b>	<b>(35)</b>	<b>148</b>
<b>Nettozinserträge</b>	<b>764</b>	<b>820</b>

Die für bonitätsgeminderte finanzielle Vermögenswerte aufgelaufenen Zinserträge lagen 2020 bei 41 Mio. Euro (2019: 29 Mio. Euro).<sup>79</sup>

<sup>71</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

<sup>72</sup> Kasachstan, Kirgisische Republik, Mongolei, Tadschikistan, Turkmenistan und Usbekistan

<sup>73</sup> Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik und Ungarn

<sup>74</sup> Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldau und Ukraine

<sup>75</sup> Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien und Serbien

<sup>76</sup> Ägypten, Jordanien, Libanon, Marokko und Tunesien

<sup>77</sup> Andere Mitgliedsländer der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD), die nicht in eine der anderen Kategorien fallen. [www.oecd.org/about/membersandpartners/](http://www.oecd.org/about/membersandpartners/)

<sup>78</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

<sup>79</sup> Diese Zinserträge entsprechen der Auflösung des Diskonts für erwartete zukünftige Cashflows aus bonitätsgeminderten Vermögenswerten.

## 4. Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen

Die Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen setzen sich aus den folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Bereitstellungsprovisionen für Banking-Darlehen	59	53
Andere Erträge aus Gebühren für Banking-Darlehen	16	12
Erträge aus Gebühren für Banking-Eigenkapital	7	5
Sonstige Erträge aus Gebühren	27	33
<b>Erträge aus Gebühren und Provisionen</b>	<b>109</b>	<b>103</b>
Aufwendungen für Gebühren für Banking-Eigenkapital	(6)	(8)
Andere Aufwendungen für Gebühren	(23)	(13)
<b>Aufwendungen für Gebühren und Provisionen</b>	<b>(29)</b>	<b>(21)</b>
<b>Nettoerträge aus Gebühren und Provisionen</b>	<b>80</b>	<b>82</b>

Im Jahr 2020 vereinnahmte Ausgabeaufschläge und Bewertungsgebühren von 81 Mio. Euro (2019: 57 Mio. Euro) sowie die damit verbundenen Direktkosten von 4 Mio. Euro (2019: 4 Mio. Euro) wurden in der Bilanz abgegrenzt. Sie werden in Übereinstimmung mit IFRS 9 im Zeitraum von der Auszahlung bis zur Rückzahlung des damit verbundenen Darlehens als Teil des Effektivzinses des Darlehens unter Zinserträgen ausgewiesen.

## 5. Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen<sup>80</sup>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Netto(verluste)/-gewinne aus börsennotierten Beteiligungen	(55)	425
Nettogewinne aus nicht notierten Beteiligungen	215	561
Nettogewinne/(-verluste) aus Eigenkapitalderivaten	65	(55)
Dem Equity Participation Fund zuzuschreibende Nettogewinne <sup>81</sup>	(13)	(9)
<b>Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen</b>	<b>212</b>	<b>922</b>

## 6. Nettoverluste aus Darlehen<sup>82</sup>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen	(38)	(10)
Gewinne aus zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	1	2
<b>Nettoverluste aus Darlehen</b>	<b>(37)</b>	<b>(8)</b>

## 7. Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Schuldtiteln	2	2
<b>Nettogewinne aus zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Vermögenswerten des Treasury</b>	<b>2</b>	<b>2</b>

Im Verlauf des Jahres veräußerte die Bank Schuldtitel im Wert von 568 Mio. Euro, die zu fortgeführten Anschaffungskosten geführt wurden (2019: 865 Mio. Euro).

<sup>80</sup> Die Darstellung dieser Anmerkung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert, um sie dahingehend informativer für die Leser zu gestalten, dass sie jetzt nach Klasse von Vermögenswerten statt nach realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aufgeschlüsselt ist.

<sup>81</sup> Für weitere Einzelheiten zum Equity Participation Fund siehe Anmerkung 31 auf Seite 94.

<sup>82</sup> Die Darstellung dieser Anmerkung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert, um sie dahingehend informativer für die Leser zu gestalten, dass sie jetzt nach Klasse von Vermögenswerten statt nach realisierten und nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aufgeschlüsselt ist.

## 8. Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Schuldenrückkäufe und Beendigung darauf bezogener Derivate	1	1
Nettogewinne aus Handelsaktivitäten	110	103
Zugewiesene Finanzierungskosten	(6)	(13)
<b>Nettogewinne aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten und aus Devisen</b>	<b>105</b>	<b>91</b>

## 9. Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen<sup>83</sup>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<i>Erfolgswirksam erfasste Hedge-Ineffektivität aus</i>		
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko	40	(64)
<b>Hedge-Ineffektivität</b>	<b>40</b>	<b>(64)</b>
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten Sicherungsbeziehungen	(43)	(171)
<b>Nettoverluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Treasury-Aktivitäten</b>	<b>(3)</b>	<b>(235)</b>

Die Sicherungsverfahren und ihre Behandlung bei der Rechnungslegung werden unter Derivative Finanzinstrumente und Hedge-Accounting auf Seite 24 im Abschnitt Rechnungslegungsmethoden des vorliegenden Berichts offengelegt.

Die Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten und ineffektiven Sicherungsbeziehungen sind eine buchhalterische Inkongruenz für von der Bank eingegangene Sicherungsbeziehungen, die entweder nicht die Voraussetzung für das Hedge-Accounting erfüllen oder sich nicht gegenseitig aufheben, wenn sie gemäß IFRS bewertet werden. Diese Differenz gleicht sich im zeitlichen Verlauf wieder aus, wenn sich die Grundgeschäfte ihrer Fälligkeit nähern.

### Fair-Value-Hedges – Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehungen

Die Bank verwendet das Hedge-Accounting, wenn eine identifizierbare Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen einem derivativen Sicherungsinstrument und einem gesicherten Kassainstrument besteht. Derartige Beziehungen entstehen in erster Linie im Zusammenhang mit der Mittelbeschaffungstätigkeit der Bank, im Rahmen derer von der Bank emittierte Anleihen mit Swaps gepaart werden, um Fremdkapital in der von der Bank gewünschten Währung und mit variabler Verzinsung zu erzielen. Obwohl solche Sicherungsbeziehungen nach Cashflow-Gesichtspunkten gebildet werden, können für derartige Cashflows unterschiedliche Bewertungsmethoden Anwendung finden. Dies richtet sich nach den Marktkonventionen, nach denen die Preise für unterschiedliche Arten von Instrumenten festgelegt werden.

Ein Beispiel für einen solchen Unterschied ist eine als Basis-Swap-Spread bezeichnete Preiskomponente der Währungsswaps, welche nicht auf die damit verbundene gesicherte Anleihe angewendet wird. Diese Komponente ist ein Wesensmerkmal der Angebots- und Nachfrageanforderungen für andere Währungen im Verhältnis zum US-Dollar oder Euro. Um den auf diesen Faktor zurückzuführenden Grad an Volatilität in der Gewinn- und Verlustrechnung zu senken, hat sich die Bank gemäß IFRS 9 entschieden, diese Bewegungen in den Hedging-Swap-Wertansätzen im Sonstigen Gesamtergebnis auszuweisen. Diese Beträge werden dann für die Dauer der Sicherungsbeziehung als Hedge-Ineffektivität in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen. Sonstige Unterschiede in der preislichen Gestaltung zwischen den Sicherungsinstrumenten und dem gesicherten Grundgeschäft werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Cashflow-Hedges

Die Bank unternimmt jedes Jahr Sicherungsgeschäfte, um das Wechselkursrisiko im Hinblick auf die in Pfund Sterling anfallenden Verwaltungsaufwendungen so gering wie möglich zu halten. Im Jahr 2020 wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung weder Gewinn noch Verlust aus der Ineffektivität von Cashflow-Hedges ausgewiesen, wie es auch 2019 der Fall war. Zum 31. Dezember 2020 hatte die Bank die projizierten Aufwendungen in Pfund Sterling für 2021 gesichert. Der Effektivpreis, zu dem diese Aufwendungen gesichert wurden, betrug 1 GBP/1,116 Euro.

### Fair-Value-Hedges – Portfolio-Sicherung

Zusätzlich zu den Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehungen, für die die Bank zum Hedge-Accounting greift, sichert sie ebenfalls das Zinsrisiko für die im Portfolio befindlichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in ihrer Gesamtheit. Hierbei findet das Hedge-Accounting keine

<sup>83</sup> Die Darstellung dieser Anmerkung wurde im Vergleich zum Vorjahr geändert, um sie informativer für die Leser zu gestalten.

Anwendung. Dies führt dazu, dass die bei den entsprechenden derivativen Sicherungsinstrumenten eintretenden Gewinne oder Verluste in den Zeiträumen ausgewiesen werden, in denen sie anfallen, während die ausgleichende Wirkung aus den gesicherten Kassainstrumenten über einen anderen Zeitraum anfällt und davon abhängt, welche Zinssätze in den jeweiligen Zeiträumen für die Instrumente zu zahlen sind. Die Gewinne und Verluste, die mit diesen Sicherungsinstrumenten verbunden sind, werden als Veränderungen im beizulegenden Zeitwert bei nicht qualifizierten Sicherungsbeziehungen offengelegt.

Die folgenden Tabellen enthalten einen Überblick über die in designierten Sicherungsbeziehungen eingesetzten Sicherungsinstrumente.

Sicherungsinstrumente	Nominal	Buchwert	Buchwert	Veränderungen im
	2020	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	beizulegenden Zeitwert
	Mio. €	2020	2020	zur Berechnung der
		Mio. €	Mio. €	Ineffektivität der
				Sicherungsbeziehung
				2020
				Mio. €
Fair-Value-Hedges - Zinsrisiko	27.035	4.193	(1.505)	317
Cashflow-Hedges - Wechselkursrisiko	356	-	(1)	(19)
		4.193	(1.506)	298

Sicherungsinstrumente	Nominal	Buchwert	Buchwert	Veränderungen im
	2019	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	beizulegenden Zeitwert
	Mio. €	2019	2019	zur Berechnung der
		Mio. €	Mio. €	Ineffektivität der
				Sicherungsbeziehung
				2019
				Mio. €
Fair-Value-Hedges - Zinsrisiko	24.318	3.628	(1.167)	(173)
Cashflow-Hedges - Wechselkursrisiko	-	-	-	(11)
		3.628	(1.167)	(184)

Die folgende Tabelle enthält eine Aufstellung des nominalen Umfangs der Sicherungsinstrumente und der dazugehörigen Rückzahlungsfrist.

Nominal	Weniger als	1 - 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	1 Monat				
2020	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Fair-Value-Hedges - Zinsrisiko	113	1.467	5.594	15.295	4.566
Cashflow-Hedges - Wechselkursrisiko	29	67	260	-	-
	142	1.534	5.854	15.295	4.566

Nominal	Weniger als	1 - 3 Monate	3 Monate - 1 Jahr	1 - 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	1 Monat				
2019	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Fair-Value-Hedges - Zinsrisiko	732	1.796	4.647	13.491	3.652
	732	1.796	4.647	13.491	3.652

Der Buchwert der Sicherungsinstrumente der Bank wird in der Bilanz innerhalb der derivativen Finanzinstrumente ausgewiesen.

	Buchwert 2020 Mio. €	Kumulierte Hedge- Anpassungen 2020 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2020 Mio. €
<b>Grundgeschäft</b>			
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Vermögenswerte	7.920	238	93
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Verbindlichkeiten	(34.786)	(2.847)	(370)
			(277)
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko			19
			(258)

	Buchwert 2019 Mio. €	Kumulierte Hedge- Anpassungen 2019 Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert zur Berechnung der Ineffektivität der Sicherungsbeziehung 2019 Mio. €
<b>Grundgeschäft</b>			
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Vermögenswerte	8.081	153	116
Fair-Value-Hedges – Zinsrisiko – Verbindlichkeiten	(32.879)	(2.379)	(7)
			109
Cashflow-Hedges – Wechselkursrisiko			11
			120

Der Buchwert des gesicherten Grundgeschäfts der Bank wird in der Bilanz für die gesicherten Vermögenswerte innerhalb der Schuldtitel und für die gesicherten Verbindlichkeiten innerhalb der verbrieften Verbindlichkeiten ausgewiesen. Es sind keine kumulierten Hedge-Anpassungen für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten vorhanden, die nicht mehr um die mit den Sicherungsgeschäften verbundenen Gewinne oder Verluste angepasst werden (2019: null Euro).

Die Tabelle unten enthält eine Analyse der Beträge, die auf Cashflow-Hedges zurückzuführen sind und als solche im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden. In den Neubewertungsrücklagen sind keine Beträge vorhanden, die sich auf Cashflow-Hedges beziehen, wenn kein Hedge-Accounting mehr angewendet wird (2019: null Euro).

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Cashflow-Hedges</b>		
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	(19)	(11)
In allgemeine Verwaltungsaufwendungen umklassifizierte Beträge zum Ausgleich von gesicherten Wechselkursveränderungen	18	9
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste aus Cashflow-Hedges entstandene Verluste	(1)	(2)

## 10. Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen<sup>84</sup>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Aufwand für das Jahr</b>		
Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten in Stufe 1 und 2 geführten Darlehensforderungen	(64)	15
Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten in Stufe 3 geführten Darlehensforderungen <sup>85</sup>	(411)	(20)
Damit verbundene Hedging-Kosten <sup>86</sup>	(1)	(1)
<b>Rückstellungen für die Wertminderung von zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Banking-Darlehensforderungen</b>	<b>(476)</b>	<b>(6)</b>
Rückstellungen für die Wertminderung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Banking-Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	(2)	(11)
<b>Rückstellungen für die Wertminderung von Banking-Darlehensforderungen</b>	<b>(478)</b>	<b>(17)</b>
<b>Veränderungen bei den Rückstellungen</b>		
<b>Zum 1. Januar</b>		
Aufwand für das Jahr in der Gewinn- und Verlustrechnung <sup>87</sup>	(946)	(981)
Abschreibung der aufgelaufenen Zinserträge bei kürzlich bonitätsgeminderten Darlehen	10	8
Auflösung des Diskonts für erwartete zukünftige Cashflows aus Vermögenswerten der Stufe 3	41	29
Wechselkursberichtigungen	75	(10)
Auflösungen für abgeschriebene Beträge	155	14
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(1.141)</b>	<b>(946)</b>
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Stufe-1- und Stufe-2-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte nicht staatliche Darlehensforderungen	(315)	(277)
Stufe-1- und Stufe-2-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte staatliche Darlehensforderungen	(20)	(17)
Stufe-3-Rückstellungen für zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen	(806)	(652)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(1.141)</b>	<b>(946)</b>

Zum Zwecke der Berechnung der Wertminderung nach IFRS 9 werden zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehen in drei Stufen eingeteilt.

- Stufe 1: Darlehen befinden sich bei Ausreichung auf Stufe 1. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet. Sie entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über einen Horizont von 12 Monaten.
- Stufe 2: Darlehen, bei denen es seit der Ausreichung eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos gegeben hat, die aber noch nicht notleidend sind, werden Stufe 2 zugeordnet. Auf dieser Stufe wird die Wertminderung auf Portfoliobasis berechnet und entspricht den erwarteten Kreditausfällen bei diesen Forderungen über deren gesamte Laufzeit.
- Stufe 3: Darlehen, bei denen es konkrete Anhaltspunkte für eine Wertminderung gibt, werden in Stufe 3 eingeteilt. Auf dieser Stufe wird der erwartete Kreditausfall für jede Forderung über deren gesamte Laufzeit gesondert berechnet.

<sup>84</sup> Rückstellungen für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis beliefen sich auf 19 Mio. Euro (2019: 19 Mio. Euro). Diese Rückstellungen bilden in der Bilanz einen Teil des Gesamtsaldos von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis.

<sup>85</sup> Umfassen 482 Mio. Euro an neu gebildeten Rückstellungen und 71 Mio. Euro an aufgelösten Rückstellungen (2019: 137 Mio. Euro neu gebildet, 117 Mio. Euro aufgelöst).

<sup>86</sup> Rückstellungen in Nicht-Euro-Währungen verursachen Fremdwährungsengagements, die das Treasury sichert. Wenn diese Sicherungsgeschäfte zu anderen Kursen gehandelt werden als denen, die vom Buchhaltungssystem der Bank zur Umrechnung der Rückstellungen in die entsprechenden Euro-Beträge genutzt werden, wird die Differenz in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil des gesamten Risikovororgeaufwands ausgewiesen.

<sup>87</sup> Ohne Rückstellungen für Garantien, die in Sonstige Verbindlichkeiten erfasst werden.

Nachstehend folgt eine Analyse der Veränderungen der Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten und der damit verbundenen Rückstellungen für Wertminderung entsprechend den verschiedenen Wertminderungsstufen.

	Erwarteter Kreditausfall über einen Zeitraum von 12 Monaten (Stufe 1) 2020 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 2) 2020 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 3) 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Veränderungen bei den Rückstellungen</b>				
Zum 1. Januar	162	132	652	946
Neu ausgereichte Darlehen	73	-	-	73
Transfer auf Stufe 1	29	(37)	-	(8)
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(87)	157	(9)	61
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(7)	(62)	428	359
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Rückzahlungen/Abwicklung	(10)	(23)	(47)	(80)
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Abschreibungen	-	-	(155)	(155)
Veränderungen bei den Modell- oder Risikoparametern	1	7	(12)	(4)
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	12	(12)	(51)	(51)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>173</b>	<b>162</b>	<b>806</b>	<b>1.141</b>

	Darlehen Stufe 1 2020 Mio. €	Darlehen Stufe 2 2020 Mio. €	Darlehen Stufe 3 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Veränderungen bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen</b>				
Zum 1. Januar	19.994	2.986	1.138	24.118
Neu ausgereichte Banking-Darlehen	9.622	-	-	9.622
Transfer auf Stufe 1	134	(134)	-	-
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(2.300)	2.359	(59)	-
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(357)	(575)	932	-
Rückzahlungen/Abwicklung	(5.197)	(683)	(254)	(6.134)
Abschreibungen	-	-	(155)	(155)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	2	-	2
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	(1.220)	(179)	(38)	(1.437)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>20.676</b>	<b>3.776</b>	<b>1.564</b>	<b>26.016</b>

	Erwarteter Kreditausfall über einen Zeitraum von 12 Monaten (Stufe 1) 2019 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 2) 2019 Mio. €	Erwarteter Kreditausfall über die Laufzeit (Stufe 3) 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Veränderungen bei den Rückstellungen</b>				
Zum 1. Januar	193	113	675	981
Neu ausgereichte Darlehen	44	-	-	44
Transfer auf Stufe 1	12	(32)	-	(20)
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(43)	109	(30)	36
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(1)	(25)	79	53
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Rückzahlungen/Abwicklung	(8)	(5)	(40)	(53)
Auflösung von Rückstellungen für erwartete Kreditausfälle – Abschreibungen	-	-	(14)	(14)
Veränderungen bei den Modell- oder Risikoparametern	(31)	(17)	(25)	(73)
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	(4)	(11)	7	(8)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>162</b>	<b>132</b>	<b>652</b>	<b>946</b>

	Darlehen Stufe 1 2019 Mio. €	Darlehen Stufe 2 2019 Mio. €	Darlehen Stufe 3 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Veränderungen bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten geführten Darlehen</b>				
Zum 1. Januar	19.244	2.034	1.135	22.413
Neu ausgereichte Banking-Darlehen	7.563	-	-	7.563
Transfer auf Stufe 1	134	(134)	-	-
Transfer auf Stufe 2 – deutliche Erhöhung des Kreditrisikos	(1.808)	1.884	(76)	-
Transfer auf Stufe 3 – bonitätsgemindert	(56)	(221)	277	-
Rückzahlungen/Abwicklung	(5.230)	(597)	(198)	(6.025)
Abschreibungen	-	-	(14)	(14)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	6	-	6
Wechselkurs- und sonstige Veränderungen	147	14	14	175
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>19.994</b>	<b>2.986</b>	<b>1.138</b>	<b>24.118</b>

## 11. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Personalkosten	(324)	(289)
Gemeinkosten	(94)	(96)
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	(418)	(385)
Abgrenzung der mit der Ausreichung von Darlehen verbundenen Direktkosten	4	4
<b>Allgemeine Verwaltungsaufwendungen (netto)</b>	<b>(414)</b>	<b>(381)</b>

Die Aufwendungen der Bank fallen hauptsächlich in Pfund Sterling an. Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen ohne Abschreibungen in Höhe von 414 Mio. Euro beliefen sich in Pfund Sterling ausgedrückt auf insgesamt 349 Mio. GBP (2019: 343 Mio. GBP).

Die folgenden Gebühren für die vom externen Abschlussprüfer der Bank geleistete Arbeit wurden den Gemeinkosten zugeschlagen:

	2020 T €	2019 T €
<b>Prüfungs- und Bestätigungsdienstleistungen</b>		
Dienste als Abschlussprüfer der Bank	(670)	(310)
Bestätigung des internen Kontrollrahmens	(152)	(147)
Prüfung der Pensionspläne	(34)	(25)
<b>Prüfungs- und Bestätigungsdienstleistungen</b>	<b>(856)</b>	<b>(482)</b>

## 12. Forderungen an Kreditinstitute

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.942	5.108
Sonstige kurzfristige Forderungen	14.739	13.260
Langfristige Forderungen	9	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>18.690</b>	<b>18.368</b>

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind Forderungen, die eine ursprüngliche Laufzeit von bis zu drei Monaten haben. Als „kurzfristig“ werden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten definiert, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig werden. Alle anderen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden als „langfristig“ definiert.

## 13. Schuldtitel

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Schuldtitel	1.741	1.789
Zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Schuldtitel	11.243	11.840
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>12.984</b>	<b>13.629</b>
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	4.539	4.334
Langfristig	8.445	9.295
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>12.984</b>	<b>13.629</b>

Es gab 2020 keine Wertminderungsverluste bei Schuldtiteln (2019: null Euro).

## 14. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Beizulegender Zeitwert von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten	4.193	3.628
Beizulegender Zeitwert von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten	-	-
Beizulegender Zeitwert von nicht als Sicherungsinstrumente designierten Portfolio-Derivaten	637	470
Beizulegender Zeitwert von in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Derivaten	200	202
Zinsforderungen	259	283
Noch ausstehendes eingezahltes Kapital	5	5
Sonstige	180	168
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>5.474</b>	<b>4.756</b>
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	805	860
Langfristig	4.669	3.896
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>5.474</b>	<b>4.756</b>

## 15. Banking-Darlehensforderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Staatliche Darlehen 2020 Mio. €	Nicht staatliche Darlehen 2020 Mio. €	Darlehen gesamt 2020 Mio. €	Staatliche Darlehen 2019 Mio. €	Nicht staatliche Darlehen 2019 Mio. €	Darlehen gesamt 2019 Mio. €
<b>Zum 1. Januar</b>	4.770	19.348	24.118	4.376	18.037	22.413
Auszahlungen	1.131	8.491	9.622	925	6.638	7.563
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	(610)	(5.524)	(6.134)	(567)	(5.458)	(6.025)
Neubewertung von in der Vergangenheit bonitätsgeminderten Darlehen	-	2	2	-	6	6
Wechselkursveränderungen	(126)	(1.232)	(1.358)	26	137	163
Veränderungen durch Anpassungen des Effektivzinses	(32)	(47)	(79)	10	2	12
Abgeschrieben	-	(155)	(155)	-	(14)	(14)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>5.133</b>	<b>20.883</b>	<b>26.016</b>	<b>4.770</b>	<b>19.348</b>	<b>24.118</b>
Bonitätsgemindert zum 31. Dezember	(20)	(1.121)	(1.141)	(17)	(929)	(946)
<b>Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen</b>	<b>5.113</b>	<b>19.762</b>	<b>24.875</b>	<b>4.753</b>	<b>18.419</b>	<b>23.172</b>
<b>Aufgegliedert nach</b>						
Kurzfristig			4.675			3.725
Langfristig			20.200			19.447
<b>Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen</b>	<b>5.113</b>	<b>19.762</b>	<b>24.875</b>	<b>4.753</b>	<b>18.419</b>	<b>23.172</b>

Zum 31. Dezember 2020 klassifizierte die Bank 106 zu fortgeführten Anschaffungskosten geführte Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt 1.564 Mio. Euro (2019: 82 Darlehen im Gesamtwert von 1.138 Mio. Euro) als Stufe-3-bonitätsgemindert. Die Einzelrückstellungen für diese Vermögenswerte beliefen sich auf 806 Mio. Euro (2019: 652 Mio. Euro).

## 16. Zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Nicht staatliche Darlehen</b>		
<b>Zum 1. Januar</b>	2.494	1.737
Veränderungen bei den Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts	(23)	117
Veränderungen bei den erwarteten Kreditausfällen	-	(11)
Auszahlungen	-	823
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	(143)	(175)
Wechselkursveränderungen	(51)	3
Veränderungen durch Anpassungen des Effektivzinses	3	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	2.280	2.494
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	216	63
Langfristig	2.064	2.431
<b>Gesamtwert zum 31. Dezember nach Wertminderungen</b>	2.280	2.494

Zum 31. Dezember 2020 stuft die Bank keine zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis als notleidend ein.

## 17. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Banking-Darlehensforderungen

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Nicht staatliche Darlehen</b>		
<b>Zum 1. Januar</b>	409	460
Veränderungen bei den Neubewertungen des beizulegenden Zeitwerts	(29)	(28)
Auszahlungen	38	26
Rückzahlungen und vorfällige Zahlungen	(77)	(55)
Wechselkursveränderungen	(22)	6
<b>Zum 31. Dezember</b>	319	409
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	51	66
Langfristig	268	343
<b>Zum 31. Dezember</b>	319	409

Zum 31. Dezember 2020 stuft die Bank 4 erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von 33 Mio. Euro (2019: 6 Darlehen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von 71 Mio. Euro) als notleidend ein. Die Nettozeitwertverluste für diese Vermögenswerte beliefen sich auf 22 Mio. Euro (2019: 61 Mio. Euro). Im Verlauf des Jahres 2020 schrieb die Bank erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Darlehensforderungen mit operativen Vermögenswerten in Höhe von 39 Mio. Euro ab (2019: null Euro).

## 18. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte Beteiligungen

	Beizuleg. Zeitwert Nicht notiert 2020 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Notiert 2020 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Gesamt 2020 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Nicht notiert 2019 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Notiert 2019 Mio. €	Beizuleg. Zeitwert Gesamt 2019 Mio. €
<b>Ausstehende Auszahlungen</b>						
Zum 1. Januar	3.274	1.544	4.818	3.568	1.959	5.527
Transfer zwischen nicht notiert und notiert	(31)	31	-	-	-	-
Auszahlungen	277	124	401	292	108	400
Abgänge	(364)	(147)	(511)	(570)	(523)	(1.093)
Abgeschrieben	(2)	-	(2)	(16)	-	(16)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>3.154</b>	<b>1.552</b>	<b>4.706</b>	<b>3.274</b>	<b>1.544</b>	<b>4.818</b>
<b>Fair-Value-Anpassung</b>						
Zum 1. Januar	9	243	252	(596)	(186)	(782)
Transfer zwischen nicht notiert und notiert	(12)	12	-	-	-	-
Veränderung bei der Neubewertung des beizulegenden Zeitwerts	74	(160)	(86)	605	429	1.034
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>71</b>	<b>95</b>	<b>166</b>	<b>9</b>	<b>243</b>	<b>252</b>
<b>Beizulegender Zeitwert zum 31. Dezember</b>	<b>3.225</b>	<b>1.647</b>	<b>4.872</b>	<b>3.283</b>	<b>1.787</b>	<b>5.070</b>

Eine Zusammenfassung von Finanzangaben zu Beteiligungen, bei denen die Bank zum 31. Dezember 2020 20 Prozent oder mehr des Grundkapitals des jeweiligen Beteiligungsnehmers hielt (Wagniskapitalpartner), kann der Anmerkung 30 (Nahestehende Parteien) auf Seite 92 entnommen werden.

## 19. Zum beizulegenden Zeitwert geführte Treasury-Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis

Das Treasury hält eine strategische Beteiligung am „Currency Exchange Fund N.V.“ zum Zwecke des Zugangs zu Sicherungs- und Risikomanagementprodukten in den Währungen weniger entwickelter Märkte. Die Bank besitzt auch einen rein nominalen Anteil an SWIFT, da die Mitgliedschaft Voraussetzung für die Teilnahme an diesem internationalen Zahlungssystem ist.

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Zum beizulegenden Zeitwert mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis designierte Beteiligungen</b>		
The Currency Exchange Fund N.V.	105	112
SWIFT	-	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>105</b>	<b>112</b>

Aus diesen Beteiligungen gingen im Jahr 2020 keine Dividendenerträge ein (2019: null Euro).

## 20. Immaterielle Vermögenswerte

	Entwicklungskosten für Computer-Software 2020 Mio. €	Entwicklungskosten für Computer-Software 2019 Mio. €
<b>Kosten</b>		
Zum 1. Januar	169	145
Zugänge	27	24
Abgänge	(5)	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>191</b>	<b>169</b>
<b>Abschreibungen</b>		
Zum 1. Januar	(100)	(83)
Aufwand	(17)	(17)
Abgänge	3	-
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(114)</b>	<b>(100)</b>
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>77</b>	<b>69</b>

## 21. Sachanlagen

	Grundstücke und Bauten 2020 Mio. €	Anlagen im Bau 2020 Mio. €	Büroausstattung 2020 Mio. €	Nutzungsrechte als Vermögenswerte 2020 Mio. €	Sonstige 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Kosten</b>						
Zum 1. Januar	84	1	20	89	33	227
Zugänge	-	4	1	4	-	9
Abgänge	-	-	-	(2)	-	(2)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>84</b>	<b>5</b>	<b>21</b>	<b>91</b>	<b>33</b>	<b>234</b>
<b>Abschreibungen</b>						
Zum 1. Januar	(59)	-	(16)	(23)	(7)	(105)
Aufwand	(8)	-	(2)	(24)	(1)	(35)
Abgänge	-	-	-	2	-	2
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(67)</b>	<b>-</b>	<b>(18)</b>	<b>(45)</b>	<b>(8)</b>	<b>(138)</b>
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember 2020</b>	<b>17</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>46</b>	<b>25</b>	<b>96</b>

	Grundstücke und Bauten 2019 Mio. €	Anlagen im Bau 2019 Mio. €	Büroausstattung 2019 Mio. €	Nutzungsrechte als Vermögenswerte 2019 Mio. €	Sonstige 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Kosten</b>						
Zum 1. Januar	85	-	20	86	19	210
Zugänge	3	1	1	-	-	5
Umklassifizierung	-	-	-	-	14	14
Transfers	-	-	-	4	-	4
Abgänge	(4)	-	(1)	(1)	-	(6)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>84</b>	<b>1</b>	<b>20</b>	<b>89</b>	<b>33</b>	<b>227</b>
<b>Abschreibungen</b>						
Zum 1. Januar	(55)	-	(15)	-	(4)	(74)
Aufwand	(8)	-	(2)	(24)	(3)	(37)
Abgänge	4	-	1	1	-	6
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(59)</b>	<b>-</b>	<b>(16)</b>	<b>(23)</b>	<b>(7)</b>	<b>(105)</b>
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember 2019</b>	<b>25</b>	<b>1</b>	<b>4</b>	<b>66</b>	<b>26</b>	<b>122</b>

## 22. Aufgenommene Gelder

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Dritten</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(181)	(107)
Als Sicherheit gehaltene Beträge	(724)	(1.032)
Im Namen von Drittparteien gehaltene und verwaltete Beträge <sup>88</sup>	(448)	(530)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(1.353)</b>	<b>(1.669)</b>
<b>Davon kurzfristig:</b>	<b>(1.353)</b>	<b>(1.669)</b>

## 23. Verbriefte Verbindlichkeiten

Die nachstehende Aufstellung enthält eine nach Währung sortierte Zusammenfassung der ausstehenden verbrieften Verbindlichkeiten der Bank. Ein bedeutender Anteil der verbrieften Verbindlichkeiten der Bank wird in einer Eins-zu-Eins-Sicherungsbeziehung mit einem Cross-Currency-Swap gesichert. Bei Emission dieser Anleihen werden die Cashflows aus der Anleihe durch entsprechende Cashflows aus dem Swap ausgeglichen, womit die Finanzierungskosten der Bank faktisch in der Währung der Finanzierungsseite des Sicherungsgeschäfts anfallen. Daher sind in der nachstehenden Tabelle auch die ausstehenden verbrieften Verbindlichkeiten nach Berücksichtigung dieser Währungssicherungsgeschäfte dargestellt.

	Anleihewährung 2020 Mio. €	Währung nach Swap 2020 Mio. €	Anleihewährung 2019 Mio. €	Währung nach Swap 2019 Mio. €
Australische Dollar	(977)	(126)	(925)	(84)
Brasilianische Real	(284)	-	(552)	-
Chinesische Yuan	(584)	-	(208)	-
Euro	(6.044)	(6.365)	(5.861)	(6.191)
Indonesische Rupiah	(1.072)	-	(1.437)	-
Indische Rupien	(246)	-	(538)	-
Kasachische Tenge	(1.527)	(1.527)	(1.405)	(1.361)
Neue türkische Lira	(1.720)	-	(2.414)	-
Pfund Sterling	(6.129)	(1.602)	(5.689)	(1.843)
Schwedische Kronen	(596)	-	(450)	-
Südafrikanische Rand	(1.398)	-	(483)	-
US-Dollar	(23.509)	(36.546)	(22.952)	(35.617)
Sonstige Währungen	(2.840)	(760)	(2.907)	(725)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(46.926)</b>	<b>(46.926)</b>	<b>(45.821)</b>	<b>(45.821)</b>

Wo die Swap-Gegenpartei von ihrem Recht Gebrauch macht, den Hedging-Swap vor der rechtlich festgelegten Fälligkeit zu beenden, verpflichtet sich die Bank, das gleiche Recht bei ihrer emittierten Anleihe auszuüben.

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	(14.165)	(17.122)
Langfristig	(32.761)	(28.699)
<b>Verbrieft Verbindlichkeiten zum 31. Dezember</b>	<b>(46.926)</b>	<b>(45.821)</b>

Im Berichtsjahr löste die Bank Anleihen und mittelfristige Schuldscheine im Wert von 213 Mio. Euro (2019: 264 Mio. Euro) vor Fälligkeit ein und erzielte damit einen Nettogewinn von einer Mio. Euro (2019: eine Mio. Euro).

<sup>88</sup> Einzelheiten zu Drittparteien können Anmerkung 31. auf Seite 93 entnommen werden.

Die Tabelle unten bietet eine Überleitung der Veränderungen bei den verbrieften Verbindlichkeiten für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr. Sie enthält sowohl aus Cashflows entstehende als auch zahlungsunwirksame Veränderungen.

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Eröffnungssaldo 2020 Mio. €	Netto- Cashflows Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert Mio. €	Wechselkurs- veränderungen Mio. €	Schwebende Geschäfte Mio. €	2020 Mio. €
Verbrieftete Verbindlichkeiten	45.821	4.342	930	(4.164)	(3)	46.926

	Eröffnungssaldo 2019 Mio. €	Netto- Cashflows Mio. €	Veränderungen im beizulegenden Zeitwert Mio. €	Wechselkurs- veränderungen Mio. €	Schwebende Geschäfte Mio. €	2019 Mio. €
Verbrieftete Verbindlichkeiten	40.729	3.362	321	1.423	(14)	45.821

## 24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Beizulegender Zeitwert von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten	(1.505)	(1.167)
Beizulegender Zeitwert von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten	(1)	-
Beizulegender Zeitwert von nicht als Sicherungsinstrumente designierten Portfolio-Derivaten	(1.125)	(626)
Beizulegender Zeitwert von sonstigen in Verbindung mit dem Banking-Portfolio gehaltenen Derivaten	(102)	(142)
Zinsverbindlichkeiten	(231)	(362)
An den Equity Participation Fund zu zahlende Beträge	(174)	(138)
Leasingverbindlichkeit	(49)	(77)
Sonstige	(415)	(369)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(3.602)</b>	<b>(2.881)</b>
<b>Aufgegliedert nach</b>		
Kurzfristig	(1.385)	(1.127)
Langfristig	(2.217)	(1.754)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(3.602)</b>	<b>(2.881)</b>

## 25. Gezeichnetes Kapital

	Zahl der Anteile 2020	Gesamt 2020 Mio. €	Zahl der Anteile 2019	Gesamt 2019 Mio. €
Genehmigtes Stammkapital	3.000.000	30.000	3.000.000	30.000
davon				
Gezeichnetes Kapital	2.975.468	29.755	2.975.468	29.755
Nicht gezeichnetes Kapital	24.532	245	24.532	245
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>3.000.000</b>	<b>30.000</b>	<b>3.000.000</b>	<b>30.000</b>

Das Stammkapital der Bank ist in eingezahlte und abrufbare Anteile aufgeteilt. Jeder Anteil hat einen Nennwert von 10.000 Euro. Die jüngste Kapitalerhöhung der Bank wurde im April 2011 wirksam, als das genehmigte Stammkapital der Bank um 100.000 eingezahlte und 900.000 abrufbare Anteile erhöht wurde. Jeder Anteil hat einen Nennwert von 10.000 Euro.

In Artikel 42.1 des Übereinkommens heißt es, dass im Fall der Beendigung der Geschäftstätigkeit der Bank die Haftung aller Mitglieder für alle nicht abgerufenen Zeichnungen auf das Stammkapital der Bank bestehen bleibt, bis alle Forderungen von Gläubigern einschließlich aller Eventualforderungen beglichen sind. Das Übereinkommen sieht vor, dass ein Mitglied aus der Bank ausscheiden kann. In diesem Fall ist die Bank verpflichtet, die Anteile des ehemaligen Mitglieds zurückzukaufen. Bisher hat noch kein Mitglied seine Mitgliedschaft aufgegeben.

Eine Aufstellung der Kapitalzeichnungen, die die von jedem Mitglied gezeichneten eingezahlten und abrufbaren Anteile ausweist, kann zusammen mit der Anzahl von Stimmrechten der folgenden Tabelle entnommen werden. Gemäß Artikel 29 des Übereinkommens werden die Stimmrechte der Mitglieder, die einen Teil ihrer fälligen Kapitalzeichnung nicht eingezahlt haben, anteilig so lange reduziert, bis die Zahlung erfolgt ist.

## Aufstellung der Kapitalzeichnungen

Zum 31. Dezember 2020 Mitglieder	Anteile insgesamt (Anzahl)	Resultierende Stimmen <sup>89</sup> (Anzahl)	Gesamtkapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Eingezahltes Kapital Mio. €
Ägypten	3.087	3.087	30,87	22,82	8,05
Albanien	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Armenien	1.499	1.499	14,99	11,86	3,13
Aserbaidtschan	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Australien	30.014	30.014	300,14	237,54	62,60
Belarus	6.002	6.002	60,02	47,50	12,52
Belgien	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Bosnien und Herzegowina	5.071	5.071	50,71	40,14	10,57
Bulgarien	23.711	23.711	237,11	187,65	49,46
China	2.900	2.900	29,00	23,75	5,25
Dänemark	36.017	36.017	360,17	285,05	75,12
Deutschland	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Estland	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Europäische Investitionsbank	90.044	90.044	900,44	712,63	187,81
Europäische Union	90.044	90.044	900,44	712,63	187,81
Finnland	37.518	37.518	375,18	296,92	78,26
Frankreich	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Georgien	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Griechenland	19.508	19.508	195,08	154,39	40,69
Island	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Indien	986	986	9,86	8,07	1,79
Irland	9.004	9.004	90,04	71,26	18,78
Israel	19.508	19.508	195,08	154,39	40,69
Italien	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Japan	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Jordanien	986	986	9,86	8,07	1,79
Kanada	102.049	102.049	1.020,49	807,64	212,85
Kasachstan	6.902	6.902	69,02	54,62	14,40
Korea (Republik)	30.014	30.014	300,14	237,54	62,60
Kosovo	580	580	5,80	4,75	1,05
Kirgisische Republik	2.101	1.043	21,01	14,75	6,26
Kroatien	10.942	10.942	109,42	86,60	22,82
Lettland	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Libanon	986	986	9,86	8,07	1,79
Libyen	986	986	9,86	8,07	1,79
Liechtenstein	599	599	5,99	4,74	1,25
Litauen	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Luxemburg	6.002	6.002	60,02	47,50	12,52
Malta	210	210	2,10	1,47	0,63
Marokko	2.464	2.464	24,64	19,35	5,29
Mexiko	4.501	4.501	45,01	34,50	10,51
Moldau	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
Mongolei	299	299	2,99	2,36	0,63
Montenegro	599	599	5,99	4,74	1,25
Neuseeland	1.050	1.050	10,50	7,00	3,50
Niederlande	74.435	74.435	744,35	589,10	155,25
Nordmazedonien	1.762	1.762	17,62	13,31	4,31
Norwegen	37.518	37.518	375,18	296,92	78,26

<sup>89</sup> Die Stimmrechte von Mitgliedern, die es versäumt haben, ihren Verpflichtungen zur Zahlung fälliger Beiträge in Bezug auf eingezahlte Anteile nachzukommen, werden um einen Prozentsatz reduziert, der dem prozentualen Anteil ihrer ausstehenden Beträge am Gesamtbetrag der von diesem Mitglied gezeichneten eingezahlten Anteile entspricht. Daher liegt die Gesamtzahl der ausübenden Stimmrechte unter der Gesamtzahl der gezeichneten Anteile.

Zum 31. Dezember 2020 Mitglieder	Anteile insgesamt (Anzahl)	Resultierende Stimmen <sup>89</sup> (Anzahl)	Gesamtkapital Mio. €	Abrufbares Kapital Mio. €	Eingezahltes Kapital Mio. €
Österreich	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Polen	38.418	38.418	384,18	304,05	80,13
Portugal	12.605	12.605	126,05	99,76	26,29
Rumänien	14.407	14.407	144,07	114,02	30,05
Russische Föderation	120.058	120.058	1.200,58	950,17	250,41
San Marino	203	203	2,03	1,66	0,37
Schweden	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Schweiz	68.432	68.432	684,32	541,59	142,73
Serbien	14.031	14.031	140,31	111,05	29,26
Slowakische Republik	12.807	12.807	128,07	101,36	26,71
Slowenien	6.295	6.295	62,95	49,82	13,13
Spanien	102.049	102.049	1.020,49	807,64	212,85
Tadschikistan	2.101	1.609	21,01	14,75	6,26
Tschechische Republik	25.611	25.611	256,11	202,69	53,42
Tunesien	986	986	9,86	8,07	1,79
Türkei	34.515	34.515	345,15	273,16	71,99
Turkmenistan	210	210	2,10	1,47	0,63
Ukraine	24.011	24.011	240,11	190,03	50,08
Ungarn	23.711	23.711	237,11	187,65	49,46
Usbekistan	4.412	4.412	44,12	30,97	13,15
Vereinigtes Königreich	255.651	255.651	2.556,51	2.023,28	533,23
Vereinigte Staaten von Amerika	300.148	300.148	3.001,48	2.375,44	626,04
Zypern	3.001	3.001	30,01	23,75	6,26
<b>Von Mitgliedern gezeichnetes Kapital</b>	<b>2.975.468</b>	<b>2.973.918</b>	<b>29.754,68</b>	<b>23.537,97</b>	<b>6.216,71</b>

## 26. Rücklagen und thesaurierte Gewinne<sup>90</sup>

Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr	Sonder- rücklage Mio. €	Rücklage für Kreditverluste Mio. €	SEMED TC Fund Mio. €	Neubewertungs- rücklagen Mio. €	Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne Mio. €	Gesamt Mio. €
<b>Zum 1. Januar</b>	306	462	8	186	10.651	11.613
Nettogewinn für das Jahr	-	-	-	-	290	290
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	(115)	(115)
Veränderungen bei der Rücklage für Kreditverluste	-	(138)	-	-	138	-
Auszahlungen SEMED TC Fund	-	-	(3)	-	3	-
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	(7)	-	(7)
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	(27)	-	(27)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Fair-Value-Hedges	-	-	-	(69)	-	(69)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Cashflow-Hedges	-	-	-	(1)	-	(1)
Versicherungsmathematische Veränderungen im leistungsorientierten Pensionsplan	-	-	-	-	(10)	(10)
<b>Zum 31. Dezember</b>	306	324	5	82	10.957	11.674

Für das am 31. Dezember 2019 abgelaufene Geschäftsjahr	Sonder- rücklage Mio. €	Rücklage für Kreditverluste Mio. €	SEMED TC Fund Mio. €	Neubewertungs- rücklagen Mio. €	Angepasst Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne Mio. €	Angepasst <sup>91</sup> Gesamt Mio. €
<b>Zum 1. Januar</b>	306	513	8	(26)	9.267	10.068
Nettogewinn für das Jahr	-	-	-	-	1.432	1.432
Vom Gouverneursrat bewilligte Transfers von Nettoerträgen	-	-	-	-	(117)	(117)
Veränderungen bei der Rücklage für Kreditverluste	-	(51)	-	-	51	-
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Beteiligungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	19	-	19
Neubewertung von zum beizulegenden Zeitwert geführten Darlehensforderungen mit Erfassung im Sonstigen Gesamtergebnis	-	-	-	108	-	108
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Fair-Value-Hedges	-	-	-	87	-	87
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Änderungen im Wert von Sicherungsinstrumenten – Cashflow-Hedges	-	-	-	(2)	-	(2)
Versicherungsmathematische Veränderungen im leistungsorientierten Pensionsplan	-	-	-	-	18	18
<b>Zum 31. Dezember</b>	306	462	8	186	10.651	11.613

Gemäß Artikel 16 des Übereinkommens wird die **Sonderrücklage** zum Ausgleich bestimmter Verluste geführt, die sich aus den Darlehensforderungen und Eigenkapitalbeteiligungen der Bank und den dazugehörigen Garantien ergeben. Entsprechend den Finanzgrundsätzen der Bank wurde die Sonderrücklage durch Einstellung des Gesamtbetrags aller der Bank aus dem Darlehens-, Garantie- und Emissionsgeschäft zufließenden qualifizierten Gebühren und Provisionen gebildet. Das Direktorium entschied 2011, dass der Umfang der Sonderrücklage für die absehbare Zukunft ausreichend sei.

2005 richtete die Bank im Eigenkapital der Mitglieder eine **Rücklage für Kreditverluste** (loan loss reserve/LLR) ein. Die Höhe der darin enthaltenen thesaurierten Gewinne stellt die Differenz dar zwischen den für die Laufzeit des Darlehensportfolios erwarteten Wertminderungsverlusten und dem gemäß den IFRS-Wertminderungsregeln in der Bilanz der Bank ausgewiesenen Betrag.

2011 wurde der **SEMED TC Fund** eingerichtet, um technische Hilfe für die Mitglieder in der SEMED-Region bereitzustellen.

Die **Neubewertungsrücklagen** enthalten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert, die in den Aktiva und Passiva der Bank ausgewiesen und im Sonstigen Gesamtergebnis erfasst werden.

<sup>90</sup> Die Angaben in dieser Tabelle bieten eine alternative Darstellung zur Eigenkapitalveränderungsrechnung auf Seite 19. Die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellte Neubewertungsrücklage und Hedge-Rücklage entspricht den Neubewertungsrücklagen in dieser Tabelle. Die anderen Rücklagen in dieser Tabelle entsprechen der versicherungsmathematischen Neuberechnung und den thesaurierten Gewinnen, die in der Eigenkapitalveränderungsrechnung aufgeführt sind.

<sup>91</sup> Weitere Einzelheiten zur Anpassung sind dem Abschnitt unter Rechnungslegungsmethoden auf Seite 31 zu entnehmen.

- Zum beizulegenden Zeitwert geführte und im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Veränderungen im beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich aus diesen Vermögenswerten ein kumulierter Bewertungsgewinn von 111 Mio. Euro (2019: Gewinn von 145 Mio. Euro).
- Bewertungsanpassungen bei designierten Sicherungsinstrumenten, die von der Bank als Fair-Value-Hedges gehalten werden und die auf Veränderungen bei den Fremdwährungsbasis-Spreads zurückzuführen sind. Diese abgegrenzten Gewinne oder Verluste werden über die Restlaufzeit der Sicherungsbeziehung aus den Rücklagen freigegeben. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich aus diesen Sicherungsinstrumenten ein abgegrenzter Verlust von 28 Mio. Euro (2019: Gewinn von 41 Mio. Euro).
- Bewertungsanpassungen bei designierten Sicherungsinstrumenten, die von der Bank als Cashflow-Hedges gehalten werden. Diese abgegrenzten Gewinne oder Verluste werden aus den Rücklagen freigegeben, wenn die gesicherten Cashflows anfallen. Zum 31. Dezember 2020 ergab sich aus diesen Sicherungsinstrumenten ein abgegrenzter Verlust von einer Mio. Euro (2019: null Euro).
- Beträge aus der wechselkursbedingten Neubewertung von designierten Sicherungsinstrumenten, die die Bank zu Zwecken der Sicherung ihrer geschätzten zukünftigen Pfund-Sterling-Verwaltungsaufwendungen hält. Zum 31. Dezember 2020 ergaben sich aus diesen Sicherungsinstrumenten weder Gewinne noch Verluste. Neubewertungsgewinne oder -verluste aus diesen Sicherungsinstrumenten werden in den Rücklagen gehalten, bis die damit gesicherten Aufwendungen anfallen. Zu dem Zeitpunkt werden die betreffenden Gewinne oder Verluste erfolgswirksam aufgelöst (2019: null Euro).

**Allgemeine Rücklagen und thesaurierte Gewinne** umfasst sämtliche Rücklagen mit Ausnahme derjenigen Beträge, die sonstigen Rücklagen zugeteilt wurden, und besteht hauptsächlich aus thesaurierten Gewinnen.

Im Jahr 2020 bewilligte der Gouverneursrat den Transfer von 115 Mio. Euro aus den Nettoerträgen für eine Zuweisung für andere Zwecke. Dieser Betrag wurde in der Eigenkapitalveränderungsrechnung 2020 erfasst. Gemäß Resolution Nr. 234, Zuweisung der Nettoerträge 2019, wurden 100 Mio. Euro dem Sonderfonds der Anteilseigner der EBWE und ein Beitrag von 15 Mio. Euro dem EBWE-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen zugewiesen.

## 27. Nicht abgerufene Darlehenszusagen und Garantien

<b>Aufgegliedert nach Instrumenten</b>	<b>2020 Mio. €</b>	<b>2019 Mio. €</b>
<b>Nicht abgerufene Zusagen</b>		
Darlehen	12.123	11.743
Beteiligungen	1.377	1.331
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>13.500</b>	<b>13.074</b>
<b>Garantien</b>		
Handelsfinanzierungsgarantien	1.239	910
Sonstige Garantien	342	270
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>1.581</b>	<b>1.180</b>
<b>Nicht abgerufene Zusagen und Garantien zum 31. Dezember</b>	<b>15.081</b>	<b>14.254</b>

## 28. Leasingverhältnisse

Die Bank mietet ihr Hauptsitzgebäude in London und alle Bürogebäude für ihre Vertretungen in den Volkswirtschaften, in denen sie investiert. Dabei handelt es sich um herkömmliche kommerzielle Operating-Leasingverhältnisse, die möglicherweise Verlängerungsoptionen enthalten und eine periodische Überprüfung der Mieten vorsehen. Sie sind in den meisten Fällen im normalen Geschäftsverlauf nicht ohne erhebliche Vertragsstrafen für die Bank kündbar. Das wesentlichste Leasingverhältnis erstreckt sich auf das Hauptsitzgebäude der Bank, das 2022 ausläuft. Die gemäß den Bestimmungen dieses Vertrags zu zahlende Miete wird alle fünf Jahre überprüft; etwaige Anpassungen richten sich nach den Marktpreisen. Die letzte Überprüfung wurde 2016 abgeschlossen und führte zu keiner Mieterhöhung.

Am 1. Mai 2019 ging die Bank einen „Leasingvertrag“ über ein Leasingverhältnis von 20 Jahren für ein neues Gebäude für ihren Hauptsitz in London ein, das im Jahr 2022<sup>92</sup> beginnt. Das Nutzungsrecht der Bank am neuen Hauptsitz hat noch nicht begonnen. Daher wurden in der Bilanz und in den nachfolgenden Tabellen noch keine Angaben zum entsprechenden Nutzungsrecht als Vermögenswert (right-of-use asset) und zur Leasingverbindlichkeit gemacht. Die zukünftige jährliche Nettzahlung der EBWE für diesen „Leasingvertrag“ beträgt 17 Mio. Pfund Sterling (19 Mio. Euro.) Die Bank hat die Möglichkeit, dieses Leasingverhältnis nach 15 Jahren zu kündigen.

	Lease Hauptsitz 2020 Mio. €	Lease Vertretungen 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Nutzungsrechte als Vermögenswerte</b>			
Zum 1. Januar	67	22	89
Zugänge	-	4	4
Abgänge	-	(2)	(2)
Zum 31. Dezember	67	24	91
<b>Abschreibungen</b>			
Zum 1. Januar	(17)	(6)	(23)
Aufwand	(17)	(7)	(24)
Abgänge	-	2	2
Zum 31. Dezember	(34)	(11)	(45)
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>33</b>	<b>13</b>	<b>46</b>

	Lease Hauptsitz 2019 Mio. €	Lease Vertretungen 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Nutzungsrechte als Vermögenswerte</b>			
Zum 1. Januar	67	19	86
Zugänge	-	4	4
Abgänge	-	(1)	(1)
Zum 31. Dezember	67	22	89
<b>Abschreibungen</b>			
Zum 1. Januar	-	-	-
Aufwand	(17)	(7)	(24)
Abgänge	-	1	1
Zum 31. Dezember	(17)	(6)	(23)
<b>Nettobuchwert zum 31. Dezember</b>	<b>50</b>	<b>16</b>	<b>66</b>

<sup>92</sup> Aus buchhalterischen Gründen liegt das Anfangsdatum dieses Leasingverhältnisses im Jahr 2021. Die Laufzeit beträgt 21 Jahre, da das Gebäude der Bank bereits während der Ausstattungsphase zur Verfügung gestellt wird.

	Lease Hauptsitz 2020 Mio. €	Lease Vertretungen 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>			
Zum 1. Januar	(61)	(16)	(77)
Zinsaufwendungen	(1)	-	(1)
Leasingzahlungen	21	7	28
Zugänge	-	(3)	(3)
Wechselkursveränderungen	4	-	4
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(37)</b>	<b>(12)</b>	<b>(49)</b>

	Lease Hauptsitz 2019 Mio. €	Lease Vertretungen 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>			
Zum 1. Januar	(78)	(18)	(96)
Zinsaufwendungen	(1)	-	(1)
Leasingzahlungen	22	6	28
Zugänge	-	(4)	(4)
Wechselkursveränderungen	(4)	-	(4)
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(61)</b>	<b>(16)</b>	<b>(77)</b>

In der untenstehenden Tabelle werden die nicht diskontierten Leasingzahlungen dargestellt, die sich aus diesen Leasingverbindlichkeiten ergeben.

	Weniger als ein Jahr 2020 Mio. €	1-5 Jahre 2020 Mio. €	5-10 Jahre 2020 Mio. €	Über 10 Jahre 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €
<b>Zukünftige Leasingzahlungen</b>					
Nicht diskontierte zukünftige Leasingzahlungen	(27)	(22)	-	-	(49)
Impliziter Zinssatz	-	-	-	-	-
<b>Barwert der Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>(27)</b>	<b>(22)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>(49)</b>

## 29. Pensionspläne für Beschäftigten

Die Bank unterhält zwei unterschiedliche Pensionspläne zur Altersvorsorge. Der FSP ist ein leistungsorientierter Pensionsplan, in den nur die Bank einzahlt. Der MPP ist ein beitragsorientierter Pensionsplan, in den sowohl die Bank als auch die Beschäftigten einzahlen, wobei die Mitglieder individuelle Anlageentscheidungen treffen. Aus beiden Pensionsplänen erhalten die Beschäftigten beim Ausscheiden aus der Bank oder Erreichen des Rentenalters eine Pauschalsumme, sodass der Bank nach dem Ausscheiden oder der Pensionierung der Beschäftigten nur noch geringe Verpflichtungen aus den Pensionsplänen entstehen. (Diese Verpflichtungen beschränken sich auf Inflationsanpassungen bei nicht in Anspruch genommenen oder aufgeschobenen Leistungen im Rahmen beider Pläne.)

### Leistungsorientierter Pensionsplan

Ein qualifizierter Aktuar nimmt mindestens alle drei Jahre eine vollständige versicherungsmathematische Bewertung des FSP anhand des Anwartschaftsbarwertverfahrens vor. Eine allgemeinere Zwischenbewertung findet jährlich statt. Die letzte vollständige Bewertung wurde am 30. Juni 2020 durchgeführt, die im Sinne von IAS 19: „Leistungen an Arbeitnehmer“ rechnerisch auf den Stand zum 31. Dezember 2020 fortgeschrieben wurde. Der Barwert der Verpflichtung aus dem leistungsorientierten Plan und der laufende Dienstaufwand wurden unter Verwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens berechnet.

Das größte Risiko bei einem FSP besteht darin, dass das Vermögen möglicherweise nicht ausreicht, um die bestehenden Verbindlichkeiten abzudecken. Dieses Risiko besteht zunächst aus dem Markt- und Kreditrisiko, das sich aus der eigentlichen Kapitalanlage ergibt. Zudem ist ein Liquiditätsrisiko vorhanden, da die Verpflichtungen feststehen und ausgezahlt werden müssen, sobald sie fällig werden. Jegliche Risiken werden von der Bank getragen, da der FSP vollständig von der Bank finanziert wird. Die Zuständigkeit für die Anlagestrategie des Plans liegt beim Ausschuss für die Anlage des FSP-Vermögens (Retirement Plan Investment Committee/RPIC).

Ziel des Anlagerisikomanagements ist es, das Risiko eines Wertverfalls des FSP-Vermögens auf ein Mindestmaß zu senken und den Wert des gesamten Beteiligungsportfolios bestmöglich zu steigern. Dies erfolgt durch eine Diversifizierung des Planvermögens, sodass die Markt- und Kreditrisiken auf einem zumutbaren Niveau gehalten werden. Zum Beispiel handelt es sich bei den vom FSP gehaltenen Beständen an

zahlungsunwirksamen Investitionen und Staatsanleihen um fondsgestützte Anlagen, die eine gute Risikostreuung über verschiedene zugrunde liegende Anlagen bieten.

Der RPIC steuert das Kreditrisiko passiv durch die Auswahl von Investmentfonds, die in Staatsobligationen anstatt in Unternehmensanleihen investieren. Um das Marktrisiko zu vermindern, trifft sich der RPIC vierteljährlich mit dem Anlageberater des FSP, um die an ihren jeweiligen Benchmarks gemessene Leistung aller Fonds zu überprüfen. In Bezug auf den FSP werden keine Strategien zur Abstimmung zwischen Aktiva und Passiva unternommen.

Wenn am Stichtag einer versicherungsmathematischen Schätzung der Wert des Planvermögens unter seinen Verbindlichkeiten liegt, ist es Grundsatz der Bank, den Finanzierungsstatus des FSP zu überprüfen und zu entscheiden, ob ein Sanierungsplan initiiert werden muss. In der Regel stützt sich ein solcher Sanierungsplan entweder auf eine voraussichtliche Outperformance einer Anlagerendite, auf zusätzliche Beiträge seitens der Bank oder beides. Sollte das Planvermögen den Schätzungen nach unter die Schwelle von 90 Prozent der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan (defined benefit obligation/DBO) gefallen sein, würde die Bank davon ausgehen, dass sie zusätzliche Beiträge leistet, um die Finanzausstattung des Plans so bald wie möglich wieder auf ein Niveau von mindestens 90 Prozent zu bringen.

### In der Bilanz werden folgende Beträge erfasst:

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	604	563
Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	(630)	(576)
<b>Nettoverbindlichkeit des leistungsorientierten Plans zum 31. Dezember</b>	<b>(26)</b>	<b>(13)</b>
<b>Veränderungen der Nettoverbindlichkeit des leistungsorientierten Plans (in „Sonstige Verbindlichkeiten“ enthalten):</b>		
Zum 1. Januar	(13)	(18)
Eingegangene Beiträge <sup>93</sup>	45	34
Aufwendungen gesamt wie unten	(48)	(47)
Im Sonstigen Gesamtergebnis erfasste Neubewertungseffekte	(10)	18
<b>Zum 31. Dezember</b>	<b>(26)</b>	<b>(13)</b>

### Folgende Beträge werden erfolgswirksam erfasst:

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Laufender Dienstzeitaufwand	(49)	(47)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	1	-
<b>Gesamtsumme in Personalkosten ausgewiesen</b>	<b>(48)</b>	<b>(47)</b>

### Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen:

	2020	2019
Diskontsatz	1,15 %	1,80 %
Erwartete Rendite auf Planvermögen	1,15 %	1,80 %
Preisinflation	3,30 %	3,25 %
Zukünftige Gehaltserhöhungen	3,30 %	3,25 %
Gewichtete durchschnittliche Dauer der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	11 Jahre	11 Jahre

### Sensitivitätsanalyse der wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen:

	Annahme	Sensitivität	(Verringerung)/Erhöhung der DBO Mio. €
Diskontsatz	1,15 %	+0,5 % pro Jahr	(32)
Diskontsatz	1,15 %	-0,5 % pro Jahr	35
Preisinflation	3,30 %	+0,25 % pro Jahr	16
Preisinflation	3,30 %	-0,25 % pro Jahr	(16)

Diese Sensitivitätsanalysen stützen sich auf denkbare Veränderungen der jeweiligen Annahmen am Ende des Berichtsjahres unter der Voraussetzung, dass alle anderen Annahmen gleichbleiben. Es ist allerdings möglich, dass die oben dargestellte Sensitivitätsanalyse sich nicht mit den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan deckt, da es aufgrund möglicher Korrelationen zwischen den verschiedenen Annahmen unwahrscheinlich ist, dass sich eine Annahme völlig isoliert von den anderen verändert.

<sup>93</sup> Für 2021 werden Beiträge von 35 Mio. Euro erwartet.

	Notiert 2020 Mio. €	Nicht notiert 2020 Mio. €	Gesamt 2020 Mio. €	Notiert 2019 Mio. €	Nicht notiert 2019 Mio. €	Gesamt 2019 Mio. €
<b>Verteilung des vorhandenen Planvermögens</b>						
Aktien	279	61	340	263	59	322
Indexgebundene Anleihen	213	-	213	186	-	186
Zahlungsmittel und kurzfristiges Nettovermögen	2	-	2	-	-	-
Hedge-Fond-Vermögenswerte	-	49	49	-	51	51
Sonstige	-	-	-	-	4	4
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens</b>	<b>494</b>	<b>110</b>	<b>604</b>	<b>449</b>	<b>114</b>	<b>563</b>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Veränderungen im Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan:</b>		
<b>Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan zum 1. Januar</b>	(576)	(480)
Dienstzeitaufwand	(49)	(47)
Zinsaufwand	(10)	(13)
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	31	(26)
Versicherungsmathematischer Verlust aufgrund veränderter Annahmen <sup>94</sup>	(42)	(29)
Ausgezahlte Leistungen	16	19
<b>Barwert der Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan zum 31. Dezember</b>	<b>(630)</b>	<b>(576)</b>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Veränderungen im beizulegenden Zeitwert des Planvermögens:</b>		
<b>Barwert des Planvermögens zum 1. Januar</b>	563	462
Zinserträge aus Planvermögen	10	13
Anlagerendite über dem Diskontsatz	32	47
Auswirkungen von Wechselkursveränderungen	(30)	26
Eingegangene Beiträge	45	34
Ausgezahlte Leistungen	(16)	(19)
<b>Barwert des Planvermögens zum 31. Dezember</b>	<b>604</b>	<b>563</b>

	2020 Mio. €	2019 Mio. €
<b>Erfahrungsbedingte Gewinne und Verluste</b>		
Verpflichtungen aus dem leistungsorientierten Plan	(630)	(576)
Planvermögen	604	563
Defizit	(26)	(13)
<b>Erfahrungsbedingte Gewinne/(Verluste) aus den Planverbindlichkeiten:</b>		
Betrag	-	(11)
Prozentualer Anteil des Barwerts der Planverbindlichkeiten	0,0 %	2,0 %
<b>Tatsächliche Rendite des Planvermögens abzüglich der erwarteten Rendite:</b>		
Betrag	32	38
Prozentualer Anteil des Barwerts des Planvermögens	5,3 %	6,7 %

## Beitragsorientierter Plan

Der im Rahmen des MPP erfolgswirksam erfasste Aufwand betrug 20 Mio. Euro (2019: 19 Mio. Euro) und wird unter Allgemeine Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

## Sonstige Leistungen für langfristig Beschäftigte

Die Bank unterhält einen medizinischen Leistungsplan für den Ruhestand. Ausscheidende Beschäftigte, die 50 Jahre oder älter sind und mindestens sieben Jahre bei der EBWE beschäftigt waren, erhalten eine Pauschalsumme, die sie beim Abschluss einer Krankenversicherung unterstützen soll. Der gesamte Aufwand für das Jahr betrug 6 Mio. Euro (2019: 4 Mio. Euro).

<sup>94</sup> Alle versicherungsmathematischen Verluste sind durch Veränderungen finanzieller Annahmen bedingt.

## 30. Nahestehende Parteien

Die Bank hat folgende nahestehende Parteien:

### Angehörige des leitenden Managements

Das leitende Management setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Exekutivausschusses der Bank, den Geschäftsführenden Direktoren und dem Leiter des Büros des Präsidenten.

Die 2020 an die Angehörigen des leitenden Managements zu zahlenden Gehälter und sonstigen Leistungen beliefen sich auf 17 Mio. Euro (2019: 17 Mio. Euro). Dieser Betrag umfasst Gehälter und Zusatzleistungen für Mitarbeiter in Höhe von 14 Mio. Euro (2019: 14 Mio. Euro) sowie Leistungen nach Beendigung der Beschäftigung in Höhe von 3 Mio. Euro (2019: 3 Mio. Euro).

In Pfund Sterling ausgedrückt, betragen die 2020 an die Angehörigen des leitenden Managements zu zahlenden Gehälter und sonstigen Leistungen 15 Mio. GBP (2019: 15 Mio. Euro). Dieser Betrag umfasst Gehälter und Zusatzleistungen für Beschäftigte in Höhe von 12 Mio. Euro (2019: 12 Mio. Euro) sowie Leistungen nach Beendigung der Beschäftigung in Höhe von 3 Mio. Euro (2019: 3 Mio. Euro).

### Wagniskapitalpartner

Als Wagniskapitalorganisation hat die Bank in verschiedene Partner investiert; diese Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Nach den geprüften Abschlüssen für 2019<sup>95</sup> (bzw. sofern sie nicht vorliegen, nach den jüngsten ungeprüften Managementinformationen) der Beteiligungsnehmer verfügten diese Wagniskapitalpartner zum 31. Dezember 2020 über Gesamttaktiva in Höhe von 28,5 Mrd. Euro (2019: 24,6 Mrd. Euro) und über Gesamtpassiva in Höhe von 16,6 Mrd. Euro (2019: 17,0 Mrd. Euro). Für das am 31. Dezember 2020 abgelaufene Geschäftsjahr hatten diese Partner Erträge von 4,2 Mrd. Euro (2019: 3,5 Mrd. Euro) und erzielten einen Gewinn vor Steuern von 1,0 Mrd. Euro (2019: 0,9 Mrd. Euro).

Darüber hinaus hatte die EBWE bei diesen Unternehmen zum 31. Dezember 2020 ausstehende Finanzierungsbeträge in Höhe von 9 Mio. Euro (2019: 9 Mio. Euro), für die sie im Jahresverlauf keine Zinserträge erhalten hatte (2019: null Euro).

In der untenstehenden Tabelle sind die Finanzinformationen für die Partner, die als für die Bank wesentlich eingestuft werden, zusammengefasst. Die dargestellten Informationen basieren auf dem letzten geprüften Jahresabschluss, der zu dieser Zeit vorlag, nämlich dem zum 31. Dezember 2019.

	Adinan (MEF) Co-Investment LP Mio. €	Earlybird Digital East 2013 SCA SICAR Mio. €	Meridiam Infrastructure Eastern Europe (SCA) SICAR Mio. €	Nova KBM Mio. €
Besitzanteil der EBWE	27,4 %	20,0 %	25,0 %	20,0 %
Hauptgeschäftssitz	Polen	Osteuropa	Osteuropa	Slowenien
Eingetragen in	Guernsey	Luxemburg	Luxemburg	Jersey
Vom Partner eingegangene Dividenden	-	-	-	-
<b>Vereinfachte Bilanz</b>				
Kurzfristige Vermögenswerte	1	2	10	1.619
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-	-	2	3.407
Langfristige Vermögenswerte	139	570	534	3.487
Langfristige Verbindlichkeiten	-	-	-	918
<b>Vereinfachte GuV Gesamtergebnis</b>				
Erlöse	45	303	112	155
Gewinn oder Verlust aus fortgeführten Geschäftsbereichen	45	301	112	62
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-
Vollständiges Gesamtergebnis	45	301	112	62

<sup>95</sup> Der Jahresabschluss für 2019 war der letzte, der zur Verfügung stand.

---

## Sonderfonds

Sonderfonds werden im Einklang mit Artikel 18 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank eingerichtet und im Rahmen der für den jeweiligen Sonderfonds geltenden Bestimmungen und Regelungen verwaltet. Zum 31. Dezember 2020 verwaltete die Bank 17 Sonderfonds (2019: 17 Fonds) mit einem Gesamtvolumen zugesagter Beiträge und damit verbundener Gebühren von 2,9 Mrd. Euro (2019: 2,8 Mrd. Euro).

Die Bank ist als Manager und Verwalter der Sonderfonds tätig, wofür sie Verwaltungsgebühren erhebt und damit gewisse Kosten deckt. Diese Gebühren beliefen sich 2020 auf 5,7 Mio. Euro (2019: 8,2 Mio. Euro), wovon 5,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 ausstehend waren (2019: 2,4 Mio. Euro).

Die Bank übernimmt die Garantien für Einzelengagements bestimmter Sonderfonds, die sich in ihren Handelsfinanzierungsportfolios ergeben. Im Jahr 2020 belief sich dieser Betrag auf 0,1 Mio. Euro (2019: 0,1 Mio. Euro). Darüber hinaus profitiert die Bank auch von gebührenfreien Garantievereinbarungen mit bestimmten Sonderfonds für Verluste, die ihr potenziell aus ihrer Investitionstätigkeit entstehen könnten. Die Bereitstellung dieser Garantien qualifiziert derartige Sonderfonds als „nicht konsolidierte strukturierte Einheiten“ im Sinne von IFRS 12. Das einzige Engagement der Bank aus diesen Sonderfonds würde sich im Zeitraum zwischen der bilanziellen Erfassung einer Garantieforderung und der Abwicklung einer solchen Forderung ergeben. Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die derartigen Engagements der Bank auf 1,9 Mio. Euro (2019: 1,9 Mio. Euro).

Der Gouverneursrat bewilligte den Transfer von Nettoerträgen an die Sonderfonds. Zum 31. Dezember 2020 waren 148 Mio. Euro (2019: 95 Mio. Euro) der zuvor zugewiesenen Beträge noch an die Sonderfonds zahlbar und wurden in der Bilanz der Bank als Verbindlichkeit erfasst.

Die an den Abschlussprüfer der Bank zu zahlenden Gebühren für die Prüfung der Sonderfonds betragen im Jahr 2020 insgesamt 0,2 Mio. Euro (2019: 0,1 Mio. Euro).

Die Jahresabschlüsse der Sonderfonds werden vom Gouverneursrat jeweils getrennt genehmigt.

## Treuhandfonds

Am 10. Mai 2017 richtete das Direktorium den Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen sowie den Multigeber-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen im Einklang mit Artikel 20.1 (vii) des Übereinkommens zur Errichtung der Bank ein. Jeder dieser Treuhandfonds wird gemäß seinen jeweiligen Regeln und Richtlinien geführt.

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die zugesagten Beiträge zum Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen auf insgesamt 85 Mio. Euro (2019: 70 Mio. Euro). Die zugesagten Beiträge zum Multigeber-Treuhandfonds für das Westjordanland und den Gazastreifen betragen insgesamt 3,7 Mio. Euro (2019: 3,7 Mio. Euro).

Die Bank agiert als Verwalter beider Treuhandfonds und hat Anspruch auf Management- und Kostendeckungsgebühren. Diese Gebühren beliefen sich 2020 auf 0,8 Mio. Euro (2019: 1,1 Mio. Euro), wovon null Euro zum 31. Dezember 2020 ausstehend waren (2019: 0,1 Mio. Euro).

Die Jahresabschlüsse der Treuhandfonds werden vom Gouverneursrat getrennt genehmigt.

---

## 31. Sonstige Fondsabkommen

### Kooperationsfonds

Neben ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit, dem Sonderfondsprogramm und den Treuhandfonds verwaltet die Bank zahlreiche bilaterale und multilaterale Abkommen zur Bereitstellung von technischer Hilfe und Investitionszuschüssen in den bestehenden und potenziellen Volkswirtschaften, in denen die Bank investiert. Bei diesen Zuschüssen stehen vor allem die Projektvorbereitung, die Projektdurchführung (einschließlich Lieferungen und Leistungen), grundsatzpolitisches Engagement, Beratungsdienste und Schulungen im Mittelpunkt. Außerdem agiert die Bank als Fondsmanager für geberfinanzierte Zuschüsse, die auch für andere internationale Finanzinstitutionen zugänglich sind. Die Bank agiert als Fondsverwalter für folgende Fonds: Fonds der Partnerschaft für Energieeffizienz und Umweltschutz in Osteuropa (E5P), Gemeinsamer Europäischer Fonds für den Westlichen Balkan (EWBJF, unter dem Investitionsrahmen für den westlichen Balkan) und die Fonds der Umweltpartnerschaft für die Nördliche Dimension (nicht nuklearer Anteil eines Nuklearfonds).

Die Mittel, die im Rahmen von Kooperationsabkommen als Beiträge bereitgestellt werden, werden getrennt von den ordentlichen Kapitalressourcen der Bank gehalten und unterliegen der externen Prüfung, sofern das von den Vereinbarungen vorgeschrieben wird.

Im Jahr 2020 wurden neue Vereinbarungen und Wiederaufstockungen im Wert von 496 Mio. Euro (2019: 586 Mio. Euro) mit Gebern unterzeichnet und für gültig erklärt. Im Laufe des Jahres gingen 287 Mio. Euro an Beiträgen ein (2019: 241 Mio. Euro), und es erfolgten Auszahlungen in Höhe von 207 Mio. Euro (2019: 239 Mio. Euro). Zum 31. Dezember 2020 bestanden insgesamt 235 offene Kooperationsfonds (2019: 224).

## Nuklearfonds

Die Bank verwaltet ferner mehrere Fonds im Bereich nuklearer Aktivitäten. Auf eine Initiative der G7 hin richtete die Bank im März 1993 den ersten Geberfonds für nukleare Sicherheit (Nuclear Safety Account/NSA) ein. Der NSA finanzierte Verbesserungen bei nuklearer Sicherheit und Sicherung in der Region sowie die Stilllegung von Reaktoranlagen.

Der Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors (Chernobyl Shelter Fund/CSF) wurde 1997 aufgelegt und diente zur Unterstützung der Ukraine bei der Umwandlung des bestehenden Tschernobyl-Sarkophags in ein sicheres und umweltstabiles System. Das Programm wurde 2020 einschließlich der Errichtung der neuen sicheren Schutzhülle (New Safe Confinement/NSC) erfolgreich fertiggestellt und der Fonds wird gegenwärtig mit Zustimmung der Geber aufgelöst. Restbeträge werden je nach Präferenz der einzelnen Geber entweder zurückgegeben oder anderen Fonds zur Verfügung gestellt.

Im Zuge ihres Beitritts zur Europäischen Union gaben Litauen, Bulgarien und die Slowakische Republik die bindende Zusage, die Reaktorblöcke vom Typ RBMK und WWER-440/230 abzuschalten und stillzulegen. Im Jahr 2000 forderte die Europäische Kommission die Bank auf, drei Internationale Fonds für die Unterstützung der Stilllegung dieser Reaktoren (International Decommissioning Support Funds/IDSF) zu verwalten. Aus diesen Fonds werden ausgewählte Projekte finanziert, um die Stilllegung der designierten Reaktoren zu unterstützen. Außerdem dienen sie zur Finanzierung von Maßnahmen zur Förderung der erforderlichen Umstrukturierung, Stärkung und Modernisierung der Energieerzeugungs-, -übertragungs- und -verteilungssektoren sowie zur Verbesserung der Energieeffizienz.

Die Bank wurde mit der Einrichtung der Umweltpartnerschaft der Nördlichen Dimension (NDEP) betraut. Dabei handelt es sich um einen Multigeberfonds für die Bereitstellung von Zuschüssen zur Bewältigung der dringendsten ökologischen Herausforderungen im Nordwesten Russlands mit Schwerpunkt radioaktive Abfälle innerhalb des „Nuklearfensters“.<sup>96</sup> Das Programm für nukleare Sicherheit der NDEP finanziert Aufgaben im Bereich der Behandlung radioaktiver Abfälle und Stilllegung mit dem Ziel der Beseitigung von Altlasten im Zusammenhang mit dem Betrieb der ehemaligen sowjetischen Nordmeerflotte.

Im Jahr 2011 baten wichtige Geber an den NSA und den CSF die Bank um die Schaffung des Fonds zur Überwachung von Tschernobyl-Projekten für die Finanzierung einer unabhängigen Projektüberwachungsfunktion für durch den NSA und den CSF durchgeführte Projekte.

Der auf Wunsch der Europäischen Kommission aufgelegte Umweltsanierungsfonds (Environmental Remediation Account/ERA) nahm seine Arbeit 2016 auf. Er finanziert Projekte zur Beseitigung von Altlasten aus dem Uranerzbergbau in Kirgisistan, Tadschikistan und Usbekistan.

Im Jahr 2020 richtete die Bank auf Antrag der Ukraine den Internationalen Tschernobyl-Kooperationsfonds (International Chernobyl Cooperation Fund/ICCF) zur Bewältigung verbleibender Aufgaben im Bereich der Behandlung radioaktiver Abfälle und Stilllegung ein. Der Fonds hatte seine Arbeit zum 31. Dezember 2020 noch nicht aufgenommen.

Die nachstehende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Beiträge zu den Nuklearfonds.

	Zugesagte Beiträge 2020 Mio. €	Anzahl der Beitragenden 2020	Zugesagte Beiträge 2019 Mio. €	Anzahl der Beitragenden 2019
Fonds für nukleare Sicherheit	427	17	427	17
Fonds für die Ummantelung des Tschernobyl-Reaktors	1.646	28	1.646	28
IDSF Ignalina	781	15	779	15
IDSF Kosloduj	1.175	10	1.130	10
IDSF Bohunice	653	8	653	8
NDEP <sup>97</sup>	353	12	353	12
Fonds zur Überwachung von Tschernobyl-Projekten	5	3	5	3
Umweltsanierungsfonds	47	6	44	6

Die Barguthaben, die jedem der in der obigen Tabelle aufgeführten Fonds gehören, werden von der Bank gehalten und in deren Namen verwaltet.<sup>98</sup>

Die dem Abschlussprüfer der Bank für die Prüfung der Jahresabschlüsse 2020 dieser Kooperations- und Nuklearsicherheitsfonds zu zahlenden Gebühren beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro. (2019: 0,5 Mio. Euro).

## Equity Participation Fund

Im Jahr 2016 richtete die Bank den EBWE Equity Participation Fund LP (EPF) als Teil einer Strategie ein, langfristiges institutionelles Kapital für Privatsektorinvestitionen in den Volkswirtschaften zu gewinnen, in denen die Bank investiert. Der EPF ist ein Fonds mit fester Laufzeit (12 Jahre), der Anlegern eine vorgegebene Beteiligung (20 Prozent) an neuen direkten Eigenkapitalbeteiligungen der EBWE gibt, die die EPF-Teilnahmebedingungen erfüllen. Diese Teilnahmebedingungen stellen sicher, dass weder die EBWE noch der EPF in der Lage sind, in Bezug

<sup>96</sup> „Nuklearfenster“ bezieht sich auf Nuklearprojekte im Nordwesten Russlands, die vollständig durch Zuschüsse finanziert und von der EBWE unter der Aufsicht des Nuclear Operating Committee verwaltet werden.

<sup>97</sup>Zur NDEP gehören ein nukleares und ein nicht nukleares Fenster.

<sup>98</sup> Siehe Anmerkung 22 auf Seite 82.

---

auf die Investitionen, an denen sich der EPF beteiligt, sich die „Rosinen herauszupicken“. Während der gesamten Laufzeit der direkten Eigenkapitalbeteiligungen behält die EBWE das rechtliche Eigentum an der und die Kontrolle über die Beteiligung, obwohl die wirtschaftlichen Vorteile der Beteiligung nicht der Bank zufließen. Da die Bank die Kontrolle über die Beteiligungen behält, werden sie fortlaufend in der Bilanz der Bank erfasst.

Als Gegenleistung für den Kaufpreis erhält der EPF von der EBWE einen Equity-Return-Swap (ERS). Der ERS wird als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert geführte finanzielle Verbindlichkeit<sup>99</sup> innerhalb von „Sonstige Verbindlichkeiten“ klassifiziert und hatte zum 31. Dezember 2020 einen Gesamtwert von 174 Mio. Euro (2019: 138 Mio. Euro). Als Gegenleistung für die Verwaltung der Beteiligungen erhält die EBWE eine Verwaltungsgebühr. Die Bank erhob im Jahr 2020 Verwaltungsgebühren in Höhe von 5 Mio. Euro (2019: 5 Mio. Euro), von denen keine zum 31. Dezember 2020 noch zahlbar waren (2019: null Euro). Seit Beginn des EPF wurden insgesamt 175 Mio. Euro in 25 zulässige Beteiligungen investiert.

## 32. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Nach der Berichtsperiode hat es keine wesentlichen Geschäftsvorfälle gegeben, die eine Anpassung des vorliegenden Jahresabschlusses erfordern würden. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die eine Anpassung des vorliegenden Jahresabschlusses erfordern würden sind dergestalt, dass sie Hinweise zu Gegebenheiten liefern, die zum 31. Dezember 2020 vorgelegen haben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Hinweise auf Gegebenheiten liefern, die sich nach dem Berichtszeitraum ergeben haben, führen zu keiner Anpassung des Jahresabschlusses. Im Falle, dass sie wesentlicher Art sind, werden sie jedoch offengelegt. Es hat keine solchen Ereignisse ohne Anpassung gegeben, die eine Offenlegung verlangen würden.

Zum 14. April 2021 gab es keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag zu berichten.

Am 14. April 2021 überprüfte das Direktorium den Jahresabschluss und gab ihn zur Vorlage frei. Der vorliegende Jahresabschluss wird dem Gouverneursrat anschließend zur Genehmigung vorgelegt.

---

<sup>99</sup> Der ERS erfüllt nicht die Definition eines Derivats, da von den Inhabern des ERS eine große Netto-Investition verlangt wurde.

---

# Verantwortung für die externe Finanzberichterstattung

## Erklärung zur Verantwortung des Managements betreffend den Jahresabschluss

Das Management der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (die Bank) ist verantwortlich dafür, dass der freiwillige Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt wird. Damit ist den Bestimmungen aus den Artikeln 24, 27 und 35 des Übereinkommens zur Errichtung der Bank und aus Abschnitt 13 der Satzung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung Genüge zu tun.

Das Management darf den Jahresabschluss erst dann genehmigen, wenn es der Auffassung ist, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Bank für diesen Zeitraum vermittelt. Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses trägt das Management die Verantwortung für:

- die Sicherung der Vermögenswerte der Bank und für die Vermeidung und Erkennung von betrügerischen Aktivitäten und Fehlern sowie von Verstößen gegen die bankinternen Grundsätze und Verfahren;
- die Gewährleistung, dass die Bank Aufzeichnungen zur Rechnungslegung führt, aus denen ihre Finanzlage jederzeit mit angemessener Genauigkeit zu entnehmen ist;
- ein etwa von ihm als notwendig erachtetes internes Kontrollsystem, mit dessen Hilfe ein Jahresabschluss erstellt werden kann, der keine wesentlichen fehlerhaften Aussagen enthält, seien diese auf Vorsatz oder Irrtum zurückzuführen, sowie
- die Aufstellung eines Jahresabschlusses, der im Einklang mit den durch den IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Bank sowie von ihrem Gewinn und gegebenenfalls ihren Cashflows vermittelt.

## Bericht des Managements hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die externe Finanzberichterstattung

Das Management ist verantwortlich für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines effektiven internen Kontrollsystems über die Darstellung und Bewertung von finanziellen Informationen in Übereinstimmung mit den IFRS. Das interne Kontrollsystem umfasst Überwachungsmechanismen, und es werden Schritte unternommen, um identifizierte Mängel zu beheben. Das Management ist der Auffassung, dass das interne Kontrollsystem für die externe Finanzberichterstattung – die einer Überwachung und Prüfung durch das Management unterliegen und nach Bedarf unter Berücksichtigung etwaiger Empfehlungen der Innenrevision revidiert werden – der Integrität und Zuverlässigkeit des Jahresabschlusses dienen.

Auf Grund der ihm inhärenten Beschränkungen kann das interne Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung gegebenenfalls nicht alle Falschaussagen verhindern oder aufdecken. Ferner sind alle Prognosen zur Bewertung der Wirksamkeit für künftige Perioden mit dem Risiko verbunden, dass Kontrollen gegebenenfalls wegen geänderter Rahmenbedingungen unzureichend werden oder sich der Grad der Einhaltung von Richtlinien und Verfahren verschlechtert.

Das Direktorium der Bank hat einen Prüfungsausschuss eingesetzt, der ihm in seiner Verantwortung für die Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegungspraxis der Bank und der effektiven Umsetzung des vom Management eingerichteten internen Kontrollsystems für Finanz- und Rechnungslegungsangelegenheiten zur Seite steht. Der Prüfungsausschuss setzt sich ausschließlich aus Mitgliedern des Direktoriums zusammen. Er trifft sich in regelmäßigen Abständen mit dem Management, um die Finanz-, Rechnungslegungs- und Rechnungsprüfungsverfahren der Bank und die damit verbundenen Finanzberichte zu überprüfen und zu überwachen. Der externe Abschlussprüfer und die Innenrevision treffen sich regelmäßig mit dem Prüfungsausschuss – in An- oder Abwesenheit anderer Mitglieder des Managements – zur Besprechung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems für die Finanzberichterstattung und aller anderen Angelegenheiten, die ihrer Ansicht nach die Aufmerksamkeit des Prüfungsausschusses erfordern.

---

## Bericht des Managements hinsichtlich der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems für die externe Finanzberichterstattung

Das Management der Bank hat ihr internes Kontrollsystem für die externe Finanzberichterstattung für 2020 einer Beurteilung unterzogen. Die Beurteilung durch das Management stützte sich auf die Kriterien für wirksame interne Kontrollen über die Finanzberichterstattung in dem vom Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission (COSO) herausgegebenen „Internal Control – Integrated Framework“ (Fassung von 2013). Auf der Basis dieser Beurteilung versichert das Management, dass die Bank zum 31. Dezember 2020 ein wirksames internes Kontrollsystem für ihre Finanzberichterstattung, wie sie im *Finanzbericht 2020* enthalten ist, unterhielt.

Diese Einschätzung umfasst die Bewertung der Kontrollen für die externe Berichterstattung im Hinblick auf die Sonderfonds und sonstigen Fondsabkommen, auf die in Anmerkungen 30 und 31 des *Finanzberichts 2020* Bezug genommen wird, sowie die Pensionspläne. Die Art der Beurteilung beschränkt sich allerdings auf die Kontrollen bezüglich der Berichterstattung und Offenlegung dieser Fonds/Pläne im Rahmen des Jahresabschlusses der Bank, nicht aber auf die operativen, rechnungslegungs- und verwaltungstechnischen Kontrollen, die für jeden dieser Fonds bestehen.



Odile Renaud-Basso

Präsidentin



Soha El-Turky

Vizepräsidentin für Finanzen und Chief Financial Officer

Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung  
London  
14. April 2021

---

# Vermerk der unabhängigen Abschlussprüfer

An den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

---

Siehe englische Version des Finanzberichts, die den geprüften Abschluss einschließlich des Prüfungsvermerks enthält.

---

# An den Gouverneursrat der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung

## Vermerk über die Prüfung des Abschlusses

---

Siehe englische Version des Finanzberichts, die den geprüften Abschluss einschließlich des Prüfungsvermerks enthält.



### **Finanzkontrolle**

Peter Archer  
Gordon Jones  
Paulo Sousa

### **Redaktion**

Cathy Goudie  
Natasha Treloar  
Helen Valvona

### **Design und Druckmanagement**

Daniel Kelly

### **Übersetzung**

Silke Schönbuchner  
Steffi Marx

### **Unterstützung und Lektorat**

Dagmar Christiansen

### **Übersetzungskoordination**

Natalia Binert

© Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung, 2021

Alle Rechte vorbehalten. Diese Veröffentlichung darf ohne die schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers weder als Ganzes noch in Auszügen in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise, einschließlich Fotokopieren oder Aufzeichnen, reproduziert, übertragen oder in einem Datensystem jeglicher Art gespeichert werden.

Anmerkung: Die in diesem Bericht verwendeten Begriffe und Namen, mit denen auf geographische oder sonstige Territorien, politische und wirtschaftliche Gruppierungen und Einheiten Bezug genommen wird, stellen keine explizite oder implizite Stellung, Billigung, Anerkennung oder Meinungsäußerung der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung oder deren Mitglieder bezüglich des Status eines Landes, Territoriums, einer Gruppierung oder Einheit, oder einer Abgrenzung seiner/ihrer Grenzen oder Souveränität dar und sollen auch nicht so aufgefasst werden.

Titelphoto: ©iStockphoto/Tolga\_TEZCAN

Nachhaltig gedruckt im Vereinigten Königreich von Pureprint, einem CarbonNeutral®-Unternehmen mit CoC-Kontrolle der Produktkette durch den FSC® und einem nach ISO 14001 zertifizierten Umweltmanagementsystem mit Recycling von mehr als 99 Prozent aller Trockenabfälle.

Der *Finanzbericht 2020* ist gedruckt auf Galerie Satin, einem FSC®-zertifizierten Papier aus verantwortungsvollen Quellen. So ist eine überwachte Chain of Custody (CoC) vom Baum im nachhaltig bewirtschafteten Wald bis hin zum fertigen Dokument in der Druckerei gewährleistet.

1305 Finanzbericht 2020 (G/20)



# Wir investieren in bessere Lebensbedingungen

Europäische Bank für Wiederaufbau

und Entwicklung

One Exchange Square

London

EC2A 2JN

Vereinigtes Königreich

Tel.: +44 20 7338 6000

[www.ebrd.com](http://www.ebrd.com)

Sie finden uns auf:



@EBRD



ebrd\_official



ebrdtv



ebrdhq



EBRD

So gehen wir den besseren Wiederaufbau an

#BuildingBackBetterEconomies

